

■
WE ENABLE

INNOVATION

GESCHÄFTSBERICHT 2020



LPKF

Laser & Electronics

AUF EINEN BLICK

LPKF LASER & ELECTRONICS AG

UMSATZ DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2020

in Mio. EUR	2016	2017	2018	2019	2020
Umsatz	91,1	102,1	120,0	140,0	96,2
Umsatz nach Regionen					
Deutschland	12,9	10,4	12,8	9,7	8,6
Übriges Europa	16,5	20,5	31,9	29,2	12,2
Nordamerika	17,7	23,0	24,7	37,5	19,0
Asien	42,3	45,7	49,1	60,8	55,5
Sonstige	1,7	2,5	1,5	2,8	0,9
Umsatz nach Segmenten					
Development	22,6	24,4	24,3	24,5	22,5
Electronics	30,6	31,7	34,6	43,7	31,7
Welding	24,0	25,4	22,2	27,7	17,7
Solar	13,9	20,6	38,9	44,1	24,3

FINANZKENNZAHLEN DES KONZERNS ZUM 31. DEZEMBER 2020

in Mio. EUR	2016	2017	2018	2019	2020
EBIT	-6,8	4,0	6,8	19,2	7,5
EBIT-Marge (in %)	-7,4	3,9	5,7	13,7	7,8
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	-8,8	1,2	8,0	13,1	5,3
EPS, verwässert (in EUR)	-0,40	0,05	0,33	0,54	0,22
Dividende je Aktie* (in EUR)	0,0	0,0	0,0	0,10	0,10
ROCE (in %)	-6,9	4,1	7,0	25,5	9,0
Eigenkapitalquote (in %)	46,5	46,5	60,4	71,0	76,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7,5	6,8	5,7	5,8	10,2
Free Cashflow	-1,8	3,3	5,8	42,2	-5,5
Auftragsbestand	27,8	38,8	58,4	32,3	38,3
Auftragseingang	105,7	113,2	139,8	114,0	102,2
Mitarbeiter** (Anzahl)	700	683	655	682	689

* 2020: Vorschlag Hauptversammlung

** ohne Auszubildende und geringfügig Beschäftigte

INHALTSVERZEICHNIS

2

UNTERNEHMEN

- 2 Brief des Vorstands
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Übersicht der Segmente
- 18 Die LPKF-Aktie
- 22 Corporate Governance

30

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 32 Grundlagen des Konzerns
- 42 Wirtschaftsbericht
- 54 Nachtragsbericht
- 54 Chancenbericht
- 56 Risikobericht
- 63 Prognosebericht
- 66 Erklärung zur Unternehmensführung
- 66 Übernahmerechtliche Angaben
- 68 Vergütungsbericht
- 73 Schlussklärung des Vorstands

74

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

- 75 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 76 Konzern-Bilanz
- 78 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 80 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 82 Konzernanhang
- 127 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 128 Bestätigungsvermerk
- 135 Auszug aus dem Einzelabschluss der LPKF Aktiengesellschaft

138

SERVICE

- 138 Glossar
- Finanzkalender
- Impressum



TITELBILD

Unser Titelbild zeigt das Innenleben eines LPKF Allegro-Systems zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Unsere Solarsysteme leisten einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz, indem sie die Effizienz der Solarenergie erhöhen.

KURZPROFIL DER LPKF-KONZERN



ELECTRONICS

Lösungen für die Serienfertigung von bestückten und unbestückten Leiterplatten.



WELDING

Lösungen für das Kunststoffschweißen in der Serienfertigung.



SOLAR

Lösungen für Dünnschicht-photovoltaikmodule und das digitale Drucken von funktionalen Pasten und Farben mittels Laser Transfer Printing.



DEVELOPMENT

Lösungen für Inhouse-Leiterplatten-Prototyping und Mikromaterialbearbeitung.

LPKF ist ein führender Anbieter von laserbasierten Lösungen für die Technologie-industrie. Unsere Lasersysteme sind für die Herstellung von Leiterplatten, Mikrochips, Automobilteilen, Solarmodulen und vielen anderen Komponenten von entscheidender Bedeutung. Die LPKF Glas-Foundry beliefert zusätzlich Kunden aus verschiedenen Industrien mit hochpräzisen Bauteilen aus Glas.

Mit unseren Maschinen fertigen unsere Kunden immer kleinere und präzisere Bauteile. Gleichzeitig können sie die Funktionalität dieser Bauteile erhöhen und neue Designmöglichkeiten nutzen. Daraus entstehen Produkte an der Spitze des technologisch Machbaren, sowohl für die Industrie als auch für Verbraucher.

Energieeffiziente und intelligente Lösungen von LPKF leisten einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Wir helfen unseren Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

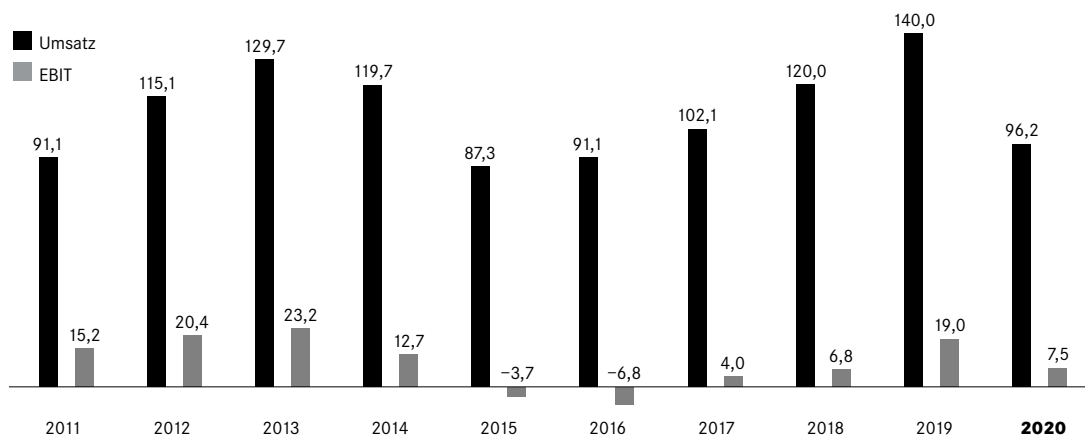
Unsere Mitarbeiter sind Experten auf dem Gebiet der Lasertechnologie und wissen, wie man den Laser als Werkzeug in leistungsfähige Maschinen integriert. Damit haben wir einen erheblichen Einfluss auf den Fortschritt in einer Reihe von Hightech-Bereichen. Das Ergebnis sind leistungsstärkere, kleinere und energieeffizientere Produkte und damit einhergehend Verbesserungen in der Mobilität, Vernetzung, Stromerzeugung und digitalen Unterhaltung.

LPKF blickt auf 45 Jahre Erfahrung als Technologie- und Innovationsführer zurück und wird auch in Zukunft das volle Potenzial der Lasertechnologie in einer digitalen Welt ausschöpfen.

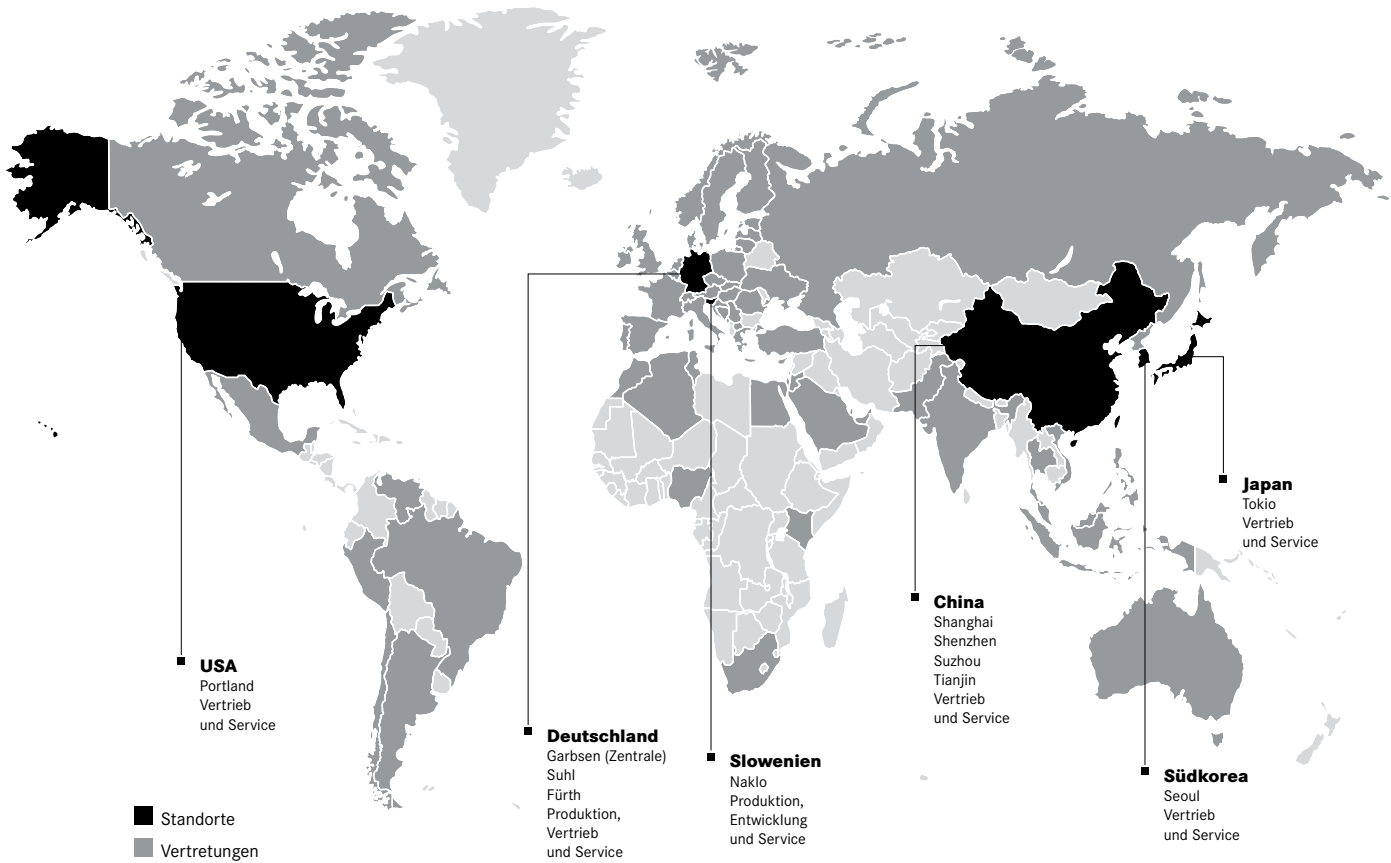
Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Wir sind mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und insgesamt 689 Mitarbeitern breit aufgestellt. Unser weltweites Service-Netzwerk stellt rund um die Uhr die Bereitschaft unserer Maschinen bei unseren Kunden sicher.

Die Aktien der LPKF AG notieren im SDAX und im TecDAX der Deutschen Börse.

UMSATZ UND EBIT
in Mio. EUR



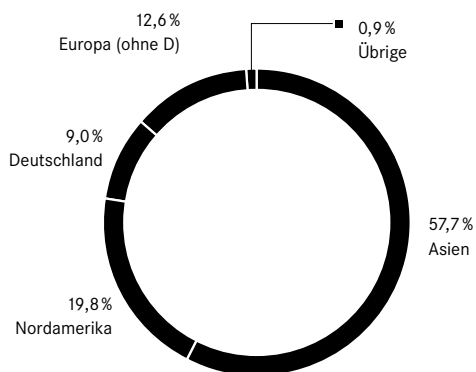
LPKF WELTWEIT STANDORTE UND VERTRETUNGEN



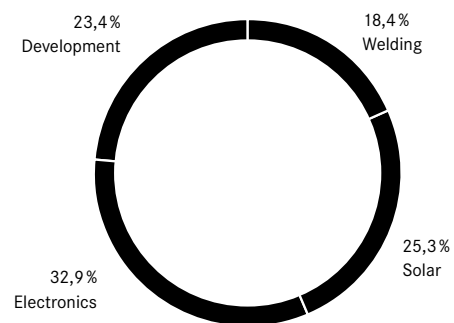
Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Wir sind in mehr als 60 Ländern vertreten, haben

zehn Niederlassungen in Europa, Asien und Nordamerika und sind mit insgesamt **689 Mitarbeitern** weltweit breit aufgestellt.

UMSATZ NACH REGIONEN



UMSATZ NACH SEGMENTEN



BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir berichten Ihnen über den Verlauf und die Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2020 der LPKF Laser & Electronics AG. Der Beginn der Pandemie liegt inzwischen über ein Jahr zurück, und die Welt befindet sich auch heute – in der vierten Märzwoche 2021 – noch inmitten einer beispiellosen Krise. Diese hat unser Geschäft im Jahre 2020 beeinflusst, und sie wird auch die weiteren Aussichten für unser Unternehmen, zumindest bis zum Jahresende, beeinflussen. Dabei erwarten wir keine längerfristigen Auswirkungen auf unsere Wachstumspläne und -perspektiven.

WIRKUNG DER COVID-19-PANDEMIE AUF LPKF

Bevor wir auf die Geschäftsentwicklung 2020 eingehen, möchten wir Ihnen kurz berichten, wie unsere Mitarbeiter mit der Pandemie umgegangen sind.

Zunächst einmal freuen wir uns, dass es unter unseren Mitarbeitern oder deren Familienangehörigen nirgendwo in der Welt Todesfälle im Zusammenhang mit COVID-19 gegeben hat, außerdem hat sich seit Beginn der Pandemie niemand an einem unserer Standorte infiziert. Und schließlich ist unser Geschäftsbetrieb – einschließlich der Produktion an allen Standorten – ohne Einschränkungen oder Unterbrechungen weitergelaufen und tut dies auch weiterhin.

Das bedeutet nicht, dass das vergangene Jahr ohne Schwierigkeiten verlaufen ist – im Gegenteil: Seit über einem Jahr befassen wir uns täglich mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf LPKF waren erheblich: Verzögerte Bestellungen und Lieferungen insbesondere von unseren



Dr. Götz M.
Bendele
Vorstands-
vorsitzender

UNSERE KOLLEGEN SIND
IN DIESEM JAHR **MIT
IHREM EINSATZ FÜR
UNSERE KUNDEN**
WEIT ÜBER JEDES
NORMALE MASS HINAUS-
GEGANGEN.

Dr. Götz M. Bendele (CEO)

Großkunden führten zu einem erheblichen Umsatzrückgang im Jahr 2020.

Seit Beginn der Pandemie hat sich die Art und Weise, wie wir miteinander und mit unseren Kunden und Partnern arbeiten, grundlegend verändert. Unsere Teams arbeiten größtenteils von zu Hause aus, unsere Standorte sind in Sektionen mit eingeschränkter bzw. ohne physischer Interaktion unterteilt, eine Vielzahl an Schutzmaßnahmen ist in Kraft. Reisen vermeiden wir weitestgehend und bedienen unsere Kunden weiter so gut wie möglich. Unsere Arbeitsweise hat sich verändert: Über die extensive Online-Zusammenarbeit hinaus sind wir in der Lage, unsere Systeme aus der Ferne zu warten und in einigen Fällen sogar neu zu installieren, d. h. ohne dass unsere Servicetechniker zum Kunden reisen, z. B. mit Hilfe von Live-Videoschaltungen. Wenn Reisen unvermeidlich waren, haben unsere Kollegen in Kauf genommen – oft sowohl nach der Hinreise als auch nach der Rückkehr nach Deutschland – in Quarantäne zu gehen, um unsere Kunden bedienen zu können. Unsere LPKF-Kollegen sind in diesem Jahr mit ihrem Einsatz für uns und unsere Kunden weit über jedes normale Maß hinausgegangen, wofür wir uns bei jedem einzelnen von ihnen ganz außerordentlich bedanken.

Während die Pandemie in die nächste Phase eintritt und Impfprogramme weltweit Fortschritte machen, ist LPKF gut aufgestellt, sowohl operativ als auch finanziell. Trotz der Schwierigkeiten, mit denen wir konfrontiert waren, sind wir ein stärkeres und leistungsfähigeres Unternehmen geworden – in der Art und Weise, wie wir unsere Kunden bedienen, wie wir unsere Systeme entwickeln, herstellen, liefern und installieren und wie wir miteinander zusammenarbeiten. Dies wird uns auch in Zukunft helfen zu wachsen und erfolgreich zu sein.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2020

Auch im Geschäftsjahr 2020 haben wir eines unserer Hauptziele erreicht: dass LPKF als Technologieunternehmen nachhaltig profitabel ist und Wert für unsere Aktionäre schafft. Es ist besonders erfreulich, dass uns dies auch trotz des durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten signifikanten Umsatzeinbruchs gelungen ist. Es hat sich damit gezeigt, dass die strategischen Entscheidungen und operativen Verbesserungen der letzten zwei bis drei Jahre die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens erfolgreich gesteigert und die Fixkostenbasis entsprechend gesenkt haben.

Auf der anderen Seite ist es uns in diesem Jahr nicht gelungen, Wachstum zu generieren. Das ist das zweite wichtige Ziel für LPKF. Auch wenn dies durch die Pandemie verursacht wurde, müssen wir dies 2021 und in den Folgejahren adressieren und glauben, dass wir dabei auf einem guten Weg sind. Die verschiedenen Kostensenkungsmaßnahmen, darunter die Kurzarbeit, die wir im Jahr 2020 eingesetzt haben, waren von Anfang an so gestaltet, dass sie die Entwicklung und Kommerzialisierung neuer Technologien nicht beeinträchtigen.

Der Unternehmensgewinn (EBIT) ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als die Hälfte gesunken, liegt aber immer noch über den Kapitalkosten des Unternehmens; das Nettoumlaufvermögen ist leicht gestiegen, liegt aber immer noch deutlich unter den historischen Werten. In drei unserer vier Segmente haben wir einen Gewinn erzielt. Lediglich das Segment Welding, das neben der Pandemie auch von der Schwäche des Automobilssektors betroffen ist, hat 2020 einen Verlust hinnehmen müssen. LPKF ist weiterhin (netto) schuldenfrei und verfügt über eine angemessene Netto-Cash-Reserve.

Zusammenfassend ist es trotz der Auswirkungen der Pandemie gelungen, ein akzeptables Ergebnis zu erwirtschaften, gleichzeitig Investitionen in neue Technologien planmäßig fortzusetzen und das Unternehmen so für den zukünftigen Wachstumskurs gut zu positionieren.

Nennenswerte Ergebnisse des zurückliegenden Geschäftsjahres:

Der Umsatz ist um 31,3% auf 96,2 Mio. EUR gesunken, gleichzeitig ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf EUR 7,5 Mio. gesunken. Die EBIT-Marge erreichte 7,8% nach 13,7% im Jahr 2019. LPKF hat auch in diesem herausfordernden Jahr gezeigt, dass das Unternehmen nachhaltig profitabel ist und eine wertschaffende Kapitalrendite erwirtschaften kann. Gleichzeitig bauen wir unsere globale Position als führendes Technologieunternehmen in einer Vielzahl von Anwendungen weiter aus.

Mit einem Jahresumsatz von 96,2 Mio. EUR haben wir das untere Ende unserer Prognose erreicht. Unser Auftragseingang liegt mit 102,2 Mio. EUR im Jahr 2020 um 10,3% unter dem Vorjahr, der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2020 liegt mit 38,3 Mio. EUR um 6 Mio. EUR (18,3%) über dem Vorjahreswert von 32,3 Mio. EUR. Der deutliche Umsatzrückgang ist zu einem

überwiegenden Teil auf Großprojekte mit unseren beiden größten Kunden zurückzuführen, die über das Jahresende 2020 hinaus verschoben bzw. ausgesetzt wurden. Beide Kunden haben explizit die Pandemie als Grund für diese Verzögerungen genannt. Insgesamt ist unser Geschäft ohne diesen Effekt im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr 2019 in etwa gleichgeblieben. Entsprechend ist der Umsatzanteil unserer beiden größten Kunden von mehr als 50% im Jahr 2019 auf unter 30% im Jahr 2020 gesunken.

Der Umsatzrückgang hat sich negativ auf das Ergebnis ausgewirkt, wir haben gleichzeitig eine Reihe von Kostensenkungsmaßnahmen getroffen, um gegenzusteuern. Erfreulicherweise war der Ergebniseffekt am Ende geringer, als es das Ausmaß des Umsatzrückgangs vermuten lassen würde: Unsere EBIT-Marge war mit 7,8% immer noch mehr als halb so hoch wie im Jahr 2019, als LPKF einen Rekordumsatz verzeichnete. Sie war auch höher als die EBIT-Marge im Jahr 2018, obwohl der Umsatz damals 25% höher war als im Jahr 2020. Auch die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ist mit 9,0% gegenüber 25,5% im Jahr 2019 deutlich gesunken. Dennoch hat das Unternehmen damit zumindest seine Kapitalkosten verdient und 2020 Wert für seine Aktionäre geschaffen.

Auf der Bilanzseite haben wir uns weiterhin auf die Verbesserung des eingesetzten Kapitals und die Reduzierung des Net Working Capital konzentriert. Verbesserungen bei der Logistik, dem Forderungsmanagement und bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben dazu beigetragen, unser Net Working Capital zu verbessern. Allerdings hatte die Pandemie einen spürbaren Einfluss auf unser Working Capital und die Cashflow-Entwicklung im Jahr 2020. Anzahlungen für Solaraufträge aus dem vierten Quartal sind erst Anfang 2021 eingegangen. Dementsprechend verringerten sich die erhaltenen Anzahlungen um mehr als 5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert und das Net Working Capital stieg von 17,1 Mio. EUR auf 20,5 Mio. EUR. Wir gehen davon aus, dass diese Effekte vorübergehender Natur sind und sind weiterhin entschlossen und zuversichtlich, das Working Capital auf unter 10% des Umsatzes zu senken.

LPKF ist weiterhin in der Lage, durch Wachstum zusätzlichen operativen Cashflow zu generieren, ohne dass das Ergebnis durch zusätzlichen Kapitalbedarf aufgezehrt wird. Insgesamt konnte im Jahre 2020 ein

operativer Cashflow von EUR 4,0 Mio. erwirtschaftet werden. Gleichzeitig haben wir unabhängig von der Pandemie in unsere Zukunftstechnologien investieren können. Mit diesen Investitionen lag der gesamte Free Cashflow für LPKF im Jahr 2020 bei EUR –5,5 Mio. LPKF verfügt Ende 2020 weiterhin über eine Netto-Cash-Reserve von 15,2 Mio. EUR.

Wir haben 2020 die Performance des Unternehmens weiter verbessert, unsere Effizienz gesteigert und unsere Fixkostenbasis reduziert, was letztlich das erzielte Ergebnis während der Pandemie ermöglicht hat. Im Hinblick auf die Performance des Unternehmens ist dies ein bedeutender Meilenstein. Dennoch haben wir vor allem unsere Wachstumsziele noch nicht erreicht. Für 2021 und die Folgejahre bleibt noch viel zu tun – insbesondere, wenn die Pandemie demnächst zurückgeht. LPKF ist darauf gut vorbereitet, denn wir haben weiter in unsere Wachstumsfelder investiert. LPKF ist heute ein profitables Unternehmen, das auch in einer schweren Wirtschaftskrise und unabhängig von äußeren Einflüssen über ausreichende finanzielle Mittel verfügt, um in Forschung & Entwicklung und in die Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien zu investieren. Darüber freuen wir uns sehr.

UNSERE GESCHÄFTE IM EINZELNEN

Den größten Beitrag zum Umsatz 2020 hat das Segment Electronics geleistet, auch wenn der Umsatz um 27% auf 31,7 Mio. EUR nach 43,7 Mio. EUR im Jahr 2019 zurückging. Damit konnte im Segment Electronics ein Ergebnis (EBIT) von 3,4 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Der Umsatzrückgang ist zu mehr als 100% auf die Verzögerung von Großaufträgen bei einem Kunden zurückzuführen, wobei die Pandemie als Grund für diese Verzögerungen angegeben wurde und keine Projekte an Wettbewerber verloren wurden. Der Umsatz im Segment Electronics mit allen anderen Kunden ist sogar um 11,8% gestiegen, was den positiven Impact von Produkt- und Vertriebsinitiativen widerspiegelt, die bereits vor einiger Zeit gestartet wurden. Unsere LIDE-Technologie für die Mikrobearbeitung von ultradünnem Glas, einer der wichtigsten zukünftigen Wachstumstreiber des Unternehmens, hat einen wichtigen, wenn auch noch bescheidenen Umsatzbeitrag geleistet. Unter anderem haben wir das erste Vitron-System an einen Großkunden aus der Displayindustrie ausgeliefert. Die Zahl der technischen Muster in unserem Foundry-Geschäft hat weiter zugenommen, unsere Reinraumfabrik an unserem

Christian Witt
Finanzvorstand

LPKF IST TROTZ DER WIRTSCHAFTSKRISE **PROFITABEL** UND HAT 2020 VERSTÄRKT **IN FORSCHUNG & ENTWICKLUNG** SOWIE DIE KOMMERZIALISIERUNG VON **ZUKUNFTS-TECHNOLOGIEN** **INVESTIERT.** Christian Witt (CFO)



Firmensitz in Garbsen wurde im Dezember eröffnet und hat die Produktion aufgenommen. Kunden aus verschiedenen Branchen können nun schnell und einfach strukturierte Dünnglaskomponenten auch für hochvolumige Anwendungen bei LPKF bestellen und sich dadurch einen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Der Umsatz im Segment Solar ist nach einem sehr starken Jahr 2019 um 45 % auf EUR 24,3 Mio. zurückgegangen. Dennoch ist auch das Segment Solar mit einem EBIT von 4.0 Mio. EUR profitabel geblieben, was auf den frühzeitigen, gezielten Einsatz von Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen ist. Das Segment Solar hat die längste Visibilität unserer Geschäfte. Vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie erwarteten wir für 2020 ein deutlich höheres Umsatzniveau. Von

unseren Kunden wurden pandemiebedingt – z.B. aufgrund von Bauunterbrechungen von Fabriken, in die wir Systeme liefern – wichtige Aufträge auf die Zeit nach Ende 2020 verschoben. So haben wir einen unserer größten Solaraufträge erst gegen Ende 2020 erhalten, mit Auslieferungen im Jahr 2021 und bis ins Jahr 2022. Dieser Auftrag beinhaltet auch unseren ersten Großauftrag für Module mit CIGS-Technologie. Im Vergleich zum Umsatzrückgang des Jahres 2020 freuen wir uns über das, was unser Solarteam erreicht hat.

Der Umsatz im Segment Welding ist um 36 % auf 17,7 Mio. EUR zurückgegangen, und das Segment musste 2020 einen Verlust von 2,8 Mio. EUR hinnehmen. Neben pandemiebedingten Auftragsverschiebungen desselben Kunden wie im Segment Electronics wurde

das Geschäft durch die anhaltende Schwäche in der Automobilindustrie beeinträchtigt. Das Segment Welding hat im Mehrwert für unsere Kunden große Fortschritte gemacht hat und seine operative Leistung verbessert. Allerdings hat sich der Effekt dieser Verbesserungen noch nicht im Ergebnis niedergeschlagen.

Das Segment Welding konnte jedoch mit einem höheren Umsatz und Auftragseingang in das Geschäftsjahr 2021 starten. Für die Zukunft erwarten wir in diesem Bereich weiterhin Wachstum durch technologisch differenzierte neue Lösungen, die unseren Kunden Wettbewerbsvorteile verschaffen, und wir sehen für 2021 und die Folgejahre eine gute Basis für einen nachhaltigen Erfolg in diesem Segment.

Das Segment Development zeichnet sich durch eine kontinuierliche und profitable Entwicklung des Geschäfts über viele Jahre hinweg aus. Mit 22,5 Mio. EUR lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 um 8 % unter dem Vorjahreswert. Das EBIT lag mit 2,9 Mio. EUR auf dem Niveau des Jahres 2019. Vor dem Hintergrund der relativ niedrigen Vorlaufzeiten bei Aufträgen im Segment Development und der in der Vergangenheit hohen Konjunkturabhängigkeit zeigt dies die Robustheit und Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts in diesem Segment. Für das Jahr 2021 erwarten wir, dass wir wieder stark an dem wachsenden Markt der Leiterplattenprototypen partizipieren werden.

UNSERE MITARBEITER UND UNSERE AKTIONÄRE
Für den nachhaltigen Erfolg von LPKF ist die Motivation unserer Mitarbeiter, Jahr für Jahr außergewöhnliche Leistungen zu erbringen, entscheidend, wie auch die Möglichkeit, am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben.

Business Units, Vertriebsgesellschaften und Zentralfunktionen haben wertorientierte, aber greifbare und nachvollziehbare Ziele und gleichzeitig stellen wir ein hohes Maß an Transparenz im Unternehmen sicher. Dadurch können die Verantwortlichen ihre KPIs jederzeit weltweit verfolgen. Diese Transparenz wird auch in Zukunft ein wichtiges Element sein, uns weiter zu verbessern.

Gleichzeitig ist die Leidenschaft unserer Kollegen für LPKF und ihre Begeisterung in ihre Arbeit entscheidend. Es ist eine Frage des Mindsets, der Art und Weise der Zusammenarbeit und der erlebten Wertschätzung der Arbeit. Trotz der Herausforderungen des Jahres 2020

konnte LPKF eine Erfolgsbeteiligung an die Mitarbeiter auszahlen. Dies hebt uns von anderen Unternehmen ab, auch wenn der Betrag deutlich geringer als die Rekordsumme aus 2019 war. Das 2019 gestartete Mitarbeiteraktienprogramm und damit die Möglichkeit für unsere Mitarbeiter, am langfristigen Erfolg von LPKF zu partizipieren, haben wir 2020 ausgeweitet.

Es ist unser erklärtes Ziel, LPKF so zu positionieren, dass wir in Technologien investieren und eine Dividende zahlen können. Die Hauptversammlung 2020 beschloss, dass – trotz Corona-bedingter Unsicherheiten – nach vier Jahren erstmals wieder eine Dividende von 0,10 EUR je Aktie gezahlt wurde. Aufgrund der profitablen Geschäftsentwicklung, der soliden Finanzierung und des positiven Ausblicks werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 erneut vorschlagen, eine Dividende von 0,10 EUR je Aktie an die Aktionäre auszuschütten.

Im September 2020 haben wir institutionellen Investoren und Analysten auf unserem zweiten, diesmal virtuell durchgeführten Capital Markets Day die Wachstumsperspektive unserer einzelnen Segmente erläutert. Zusammen mit mehreren Business Unit-Leitern haben wir den Investoren unsere Wachstumstreiber und unsere Pläne für die verschiedenen Geschäftsbereiche erläutert.

Wir freuen uns, dass sich die positive Entwicklung unseres Geschäfts weiterhin auch in unserem Aktienkurs widerspiegelt und LPKF nach der Aufnahme in den SDAX im Februar 2020 im August 2020 auch in den TecDAX aufgenommen wurde. Im Jahr 2020 ist unser Aktienkurs um 76,6 % gestiegen (SDAX +16,8%), nachdem er im Jahr 2019 um 185,7 % höher als zu Jahresbeginn notiert hatte (SDAX +30,8%).

Unsere Aktionärsstruktur hat sich im Jahr 2020 deutlich verändert. Im Mai wurde das Aktienpaket der Bantleon-Gruppe erfolgreich platziert. Fast 30 % der LPKF-Aktien wurden im Rahmen einer Privatplatzierung an internationale institutionelle Investoren verkauft. Die aus dieser Platzierung resultierenden neuen Aktionäre engagieren sich aktiv und unterstützen LPKF und das Management bei der Verfolgung unserer langfristigen Ziele. Wir glauben, dass diese Platzierung ein sehr positives Ergebnis für LPKF und für alle unsere Aktionäre darstellt.

AUSBLICK

LPKF hat im Jahr 2020 große Fortschritte gemacht. Wir haben uns neue, ehrgeizige Ziele für die nächsten Jahre gesetzt und sie den Finanzmärkten transparent kommuniziert. Wir werden auch weiterhin neue Anwendungen in neuen Märkten und Kundensegmenten entwickeln und in den Markt einführen.

LPKF steht zu seiner Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft, bisher und in Zukunft. Mit Lösungen von LPKF sparen Kunden Ressourcen und produzieren z.B. effizienter grüne Energie. LPKF wird sein positives Handeln in Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt als Basis für langfristigen Erfolg weiter ausbauen.

Zum jetzigen Zeitpunkt – in der vierten Märzwoche 2021 – ist noch nicht absehbar, wie sich die nächste und hoffentlich letzte Phase der COVID-19-Pandemie in den kommenden Wochen in den verschiedenen Ländern abspielen wird. Wir glauben, dass wir als Unternehmen insgesamt so gut wie möglich reagiert haben. Wir werden weiterhin alles tun, um unsere Mitarbeiter, ihre Familien, unsere Geschäftspartner und die Gemeinschaft zu schützen, die wirtschaftlichen Auswirkungen zu begrenzen und unsere Kunden weiterhin so effektiv wie möglich zu bedienen.

Im vergangenen Jahr haben wir einen deutlichen Umsatzrückgang erlebt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist klar absehbar, dass wir im Jahr 2021 wieder deutlich wachsen werden. Allerdings sind der Zeitpunkt und die Geschwindigkeit der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Erholung in unseren Märkten derzeit von einem hohen Maß an Unsicherheit geprägt, und eine weitere Welle der Pandemie ist in einigen Ländern vor einer Senkung der Infektionsraten und Fallzahlen durch Impfungen zu erwarten. Damit bleibt unsere Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2021 eingeschränkt.

Für die Folgejahre erwartet das Unternehmen weiterhin nachhaltiges, profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen. Zu diesem Wachstum wird auch unsere innovative LIDE-Technologie beitragen, deren Umsatz- und Ergebnispotenzial wir nach den deutlichen Fortschritten bei mehreren LIDE-Kundenprojekten ständig überprüfen und weiterentwickeln. Zusammen

mit dem Umsatz- und Ergebnisbeitrag von LIDE erwarten wir für das Jahr 2024 weiterhin einen Konzernumsatz von mehr als 360 Mio. EUR und eine EBIT-Marge von über 25 %, mit weiterem Wachstum danach.

Wir beide sind – unabhängig davon, dass einer von uns – Götz M. Bendele – LPKF Ende April 2021 mit dem Auslaufen seines Vertrags verlassen wird – unverändert von diesem Ausblick überzeugt. LPKF ist finanziell stabil, hat ein breites, weiter wachsendes Portfolio an innovativen Technologien und befindet sich trotz der Auswirkungen der Pandemie auf einem attraktiven Wachstumspfad. Für die Zukunft von LPKF sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser wichtigstes Kapital: Ihr konstant hohes Engagement, ihre Erfahrung, ihr Know-how und ihre Kreativität sind die Basis für unseren anhaltenden Erfolg – in guten wie in schwierigen Zeiten. Das unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern. Dafür danken wir allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz ausdrücklich.

Unser Dank gilt auch den Betriebsräten für die konstruktive Zusammenarbeit, die gerade in diesem schwierigen Jahr von großer Bedeutung war. Auch unserem Aufsichtsrat danken wir für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen.

Unser besonderer Dank gilt Ihnen, unseren Aktionären. Wir hoffen, dass Sie LPKF auch in Zukunft unterstützen werden.

Mit freundlichen Grüßen



DR. GÖTZ M. BENDELE



CHRISTIAN WITT

Garbsen, im März 2021

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

dies ist mein erster Bericht an die Aktionäre nach meiner Nominierung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der LPKF Laser & Electronics AG im Dezember 2020.

2020 war ein herausforderndes Jahr für die Weltwirtschaft, für uns alle, für unsere Familien und unsere Lieben. Auch das LPKF-Geschäft blieb von der COVID-19-Pandemie nicht verschont. In dieser schwierigen Phase hat das Unternehmen gezeigt, dass es in der Lage ist, finanziell stabil zu bleiben und gleichzeitig weiter in Innovationen zu investieren.

Das Unternehmen kann stolz auf das sein, was es in den letzten Jahren erreicht hat. Als Aufsichtsrat freuen wir uns, dass die vor zwei Jahren eingeleiteten strategischen Veränderungen sichtbare Erfolge zeigen und den damals eingeschlagenen Weg bestätigen. Der Fokus des Unternehmens liegt weiterhin auf der Umsetzung der Wachstumsstrategie, der Überführung der entwickelten Spitzentechnologien in die Serienproduktion und der beschleunigten Diversifizierung der Kundenbasis.

Trotz der wirtschaftlichen Unsicherheiten durch die COVID-19-Pandemie bleibt der Aufsichtsrat im Hinblick auf die zukünftigen Wachstumsaussichten von LPKF zuversichtlich. Ich freue mich auf die vor uns liegenden spannenden Jahre.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum kritisch begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat sich zu sieben Sitzungen getroffen. Aufgrund der Schutzmaßnahmen gegen COVID-19 haben alle Sitzungen bis auf zwei als Videokonferenzen stattgefunden. An allen Sitzungen haben alle amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

Im Einzelnen nahmen die Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen wie folgt teil:

TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN IM JAHR 2020

Name	Sitzungen	Sitzungs- teilnahme	in %
Dr. Markus Peters (Vorsitzender bis 13.11.2020)	5	5	100
Jean-Michel Richard (Vorsitzender ab 01.12.2020)	2	2	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler (stellv. Vorsitzender)	7	7	100
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	7	7	100
Durchschnittliche Teilnahmequote			100

Zu Beginn jeder Aufsichtsratssitzung tagt der Aufsichtsrat ohne den Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und dabei den Vorstand in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen sowie eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Gremiensitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat regelmäßig im

Informationsaustausch mit dem Vorstand. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung vorgelegt. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands regelmäßig überzeugt. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG

Die Schwerpunkte der Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie, die Veräußerung der Anteile von Herrn Bantleon sowie die Fortsetzung der Investitionen von LPKF in die Entwicklung innovativer Technologien und Lösungen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und die Überwachung der vereinbarten Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Working Capital, Liquidität sowie die Profitabilität durch strenge Kostendisziplin informiert. Wenn angebracht, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen im Rahmen seines Mandats angeraten. Weiterhin wurde ausführlich über Wachstumsoptionen sowie die Markteinführung der entwickelten Zukunftstechnologien und den Fortschritt bei der Kundendiversifizierung beraten.

In diesem Berichtszeitraum fand wieder eine Strategiesitzung mit dem Vorstand und den Bereichsleitern statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzung dient als eine Grundlage für die Unternehmensplanung.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics AG an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO ausgelagert. Diese untersucht mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche. Die Prüfung umfasst Begehungen, um die Effizienz unserer Kontrollsysteme zu testen, aber auch Schulungen und Weiterbildungen für kontinuierliche Verbesserungen. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat durch BDO vorgelegt. Die Empfehlungen wurden ausführlich besprochen, mit dem Vorstand überprüft und anschließend genehmigt.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2020 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics AG wird im Corporate-Governance-Bericht und der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 9. Februar 2021 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben, die über Abweichungen von den Empfehlungen berichtet. Die Entsprechenserklärung bezieht sich sowohl auf die Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 7. Februar 2017 als auch auf die neue Fassung vom 16. Dezember 2019. Die Entsprechenserklärung ist auch im Internet unter www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei gegebenenfalls von der Gesellschaft unterstützt. Dazu gehören Themen wie Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der Rechnungslegungsvorschriften sowie neue Tools und Technologien. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands oder die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats auch außerhalb der formellen Sitzungen treffen, um weitere Einblicke in die Strategie und die relevanten Themen des Unternehmens zu erhalten und sich auszutauschen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit bleibt ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie, der zukünftig einen noch stärkeren Fokus bekommt. Die im Nachhaltigkeitsbericht vorgestellten Aktivitäten rund um die unternehmerische, soziale und ökologische Verantwortung der LPKF Laser & Electronics AG begleitet der Aufsichtsrat konstruktiv. Den Nachhaltigkeitsbericht der LPKF Laser & Electronics AG finden Sie bis spätestens Ende April 2021 unter www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit.





Jean-Michel Richard
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit Dezember 2020

Im Jahr 2021 werden wir in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand eine klare Nachhaltigkeitsstrategie etablieren, denn ich bin überzeugt, dass der Erfolg von LPKF von weit mehr als nur der finanziellen Performance abhängt. Im heutigen Wettbewerbsumfeld brauchen wir ein Geschäftsmodell, das Umweltbelange, die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter und der Kommunen, in denen wir tätig sind, berücksichtigt und auf einer soliden Unternehmensführung aufbaut.

Der Aufsichtsrat ist auch bestrebt, die Geschlechtervielfalt zu berücksichtigen und wird versuchen, die laufenden Initiativen deutlich zu beschleunigen.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover (KPMG) mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2020 beauftragt und

dabei die Schwerpunkte der Prüfung in seiner Sitzung vom 7. Dezember 2020 (fortgesetzt am 10. Dezember 2020) festgelegt. Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer die Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An der Aufsichtsratsitzung am 16. März 2021 (fortgesetzt am 19. März 2021) hat der Abschlussprüfer teilgenommen, der dabei über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2020 berichtet hat. In dieser Aufsichtsratsitzung hat er die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns erläutert und stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat KPMG nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der AG und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von KPMG und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers befürchten lassen, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß über die sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung berichtet.

Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von KPMG hat der Aufsichtsrat intensiv mit dem Abschlussprüfer erörtert. Er hat die Vorstandsvorlagen unter Berücksichtigung der Prüfberichte geprüft. Er hat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft.

Der Aufsichtsrat ist aufgrund seiner eigenen Prüfung zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 323 HGB genügen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der AG und den Konzernabschluss am 19. März 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr und des positiven Ausblicks für 2022 werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 vorschlagen, eine Dividende von 0,10 EUR pro Aktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn in Höhe von 17.755.097,10 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

PRÜFUNG DES BERICHTS DES VORSTANDS ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN
Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 (Abhängigkeitsbericht) vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Aufsichtsrat hat die Berichte am 19. März 2021 besprochen und geprüft. Der Aufsichtsrat stimmte dem Abhängigkeitsbericht nach eigener Prüfung zu und trat ferner dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer bei. Als Ergebnis seiner Prüfung stellte der Aufsichtsrat fest, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben sind.

PERSONELLES

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Dr. Markus Peters, hat sein Amt als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats mit sofortiger Wirkung am 13. November 2020 niedergelegt. Am 25. November 2020 hat das Registergericht Hannover Jean-Michel Richard als neuen Aufsichtsrat bestellt. In seiner konstituierenden Sitzung am 1. Dezember 2020 hat der Aufsichtsrat Jean-Michel Richard zum Vorsitzenden und Dr. Dirk Rothweiler zum Stellvertreter gewählt. Weiteres Aufsichtsratsmitglied ist Prof. Dr. Ludger Overmeyer.

DANK

Der Aufsichtsrat und ich möchten dem LPKF-Management unsere Anerkennung dafür aussprechen, dass es ein äußerst herausforderndes Jahr gemeistert und das Unternehmen weiter auf die Erreichung seiner langfristigen, nachhaltigen und profitablen Wachstumsziele vorbereitet hat. Wir danken den Führungskräften und allen LPKF-Mitarbeitern für ihr anhaltendes Engagement für das Unternehmen.

Der Vorstandsvorsitzende Götz Bendele wird das Unternehmen mit Ablauf seines Vertrags zum 30. April 2021 verlassen. Wir danken Herrn Bendele für sein Engagement und seine Beiträge zur erfolgreichen Entwicklung von LPKF in den letzten Jahren und wünschen ihm persönlich und beruflich alles Gute. Der Aufsichtsrat hat unverzüglich mit der Suche nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin begonnen.

Darüber hinaus danken wir unseren Kunden, die auch in dieser schwierigen Zeit unsere Produkte und Lösungen nachgefragt haben. Unser Dank richtet sich ebenso an unsere Lieferanten.

Die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch den Betriebsrat konstruktiv vertreten. Er hat immer auch die Gesamtsituation des Unternehmens angemessen beachtet. Dafür gilt den Mitgliedern des Betriebsrats unser besonderer Dank.

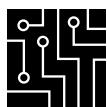
Unser Dank gilt auch Herrn Dr. Markus Peters, der im November letzten Jahres als Vorsitzender des Aufsichtsrats zurückgetreten ist. Unter seiner Führung hat LPKF große Fortschritte bei der Etablierung als wichtiger Global Player in der Technologiebranche gemacht.

Und schließlich danken wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre kontinuierliche Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Garbsen, im März 2021

Für den Aufsichtsrat

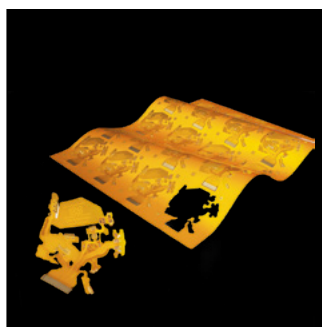
JEAN-MICHEL RICHARD
Vorsitzender



ELECTRONICS



Unsere Lasersysteme zum Schneiden ermöglichen mehr **Designfreiheit und Flexibilität**, beispielsweise bei Kopfhörern.



Im Segment Electronics sind eine Reihe unserer Technologien zusammengefasst. Bei allen Maschinentypen in diesem Segment geht es um das Schneiden, Bohren, Vereinzeln oder Abtragen von Material. Sie werden in der Massenfertigung von elektronischen Baugruppen eingesetzt und erfüllen die drei Kernforderungen der Elektronikindustrie: Präzision, Geschwindigkeit und Flexibilität.

LPKF-MicroLine-Lasersysteme schneiden und bohren auch flexible und besonders komplexe Leiterplattenmaterialien in höchster Geschwindigkeit und Präzision. Die LPKF-CleanCut-Technologie ermöglicht dabei extrem saubere Schnitte und große Designfreiheit.

Unsere StencilLaser schneiden hochpräzise Schablonen für den Lotpastendruck. Bis heute haben wir uns durch

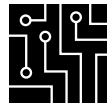
konsequente Weiterentwicklung die weltweite Marktführerschaft in diesem hochspezialisierten Bereich gesichert. Innovative Varianten des High-End-Lasersystems LPKF StencilLaser G 6080 setzen neue Maßstäbe in gleich zwei Dimensionen: Extrem kleine Öffnungen erlauben neue Anwendungen beim Schablonenschneiden und Mikroschneidteile lassen sich aus bis zu 4 mm dicken Metallblechen fertigen.

Auch die LDS-Technologie zur Fertigung dreidimensionaler Schaltungsträger gehört zum Segment Electronics.

Damit können mechanische und elektronische Funktionen auf einem spritzgegossenen Formteil integriert werden. Mit dem Active Mold Packaging (AMP) haben wir auf Basis dieser Technologie einen Prozess entwickelt, der 2,5 D Packages mit einer elektrischen Schaltung an der Oberfläche versieht und IC Packages damit noch kompakter und leistungsfähiger macht.

30%

MATERIALEINSPARUNG



LIDE

Unsere langjährige Erfahrung in der Lasertechnologie und kontinuierliche Investitionen in Innovationen haben zu der Entwicklung einer neuen, revolutionären Technologie für die Mikromaterialbearbeitung von Glas geführt: Laser Induced Deep Etching (LIDE®). Dieses patentierte Verfahren ermöglicht es, mit einem einzigen Laserpuls hochpräzise Löcher und Schnitte im Mikrometerbereich durch die gesamte Dicke des Glases oder bis zu einer bestimmten Tiefe zu erzeugen.

Mit LIDE können unsere Kunden eine Vielzahl defektfreier, hochpräziser Strukturen in Glas mit sehr hohem Durchsatz und Kosteneffizienz erzeugen. Diese LPKF-Technologie ist einzigartig und kann für eine Vielzahl von Anwendungen eingesetzt werden, bei denen die Verwendung von Dünnglas sinnvoll ist.

Glas ist eines der vielseitigsten Materialien, die in Produkten und Prozessen in verschiedenen Branchen eingesetzt werden. Grund dafür sind die hohe chemische Inertheit, die thermische Stabilität, der elektrische Widerstand, die geringen Abschirmungseigenschaften im Hochfrequenzbereich und die hohe optische Transparenz.

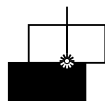
Obwohl die hervorragenden Eigenschaften von Glas bekannt sind, haben die Probleme bei der Bearbeitung von Glas mit herkömmlichen Technologien seine Verwendung – bis jetzt – erheblich eingeschränkt. Die Bearbeitung von Dünnglas war bisher oft mit aufwendigen und teuren Technologien verbunden, die Mikrorisse und innere Spannungen im Material erzeugten, die zum Verlust bestimmter Eigenschaften und zu einer Verminderung der Qualität, der Produktionsausbeute und der Zuverlässigkeit im Einsatz führten.

Dank unserer LIDE-Technologie kann Glas nun als potenzieller Werkstoff in praktisch allen Branchen betrachtet werden, von der Halbleiterindustrie bis hin zu Life-Science-Anwendungen. Beispiele für LIDE-Anwendungen sind: Glas-Interposer, Glas-Wafer für heterogene Integration, Glas-Spacer-Wafer, Display-Deckgläser, faltbare Display-Backplane-Gläser, Mikrofluidiken, High-Density-Microwell-Platten sowie Glas-Dicing Anwendungen mit hohem Ertrag.

Die Vorteile der LIDE-Technologie werden von LPKF als Foundry-Service unter dem Markennamen Vitrion angeboten. Vitrion bietet Kunden aus allen Branchen an, spezialisierte Glaskomponenten herzustellen und zu liefern.



In der LIDE-Fab werden hochpräzise Bauteile aus Glas gefertigt.



WELDING

Im Segment Welding entwickelt und fertigt LPKF seit 20 Jahren Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Unsere Lasersysteme erzeugen dabei ohne den Einsatz von Chemikalien eine zuverlässige und optisch ansprechende Schweißnaht, die den höchsten Qualitätsanforderungen entspricht. Die Vorteile des Materials Kunststoff – Formbarkeit, geringes Gewicht, Stabilität – können dabei für unzählige Anwendungen voll ausgeschöpft werden.

Beim Laser-Durchstrahlschweißen werden zwei Bauteilkomponenten zusammengefügt. Eines der Bauteile ist transparent für die eingesetzte Laserwellenlänge, das andere absorbiert die Laserenergie. Die lokal entstehende Wärme überträgt sich durch leichten mechanischen Druck auf das transparente Bauteil, wodurch beide an der Schweißnaht aufschmelzen – und eine sichere Verbindung entsteht. Viele verschiedene Kunststoffe mit unterschiedlichsten Geometrien lassen sich auf diese Art zusammenschweißen.

Unsere Lösungsangebote zum Fügen von Kunststoffteilen richten sich vorrangig an Automobilzulieferer sowie

Hersteller von Unterhaltungselektronik und Medizintechnik. Das Laserschweißen bietet ihnen die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden wie das Kleben abzulösen. Dabei legen unsere Kunden Wert auf eine einfache Bedienbarkeit der Laserschweißmaschinen. Wir kalibrieren die Systeme so, dass sie schnell und auf Knopfdruck perfekte Schweißnähte erzeugen.

Heute sind auf allen Kontinenten über 1.200 LPKF-Systeme zum Laserkunststoffschweißen im Einsatz; über 3.000 verschiedene Prozesse werden mit unseren Anlagen ausgeführt. Durch Automatisierungsschnittstellen lassen sich die Inline-Systeme einfach und schnell in Fertigungslinien integrieren.

3D

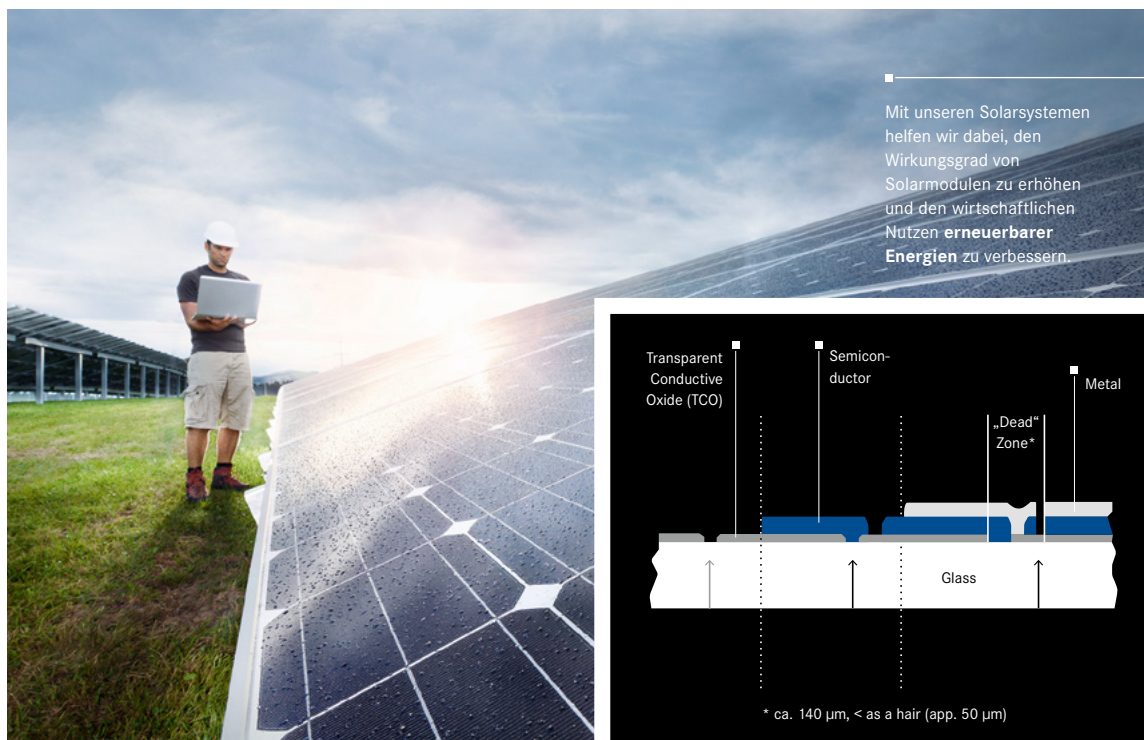
GEOMETRIEN



Perfektes
Konturschweißen
sorgt mit diesem
Bauteil für
Sitzkomfort.



SOLAR



Mit unseren Solarsystemen helfen wir dabei, den Wirkungsgrad von Solarmodulen zu erhöhen und den wirtschaftlichen Nutzen erneuerbarer Energien zu verbessern.

Seit über zehn Jahren entwickelt LPKF Lasersysteme für die Herstellung von Dünnschichtsolarmodulen. Bei diesen Modulen werden die aktiven Schichten homogen aufgetragen und danach strukturiert.

Unsere Lasersysteme strukturieren die beschichteten Module mit höchster Präzision und Geschwindigkeit. Dieser Prozessschritt trägt signifikant zur Erhöhung des Wirkungsgrades und damit zum Marktwert der von unseren Kunden hergestellten Solarmodule bei. Wir bieten unseren Kunden damit einen klaren Wettbewerbsvorteil und tragen dazu bei, dass die Produktion von Solarstrom ohne Subventionen auskommt.

Die Produktion von Dünnschichtsolarmodulen erfordert im Vergleich zur siliziumbasierten Solarzelle ein hohes Maß an Technologie. Gleichzeitig braucht sie weniger Rohstoffe und weist damit die branchenweit beste CO₂-Bilanz auf. Weitere Vorteile der Dünnschichtmodule sind ihr gutes Schwachlichtverhalten, der bessere Temperaturkoeffizient und eine höhere Unempfindlichkeit gegenüber dem Einstrahlwinkel des Sonnenlichts.

Daraus ergibt sich eine gute Marktperspektive für die Dünnschichttechnologie – und Wachstumspotenzial für unser Solargeschäft.

Nachdem wir bereits seit über zehn Jahren ein führender Anbieter von Systemen für die Strukturierung von Cadmium-Tellurid-Dünnschicht-Solarmodulen (CdTe) waren, haben wir 2020 erstmals einen Auftrag für die Ausstattung einer Fabrik erhalten, die CIGS-Solarmodule (Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid) produzieren wird. Beide Technologien haben sich bei der Herstellung von Dünnschichtsolarmodulen durchgesetzt und sind aktuell am weitesten verbreitet.

Mit dem Laser-Transfer-Printing (LTP) entwickeln wir im Segment Solar eine neue Technologie für das Drucken von funktionalen Pasten und Farben. Dieses digitale Druckverfahren stellt eine flexible und effiziente Alternative zum weit verbreiteten Siebdruckverfahren dar. Anwendungen für LTP sehen wir insbesondere im Automotive-Bereich sowie bei der Herstellung von bedruckten Gläsern und in anderen Branchen.



DEVELOPMENT



Unsere ProtoMaten ermöglichen die schnelle **Herstellung von Leiterplattenprototypen** im eigenen Forschungslabor.

Elektronikentwickler in Unternehmen oder in Forschungseinrichtungen benötigen für jeden Prototyp mindestens eine Leiterplatte. Vor 45 Jahren gab es nur eine Möglichkeit, um einen Leiterplattenprototyp zu erhalten: Man gab das Layout an einen professionellen Leiterplattenhersteller und erhielt im Gegenzug nach einigen Tagen einen Prototyp samt Rechnung. Bei jeder Änderung des Layouts begann das Spiel von vorn. Das kostete Zeit und Geld und man war gezwungen, streng vertrauliche Daten außer Haus zu geben – ein nicht zu unterschätzendes Risiko, wenn es um die Entwicklung von Innovationen geht.

Vor 45 Jahren hat LPKF eine Alternative entwickelt, die die Herstellung von Leiterplattenprototypen revolutionierte. Mit der **LEITERPLATTENKOPIERFRÄSE** konnten Entwickler Leiterplatten im eigenen Labor schneller, günstiger und ohne den Einsatz von Chemie herstellen.

Die heutige Generation der ProtoMaten und ProtoLaser arbeitet automatisiert und hochpräzise. Durch die

Auswahl unterschiedlicher Lasertechnologien können Prototypen auf Standardmaterialien aus dem Elektronikbereich mit einem platzsparenden Tischgerät erstellt werden. Für Spezialanwendungen auf Hochfrequenz- oder biokompatiblen Materialien werden Laborsysteme mit Ultrakurzpuls-Lasertechnik verwendet.

Im Segment Development adressieren wir einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden. Zu unseren Kunden gehören F&E-Abteilungen von Industrieunternehmen, Universitäten, Forschungsinstitute, Schulen, Elektronik-Designhäuser und staatliche Einrichtungen.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir auf Grundlage unserer ProtoMaten ein völlig neues Analysegerät für medizinische Anwendungen entwickelt. Unsere ARRALYZE-Systeme ermöglichen die hochpräzise Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich. Die Systeme arbeiten mit Glasarrays, die mit der LIDE-Technologie hergestellt werden. Hier besteht das Potenzial, neue Kunden im Bereich Life Science zu gewinnen.



AFTER SALES UND SERVICE

70
LÄNDER

Unsere Kunden produzieren in über 70 Ländern und können sich weltweit auf unser kompetentes Service-netzwerk verlassen. Hochqualifizierte Servicetechniker von LPKF helfen persönlich vor Ort, per Telefon, E-Mail oder Remote-Support, auf Wunsch auch 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche. Dank unserer regionalen Servicestützpunkte und Lager können wir unseren Kunden Originalersatzteile umgehend liefern, einbauen und dadurch die ständige Verfügbarkeit der Anlagen sicherstellen.



Unsere Servicetechniker stehen bei Fragen **rund um die Uhr zur Verfügung**. Die verschiedenen Servicepakete bieten unseren Kunden genau den Serviceumfang, den sie benötigen.

Basic Service	Classic Service	Premium Service
DAS EINSTIEGSPAKET	DER NÄCHSTE SCHRITT	DAS KOMPLETT-PAKET
<ul style="list-style-type: none"> • Schnelle Reaktionszeiten für minimale Stillstandszeiten Ihrer Maschine • Qualifizierter Support per E-Mail und Telefon • Kostenloser Remote-Support 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausfallwahrscheinlichkeit wird erheblich gesenkt • Vorbeugende Wartung schützt Ihre Investitionen • Einfache Planung dank geplanter Wartung • Basic-Paket inbegriffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompletter Service und vollständige Kostenkontrolle • Höchste Verfügbarkeit für Ihre Maschine • Servicezeitraum von bis zu zehn Jahren möglich • Basic- und Classic-Paket inbegriffen



LPKF WIRD IN DEN SDAX UND DEN TecDAX AUFGENOMMEN

DAS BÖRSENJAHR 2020

Für Investoren, die den Aktienmärkten treu blieben, war 2020 entgegen allen Erwartungen kein verlorenes Jahr. Der DAX stieg trotz der Pandemie um 3,6% und erreichte am 29. Dezember ein Allzeithoch von 13.903,11 Punkten. Auch LPKF kann auf ein erfolgreiches Börsenjahr 2020 zurückblicken. Die LPKF-Aktie wurde aufgrund der positiven Entwicklung beim Handelsvolumen und bei der Marktkapitalisierung in gleich zwei Indizes der Deutschen Börse aufgenommen. Im Februar wurde LPKF in den SDAX aufgenommen, im August folgte dann der Aufstieg in den Technologiewerte-Index TecDAX.

RÜCKBLICK AUF DAS BÖRSENJAHR 2020

COVID-19 hat das Börsenjahr 2020 dominiert. Von Themen wie dem Brexit, den US-Präsidentenwahlen oder dem Wirecard-Skandal zeigten sich die Aktienmärkte größtenteils unbeeindruckt.

Zu Beginn des Jahres feierte der DAX ein Rekordhoch von 13.795,24 Punkten. Einen Monat später, am 19. März, wurde klar, dass mit dem Corona-Virus eine fundamentale Weltwirtschaftskrise ausgebrochen war. In der Folge sank der DAX um bis zu 40,15%, gefolgt von einer überraschend schnellen und starken Erholung. Der DAX schloss das Jahr insgesamt mit einem Plus von 3,55%.

Der MSCI World Index beendete das Börsenjahr 2020 mit einem Plus von 14,06%. Dies wurde nur vom SDAX

übertroffen, der bei 14.674,89 Punkten mit einem Plus von 18,01% abschloss. Der MDAX erreichte 30.796,26 Punkte zum Jahresende, ein Plus von 8,77%. Der TecDAX beendete das Börsenjahr 2020 ebenfalls mit einem Plus von 6,56%.

DIE LPKF-AKTIE STIEG 2020 UM 77 PROZENT

Im Frühjahr konnte sich die LPKF-Aktie den stark fallenden Notierungen an den Handelsplätzen nicht entziehen. Zu Jahresbeginn lagen die Papiere bei 15,60 EUR und erreichten am 19. März ihren Tiefpunkt von 10,20 EUR. Den Höchststand erreichte die LPKF-Aktie bei einem Kurswert von 30,85 EUR am 29. Dezember. Ende des Jahres ging sie mit 29,45 EUR und somit einem Plus von 76,62% zum Jahresbeginn aus dem Markt.

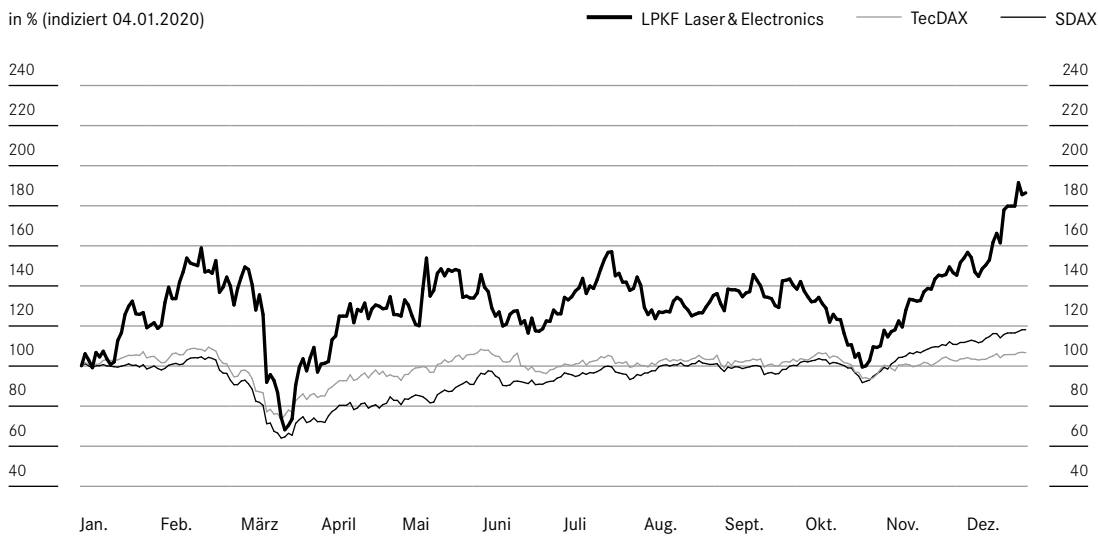
Die Kursentwicklung spiegelte auch die Nachfrage nach der LPKF-Aktie: Das durchschnittliche Handelsvolumen auf Xetra lag bei 4,17 Mio. EUR pro Tag, was einer Steigerung von 710,5% gegenüber dem Vorjahr und sogar 2.903% gegenüber 2018 entspricht. Die hohe Liquidität der Aktie im Vergleich zur Marktkapitalisierung hat LPKF deutlich attraktiver für institutionelle Anleger gemacht.

ÄNDERUNGEN IN DER AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das gezeichnete Kapital der LPKF Laser & Electronics AG liegt bei 24.496.546,00 EUR. Die entsprechende Zahl der Stammaktien ist zum Regulierten Markt an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main (Prime Standard) zugelassen.

KURSENTWICKLUNG DER LPKF-AKTIE

Im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum TecDAX und SDAX



Seit dem 27. Mai 2020 befinden sich gemäß Definition der Deutschen Börse AG 100% der LPKF-Aktien im Streubesitz.

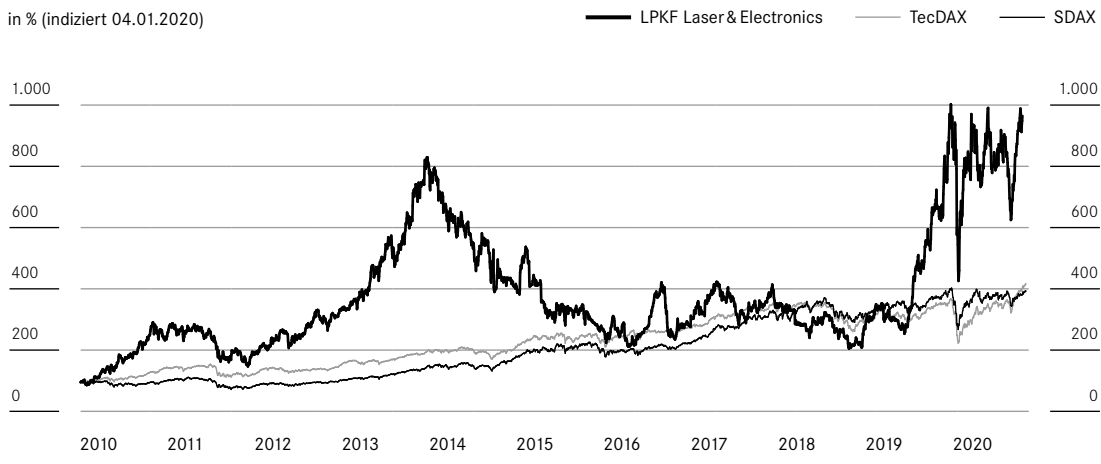
ERFOLGREICHE UMPLATZIERUNG DES BANTLEON-AKTIENPAKETS

Am 27. Mai wurde das Aktienpaket (28,95% der Aktien) der Bantleon-Gruppe erfolgreich umplatziert. Rund 7 Mio. Aktien wurden durch Hauck & Aufhäuser als Sole Global Coordinator und Sole Bookrunner im Rahmen

einer Privatplatzierung an internationale institutionelle Investoren veräußert. Die Platzierung war deutlich überzeichnet und konnte bereits nach zwei Stunden geschlossen werden. Durch die Umplatzierung konnte eine Reihe an neuen Aktionären für LPKF gewonnen werden. Dazu gehören unter anderem die SMALLCAP World Fund Inc. aus den USA und die SPSW Capital GmbH über ihre Fonds bei der Universal Investment Gesellschaft mbH aus Deutschland, die auch heute noch zu den größten Investoren des Unternehmens zählen.

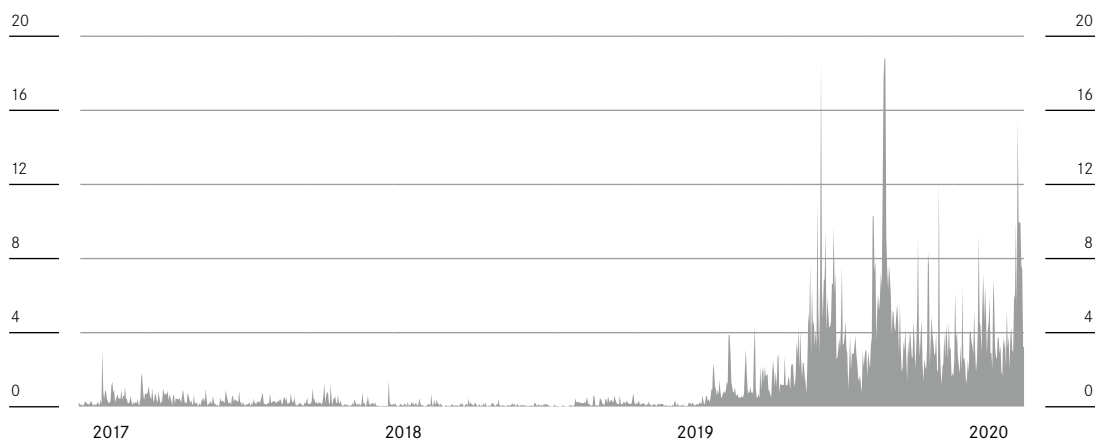
LANGFRISTIGE KURSENTWICKLUNG DER LPKF-AKTIE 2010-2020

Im Vergleich zum TecDAX und SDAX



HANDELSVOLUMEN 2017-2020

in Mio. Stück



HAUPTVERSAMMLUNG UND DIVIDENDE

Die Hauptversammlung am 4. Juni 2020 wurde aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt. Für die Ausübung des Stimmrechts stand den Aktionären ein passwortgeschützter Internetservice zur Verfügung.

Die Aktionäre folgten dem Bericht des Vorstandsvorsitzenden, Dr. Götz Bendele und des Finanzvorstands, Christian Witt, per Livestream. Insgesamt waren 30,37% des Grundkapitals der Gesellschaft über Stimmrechtsvertreter und Briefwahlstimmen vertreten (Vorjahr: 53,72%). Allen Vorschlägen der Verwaltung stimmten die Aktionäre mit großer Mehrheit zu. Detaillierte Abstimmungsergebnisse können auf der IR-Webseite eingesehen werden.

Grundsätzlich soll der Hauptversammlung vorgeschlagen werden, 30–50% des Free Cashflow als Dividende auszuschütten. Die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerungen von Vermögensgegenständen können zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat LPKF aufgrund der pandemiebedingten schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Aufgrund der insgesamt profitablen Geschäftsentwicklung, der soliden Finanzierung und des positiven Ausblicks werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 trotzdem vorschlagen, eine Dividende von 0,10 EUR pro Aktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn in Höhe von 17.755.097,10 EUR auf neue Rechnung vorzutragen. Im Vorjahr hatte LPKF bei einem starken Free Cashflow und trotz der coronabedingten Unsicherheiten ebenfalls eine Dividende von 0,10 EUR pro Aktie an die Aktionäre ausgezahlt.

INVESTOR-RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Das Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit ist die angemessene Bewertung der LPKF-Aktie am Kapitalmarkt. Darüber hinaus wollen wir durch transparente Kommunikation das Vertrauen der Aktionäre nachhaltig stärken und die Handelbarkeit der Aktie durch eine hohe Liquidität ständig verbessern.

Das erreichen wir durch einen kontinuierlichen, offenen Dialog mit allen Kapitalmarktteilnehmern. Bezogen auf professionelle Marktteilnehmer liegt der Schwerpunkt bei Fondsmanagern und Analysten von Investmentfonds sowie bei Banken/Brokern und deren Sales- und Researchteams. Darüber hinaus pflegen wir den Kontakt zu unseren privaten Aktionären, zu denen auch unsere Mitarbeiter zählen.

Um unsere Zielgruppen umfassend zu informieren, nutzen wir Finanzberichte, Analystentreffen, Roadshows, Konferenzen und unseren Capital Markets Day. Besondere Bedeutung hat dabei unsere IR-Webseite, auf der wir allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum selben Zeitpunkt zur Verfügung stellen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die digitale Kommunikation stark vorangetrieben und dadurch noch mehr internationale Gesprächspartner erreicht. Abgerundet werden diese Aktivitäten durch eine aktive Pressearbeit. Zu den Quartalszahlen bietet LPKF der Finanz- und Wirtschaftspresse Einzelinterviews mit dem Vorstand an, um den Aktionären ein unabhängiges, umfassendes Bild zu ermöglichen.

Dr. Götz Bendele, CEO, und Christian Witt, CFO, sprachen 2020 insgesamt auf 21 Investorenkonferenzen mit institutionellen Investoren und Analysten, hielten Präsentationen auf zwei Analysten- und Investorenkonferenzen und führten insgesamt 300 Investorengespräche. Im Ergebnis hat sich das durchschnittliche Handelsvolumen der LPKF-Aktie auf Xetra von 44.394 im Vorjahr auf 203.068 im Jahr 2020 fast verfünffacht.

Am 17. September fand der zweite Capital Markets Day der LPKF AG als virtuelle Veranstaltung statt. Rund 100 institutionelle Investoren und Analysten folgten der Einladung, um sich von den anspruchsvollen Wachstums- und Renditezielen des Vorstands überzeugen zu lassen. In einer Reihe von Fachvorträgen berichteten die Business-Unit-Leitungen des Unternehmens von neuesten Trends in den verschiedenen Märkten und den Innovationen, die LPKF für seine Kunden entwickelt. Abgerundet wurden die Vorträge durch Videos, in denen LPKF-Mitarbeiter die Technologien an den Produktionsstandorten vorstellten.



GERNE BETREUT SIE LPKF PERSÖNLICH:

In Zukunft wollen wir unsere Aktionäre umfassender über unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit informieren. Als Technologieunternehmen kann und will LPKF hier wertvolle und zukunftsorientierte Beiträge leisten und darüber berichten.

Die LPKF-Aktie wird von den folgenden Instituten gecov-ert und bewertet:

- **Hauck & Aufhäuser**
- **Warburg Research**
- **Stifel Europe Bank AG**
- **HSBC**
- **Quirin Privatbank**
- **EQUI.TS**



Katja Rust
Managerin Investor Relations
+49 5131 7095-1387
katja.rust@lpkf.com



Bettina Schäfer
Head of Investor Relations
+49 5131 7095-1382
bettina.schaefer@lpkf.com

KENNZAHLEN ZUR LPKF-AKTIE

	2020	2019	2018
Aktienanzahl am 31.12.	24.496.546	24.496.546	24.496.546
Höchstkurs (XETRA)	30,85 EUR	18,30 EUR	10,48 EUR
Tiefstkurs (XETRA)	10,20 EUR	5,34 EUR	5,10 EUR
Schlusskurs zum Jahresende (XETRA)	29,45 EUR	15,80 EUR	5,52 EUR
Marktkapitalisierung zum Jahresende	721,42 Mio. EUR	387,05 Mio. EUR	135,24 Mio. EUR
Aktienumsatz in Stück pro Tag (Schnitt)	203.068 EUR	44.394 EUR	17.344 EUR
Gewinn je Aktie, verwässert	0,22 EUR	0,54 EUR	0,33 EUR
Dividende je Aktie*	0,10 EUR	0,10 EUR	0,00 EUR

* 2020: Vorschlag Hauptversammlung

STAMMDATEN DER LPKF-AKTIE

ISIN	DE0006450000
Börsenkürzel	LPK
Handelssegmente	SDAX seit 18. Februar 2020
Börsenplätze	Frankfurt, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Betreuer im Handel	Oddo Seydler Bank AG
Emissionskonsortium	Bankgesellschaft Berlin AG, Commerzbank AG, DG Bank AG (heute DZ Bank AG), M.M. Warburg & Co. KGaA
Erster Handelstag (Neuer Markt)	30. November 1998
Nennwert	1 EUR

CORPORATE GOVERNANCE

LANGFRISTIGE WERTSCHÖPFUNG UND EFFIZIENTE ZUSAMMENARBEIT

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien des LPKF-Konzerns. Die Ausführungen gelten für die LPKF AG und deren Konzernunternehmen, soweit nachfolgend nicht anders dargestellt. Das Kapitel enthält die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB. Die Erklärung zur Unternehmensführung für die Gesellschaft und den Konzern ist Bestandteil des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in diesem Kapitel auch über die Corporate Governance bei LPKF. Den Vergütungsbericht finden Sie im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER LPKF
LASER & ELECTRONICS AG IM GESCHÄFTSJAHR
2021 ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE
KODEX GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die LPKF Laser & Electronics AG seit der jüngsten Entsprechenserklärung den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 mit der folgenden Ausnahme entsprochen hat:

- Keine Festlegung eines Abfindungs-Cap beim Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit (Kodex, Ziffer 4.2.3, Absatz 4 und 5)

Die Vorstandsverträge enthalten aufgrund ihrer Laufzeit von maximal drei Jahren keinen Abfindungs-Cap. Im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergütet. Daher hat der Aufsichtsrat bei Vertragsabschluss keine Notwendigkeit gesehen, eine Abfindungsbegrenzung auf zwei Jahresvergütungen zu vereinbaren.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiterhin, dass LPKF den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 gegenwärtig und zukünftig mit der folgenden Ausnahme entspricht bzw. entsprechen wird.

- Neue Empfehlungen zur Vergütung des Vorstands (Kodex, Ziffern G.1 bis G.16)

Das bestehende Vergütungssystem für den Vorstand und die laufenden Vorstandsverträge erfüllen aktuell nicht alle Empfehlungen des Kodex in Ziffern G.1 bis G.16. Gemäß der Begründung des Kodex müssen Änderungen des Kodex auch nicht in laufenden Vorstandsverträgen, sondern – soweit ihnen gefolgt werden soll – erst bei einer Verlängerung laufender Vorstandsverträge nach Inkrafttreten der Neufassung des Kodex berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat überprüft gegenwärtig das Vergütungssystem für den Vorstand und beabsichtigt, ein neues Vergütungssystem nach § 87a AktG zu beschließen und der ordentlichen Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorzulegen. Der Aufsichtsrat wird erst im Zuge der Verabschiedung des Vergütungssystems nach § 87a AktG entscheiden, in welchem Umfang den auf die Vorstandsvergütung bezogenen Empfehlungen in Ziffern G.1 bis G.16 des Kodex künftig entsprochen wird.

Garbsen, 9. Februar 2021



JEAN-MICHEL RICHARD
für den Aufsichtsrat



DR. GÖTZ M. BENDELE
für den Vorstand

ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand der LPKF AG hat ein konzernübergreifendes Berichts- und Kontrollsystem zur Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken eingerichtet. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Einzelheiten zum Risikomanagement im LPKF-Konzern sind im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts dargestellt. Dieser enthält den Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem.

COMPLIANCE – GRUNDLAGEN UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS UND WIRTSCHAFTENS

Nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln, das geltendes Recht beachtet, ist für LPKF unverzichtbares Element der unternehmerischen Kultur. Hierzu gehören auch Vertrauen, Respekt und Integrität im Umgang miteinander. Dies drückt sich in vorbildlichem Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit aus. LPKF versteht unter Compliance die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen.

Die LPKF AG legt besonderen Wert darauf, das Bewusstsein aller Mitarbeiter im Konzern für Compliance zu schärfen. Compliance ist in den innerbetrieblichen Prozessen verankert und eine konzernweite Compliance-Struktur ist etabliert. Für den konzernweit geltenden Compliance-Kodex sowie zu allgemeinen Compliance-Themen (www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/compliance-management) werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt. So können Compliance-Verstöße zum Wohl des Gesamtkonzerns verhindert werden.

Das Compliance Office hält regelmäßige Sitzungen ab, in welchen aktuelle Themen besprochen werden, wenn nötig auch mit den fachlichen Beauftragten.

Zuverlässige Meldewege für interne und externe Stakeholder tragen dazu bei, dass mögliche Unregelmäßigkeiten vertraulich gemeldet werden können. Dazu wird auch die Interne Revision eingesetzt. Um Kenntnis von etwaigen Compliance-Verstößen zu erlangen, stellt LPKF internen und externen Hinweisgebern Kanäle zur Kontaktaufnahme zur Verfügung, die auf der Homepage genannt sind (www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/compliance-management). Sowohl der Compliance Officer als auch ein unabhängiger Vertrauensanwalt sind auf diesem Weg absolut vertrauensvoll und vertraulich zu erreichen, wenn dies gewünscht wird. Weitere Kontaktstellen für Mitarbeiter finden sich im Compliance-Kodex, im Intranet und an den Aushängen im Unternehmen.

Auch die Interne Revision, die durch eine renommierte und international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als externer Dienstleister durchgeführt wird, spielt für die Compliance-Organisation eine wichtige Rolle. Die entsprechenden Prüfungen werden auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems genutzt. Dies ist ein Bereich, den der Aufsichtsrat im Jahr 2021 weiter stärken möchte.

ARBEITSWEISE UND ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die LPKF AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und verfügt über ein duales Führungssystem mit Vorstand und Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng zusammen.





Der Vorstand der LPKF AG besteht aus zwei Mitgliedern mit einem Vorsitzenden. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel langfristiger, nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im besten Unternehmensinteresse. Der Vorstand nimmt die Leitungsaufgabe als Kollegialorgan wahr. Ungeachtet der Gesamtverantwortung führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsverteilung zwischen den Vorstandsmitgliedern ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Informationen über Aufgabenbereiche sowie Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens unter (<https://www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/management>) verfügbar. Der Vorstand tritt regelmäßig zu gemeinsamen Sitzungen zusammen.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen und bei Bedarf wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar (www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/management).

Der Aufsichtsrat überprüft grundsätzlich jährlich, wie wirksam er seine Aufgaben erfüllt. Die letzte Selbstbeurteilung fand mittels einer Fragebogenanalyse im Februar 2020 statt. Die Ergebnisse der Prüfung wurden im Aufsichtsrat vorgestellt und erörtert und bestätigten eine professionelle, konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vorstand. Auch bestätigten die Ergebnisse eine effiziente Sitzungsorganisation und -durchführung und eine angemessene Informationsversorgung. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hat sich nicht gezeigt. Aufgrund der personellen Veränderungen im Aufsichtsrat findet die nächste Selbstbeurteilung später im laufenden Geschäftsjahr statt.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Jean-Michel Richard Vorsitzender des Aufsichtsrats	Mitglied des Aufsichtsrats seit 25.11.2020, gerichtlich bestellt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2021, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 01.12.2020
Dr. Dirk Rothweiler stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Mitglied des Aufsichtsrats seit 14.06.2017, gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2022, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 06.06.2019
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	Mitglied des Aufsichtsrats seit 06.06.2019, gewählt bis zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2024
Dr. Markus Peters	Mitglied des Aufsichtsrats vom 13.07.2017 bis zum 13.11.2020, Vorsitzender des Aufsichtsrats vom 16.10.2017 bis zum 13.11.2020

Die LPKF AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der 10 % des Schadens bzw. maximal das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung beträgt.

Dem Aufsichtsrat der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2020 die nachfolgend aufgeführten Mitglieder an, die mit Ausnahme von Jean-Michel Richard durch die Hauptversammlung im Wege der Einzelwahl gewählt wurden. Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder sind auf der Webseite des Unternehmens unter (<https://www.lpkf.com/de/unternehmen/lpkf-gruppe/management>) verfügbar.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung. Für seine Vorschläge zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung vergewissert sich der Aufsichtsrat bei den Kandidierenden, dass sie den zu erwartenden Zeitaufwand aufbringen können.

Die konkrete personelle Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 sowie die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB finden Sie im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht. Ausschüsse des Aufsichtsrats, deren Bildung der Kodex nur abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats empfiehlt, bestehen vor dem Hintergrund des dreiköpfigen Aufsichtsrats derzeit nicht. Stattdessen nimmt der Aufsichtsrat die Aufgaben, die in größeren Aufsichtsräten einem Prüfungs-, Nominierungs-, Vergütungs- oder Nachhaltigkeitsausschuss zugewiesen wären, in seiner Gesamtheit wahr. Der Aufsichtsrat wird diesen Punkt jedoch im Zusammenhang mit der möglichen Nominierung eines vierten Mitglieds im Jahr 2021/2022 weiter prüfen.

FESTLEGUNGEN ZU ZIELGRÖSSEN FÜR DEN ANTEIL WEIBLICHER MITGLIEDER IM AUFSICHTSRAT, IM VORSTAND UND IN DEN BEIDEN FÜHRUNGSEBENEN UNTERHALB DES VORSTANDS

Die LPKF AG ist als börsennotierte und nicht dem Mitbestimmungsgesetz unterliegende Gesellschaft gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat sich der Aufsichtsrat derzeit eine Zielgröße von 1/3 (=33,33%) gesetzt.

Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat derzeit eine Zielgröße von 0% gesetzt. Aufgrund der Besetzung des Vorstands mit nur zwei Mitgliedern erachtet der Aufsichtsrat die Festlegung einer höheren Zielgröße für den Vorstand derzeit als nicht sachgerecht. Die Frist zur Erreichung beider Zielgrößen ist der 26. Februar 2024. Der Aufsichtsrat wird diesen Sachverhalt weiter prüfen und bewerten.

Für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand Zielgrößen festgelegt. Sie belaufen sich auf 17% in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands und auf 23% in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Die Frist zur Erreichung sämtlicher vorstehender Zielgrößen wurde auf den 30. Juni 2022 festgelegt.

LANGFRISTIGE NACHFOLGEPLANUNG FÜR DEN VORSTAND, DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat sorgt grundsätzlich gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Bei der Nachfolgeplanung werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes und des Kodex die Kriterien entsprechend dem vom Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossenen Diversitätskonzept berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet der Aufsichtsrat ein Idealprofil und erstellt auf dieser Basis eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidaten. Mit diesen Kandidaten werden strukturierte Gespräche geführt. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidaten von externen Beratern unterstützt.



Der Aufsichtsrat verfolgt im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands ein Diversitätskonzept im Wesentlichen bezogen auf folgende Aspekte:

- Die Mitglieder des Vorstands sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.
- Die Mitglieder des Vorstands müssen mit dem relevanten Industrieumfeld vertraut sein. Zumindest einzelne Mitglieder des Vorstands sollen zudem über Kenntnisse im Geschäftsfeld Lasertechnologie und im Bereich Kapitalmarkt und Finanzierung verfügen. Zumindest das das Ressort Finanzen verantwortende Vorstandsmitglied muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen und einzelne Mitglieder des Vorstands sollen Erfahrung in der Führung eines mittelständischen Unternehmens mitbringen.
- Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Vorstand soll auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter der Vorstandsarbeit zugutekommen.
- Mitglied des Vorstands soll in der Regel nur sein, wer das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Das Lebensalter der Vorstandsmitglieder soll daher bei der Bestellung ebenfalls berücksichtigt werden.
- Für den Anteil von Frauen im Vorstand hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist zu deren Erreichung festgelegt.

Das Diversitätskonzept soll der Vorstandsarbeit insgesamt zugutekommen. Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition besetzt werden soll, entscheidet der Aufsichtsrat im besten Unternehmensinteresse und unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls.

Im Berichtszeitraum gehören dem Vorstand der LPKF AG zwei fachlich und persönlich in unterschiedlichen Bereichen qualifizierte Mitglieder an. Dem Diversitätskonzept für den Vorstand wurde nach Auffassung des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum genügt. Auch bei der vom Aufsichtsrat initiierten Suche nach einem Nachfolger für den Ende April 2021 ausscheidenden Vorstandsvorsitzenden wird das Diversitätskonzept für den Vorstand berücksichtigt.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS, KOMPETENZPROFIL, DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat hat Ziele bezüglich seiner Zusammensetzung, ein Kompetenzprofil, das bei dem Vorschlag neuer Kandidierender für den Aufsichtsrat berücksichtigt wird, sowie ein Diversitätskonzept festgelegt.

Der Aufsichtsrat soll insgesamt über die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sein.

Es soll gewährleistet sein, dass mindestens folgende Kenntnisse bzw. Erfahrungen bei Mitgliedern im Aufsichtsrat vorhanden sind: (i) Vertrautheit mit dem Sektor der Gesellschaft, (ii) Kenntnisse in weiteren definierten Bereichen, (iii) Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung bei mindestens einem Aufsichtsratsmitglied, (iv) internationale Erfahrung. Dabei können sich individuelle Qualifikationen der einzelnen Mitglieder untereinander zur Erreichung dieses Ziels ergänzen.

a) Berücksichtigung der internationalen Tätigkeit des Unternehmens

Die internationale Tätigkeit der LPKF AG wird bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigt. Maßstab sind hierbei neben Kenntnis der englischen Sprache Berufserfahrungen in anderen international tätigen deutschen oder ausländischen Unternehmen, sei es im Management oder in Kontrollgremien, sowie das Verständnis globaler wirtschaftlicher Zusammenhänge. Das Kriterium der Internationalität setzt nicht zwingend eine ausländische Staatsangehörigkeit voraus, sondern es können auch deutsche Staatsangehörige den gewünschten Erfahrungshorizont einbringen.

**b) Unabhängigkeit und Vermeidung
potenzieller Interessenkonflikte**

Dem Aufsichtsrat soll auf Anteilseignerseite eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder im Sinne der Empfehlung C.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 16. Dezember 2019 (DCGK 19) angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist im Sinne dieser Empfehlung als unabhängig anzusehen, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem (etwaigen) kontrollierenden Aktionär ist.

Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Nach der Definition der Empfehlung C.7 DCGK 2019 ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Bei der Einschätzung der Unabhängigkeit berücksichtigt der Aufsichtsrat die in der Empfehlung C.7 DCGK 2019 aufgeführten Indikatoren.

Mindestens ein Anteilseignervertreter soll unabhängig von einem (etwaigen) kontrollierenden Aktionär sein. Nach der Empfehlung C.9 DCGK 2019 ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig vom kontrollierenden Aktionär, wenn es selbst oder ein naher Familienangehöriger weder kontrollierender Aktionär ist noch dem geschäftsführenden Organ des kontrollierenden Aktionärs angehört oder in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zum kontrollierenden Aktionär steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Dem Aufsichtsrat soll kein Mitglied angehören, das eine Organfunktion oder Beratungsfunktion bei wesentlichen dritten Wettbewerbern der Gesellschaft oder des Konzerns ausübt oder in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen dritten Wettbewerber steht.

Dem Aufsichtsrat soll nicht mehr als ein ehemaliges Mitglied des Vorstands angehören.

c) Festlegung einer Altersgrenze

Die Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in der 2020 aktualisierten Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf jünger als 72 Jahre zum Zeitpunkt der Wahl festgelegt.

**d) Festlegung einer Regelgrenze für die
Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat**

Um einen ausgewogenen Mix an Erfahrung und Erneuerung im Aufsichtsrat sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat eine Regelgrenze für die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von zehn Jahren bezogen auf den Zeitpunkt einer Wahl festgelegt.

e) Berücksichtigung der Diversität

Bei der Suche nach qualifizierten Persönlichkeiten für den Aufsichtsrat soll auch auf Diversität geachtet werden. Es soll auch gewürdigt werden, inwiefern unterschiedliche, sich gegenseitig ergänzende fachliche Profile, Berufs- und Lebenserfahrungen sowie eine angemessene Vertretung beider Geschlechter im Gremium der Aufsichtsratsarbeit zugutekommen. Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat die zuvor beschriebene Zielgröße und Frist für deren Erreichung festgelegt.

Die vorstehenden Ziele und das Diversitätskonzept sollen der Aufsichtsratsarbeit insgesamt zugutekommen.

Die derzeitige Besetzung des Aufsichtsrats entspricht mit Ausnahme des bis zum 26. Februar 2024 angestrebten Frauenanteils im Aufsichtsrat nach Auffassung des Aufsichtsrats den gesetzten Zielvorgaben und füllt das Diversitätskonzept sowie das Kompetenzprofil aus. Der Aufsichtsrat strebt an, dass spätestens der ordentlichen Hauptversammlung 2022 eine weibliche Kandidatin zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen wird.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit dem für die Tätigkeit der Gesellschaft relevanten Sektor vertraut, wobei mehrere Mitglieder auch über

Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen und internationale Erfahrung mitbringen. Der Aufsichtsratsvorsitzende, Jean-Michel Richard, verfügt zudem über Expertise im Bereich ESG und wird dieses Thema im Aufsichtsrat verantworten. Dem Gremium gehört darüber hinaus insgesamt die vom Aufsichtsrat auf mindestens die Mehrheit festgelegte Anzahl der von einem kontrollierenden Aktionär unabhängigen Mitglieder an.

Der Aufsichtsrat betrachtet seine derzeitigen Mitglieder Jean-Michel Richard, Dr. Dirk Michael Rothweiler und Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer als unabhängig vom Vorstand und der Gesellschaft. Einen kontrollierenden Aktionär, von dem die Aufsichtsratsmitglieder abhängig sein könnten, gibt es derzeit nicht.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LPKF AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmte Angelegenheiten. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der LPKF AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Die Gesellschaft ermöglicht die Verfolgung der Hauptversammlung oder Teilen davon über das Internet. Der Vorstand kann vorsehen, dass Aktionäre ihre Stimmen schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben und dass Aktionäre an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit vor Ort teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

Die Hauptversammlung am 4. Juni 2020 wurde aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie virtuell ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt.

TRANSPARENZ

LPKF setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Quartalsfinanzberichte werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen werden über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die Internetseite www.lpkf.com bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zum LPKF-Konzern und zur LPKF-Aktie.

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht, Quartalsfinanzberichte, Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der LPKF AG zur Verfügung gestellt.



AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Informationen zu Eigengeschäften von Führungskräften (Directors' Dealings) werden von der LPKF AG im Internet publiziert und den zuständigen Aufsichtsbehörden gemeldet. Im Geschäftsjahr 2020 lagen keine meldepflichtigen Eigengeschäfte vor.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LPKF AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LPKF AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Der Jahres- und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der LPKF AG wurden von dem durch die Hauptversammlung 2020 gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover geprüft. Die Prüfungsberichte unterzeichneten Wirtschaftsprüfer Björn Kniese (seit Jahresabschluss 2020) und Wirtschaftsprüfer Sebastian Geisler (seit Jahresabschluss 2020).

Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet. Hierzu gab es im Rahmen der Prüfungen für das Geschäftsjahr 2020 keinen Anlass.

Garbsen, 16. März 2021

JEAN-MICHEL RICHARD
für den Aufsichtsrat

DR. GÖTZ M. BENDELE
für den Vorstand

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

DES LPKF-KONZERNS UND DER LPKF AG

32

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 32 Konzernstruktur und Geschäftsmodell
- 35 Leitung und Kontrolle
- 35 Strategie
- 40 Nichtfinanzielle Erklärung
- 40 Forschung und Entwicklung

42

WIRTSCHAFTSBERICHT

- 42 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 44 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns
- 50 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LPKF AG (Einzelgesellschaft)
- 53 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

54

NACHTRAGSBERICHT

54

CHANCENBERICHT

- 54 Chancenmanagement
- 54 Chancen

56

RISIKOBERICHT

- 56 Darstellung des internen Kontrollsystems
- 58 Einzelrisiken
- 62 Beurteilung der Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

63

PROGNOSEBERICHT

- 63 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

66

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

66

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

68

VERGÜTUNGSBERICHT

73

SCHLUSSEKKLÄRUNG DES VORSTANDS



■ LPKF Allegro-Systeme bringen präzise und absolut parallele Linien in große beschichtete Glassubstrate ein.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die LPKF Laser & Electronics AG (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von 90% und Kunden in über 60 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über 45 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen. Seit 2019 fertigt das Unternehmen auch Mikrostrukturkomponenten aus Glas für die Halbleiterindustrie.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten investiert das Unternehmen jährlich rund 10% seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Die LPKF Laser & Electronics AG hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 689 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im TecDAX und SDAX der Deutschen Börse.

KONZERNSTRUKTUR

LPKF verfügte am 31. Dezember 2020 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

LPKF Laser & Electronics AG Garbsen/Deutschland

Produzierende Tochtergesellschaften

LPKF WeldingEquipment GmbH
Fürth/Deutschland (100%)

LPKF SolarEquipment GmbH
Suhl/Deutschland (100%)

LPKF Laser & Electronics d.o.o.
Naklo/Slowenien (100%)

Vertriebs- und Servicegesellschaften

LPKF Distribution Inc.
Tualatin (Portland)/USA (100%)

LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co., Ltd.
Shanghai/China (100%)

LPKF (Tianjin) Co. Ltd.
Shanghai, Tianjin, Suzhou, Shenzhen/China (100%)

LPKF Laser & Electronics K.K.
Tokio/Japan (100%)

LPKF Laser & Electronics Korea Ltd.
Seoul/Korea (100%)

LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd.
Hong Kong/China (100%)

Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung der LPKF-Gruppe erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Übergeordnete Gruppenfunktionen beinhalten die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Personal, Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement, Compliance, Marketing, Beschaffung und Managementsysteme.

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment in Business Units zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Business-Unit-Leitungen betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2020 in den folgenden Segmenten aktiv:



DEVELOPMENT

Systeme für die Leiterplattenentwicklung und die Forschung



WELDING

Systeme für das Kunststoffschweißen



ELECTRONICS

Systeme für die Elektronikproduktion und die Herstellung von Glaskomponenten



SOLAR

Systeme für die Produktion von Solarzellen und für das Laser Transfer Printing

Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert.

Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (StencilLaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von sehr dünnen Gläsern und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Auch die LDS-Technologie (Laser Direct Structuring) zur Fertigung dreidimensionaler Schaltungsträger gehört zum Segment Electronics. Damit können mechanische

und elektronische Funktionen auf einem spritzgegossenen Formteil integriert werden. Mit dem Active Mold Packaging (AMP) hat LPKF auf Basis dieser Technologie einen Prozess entwickelt, der IC-Packages (Chipgehäuse) noch kompakter und leistungsfähiger macht.

Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert. Die Produktion bei LPKF beschränkt sich im Wesentlichen auf die Vor- und Endmontage der Maschinen und Anlagen.

Bis auf wenige Ausnahmen in der mechanischen Fertigung von Kleinstmengen werden sämtliche Komponenten und auch komplexe Baugruppen für die Maschinen extern eingekauft. Ab dem ersten Quartal 2021 bezieht LPKF im Segment Development auch Komplettsysteme von Dritten. Die Beschaffung für den Konzern wird über einen zentralen strategischen Einkauf in Garbsen organisiert, wobei die operativen Einkaufstätigkeiten organisatorisch

weitgehend dezentral an den Produktionsstandorten eingebunden sind. Beim Einkauf externer Komponenten wird die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten nach Möglichkeit vermieden, um Verfügbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.

Vertrieb

Der weltweite segmentübergreifende Vertrieb erfolgt, insbesondere in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea, über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften und mehr als 35 Distributoren in über 60 Ländern vertreten, die Kunden weltweit akquirieren und betreuen.

PRODUZIERENDE GESELLSCHAFTEN

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Beschaffung	Segment Electronics • Systeme zum Schneiden und Bohren, LIDE, LDS, AMP, Produktionsdienstleistung
		Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding • Systeme zum Kunststoffschweißen
Deutschland	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Solar • Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen • Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • Laserquellen

LEITUNG UND KONTROLLE

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF AG werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 25 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF AG gehörten im Geschäftsjahr 2020 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Götz Matthias Bendele (CEO)
- Christian Witt (CFO)

Im Geschäftsjahr 2020 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Markus Peters (Vorsitzender) bis 13. November 2020
- Dr. Dirk Rothweiler (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr. Ing. Ludger Overmeyer
- Jean-Michel Richard seit 25. November 2020 (Vorsitzender seit 01. Dezember 2020)

Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

STRATEGIE

Strategischer Rahmen

Megatrends

Für den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden spielen die folgenden Megatrends eine entscheidende Rolle:

- **Miniaturisierung:** Die Miniaturisierung schreitet unaufhaltsam voran. Elektronische Geräte werden immer kleiner, leistungsfähiger und effizienter. Die Präzision des Lasers ermöglicht die Bearbeitung von Materialien im Mikrometerbereich.
- **Digitalisierung:** Elektronische und nicht-elektronische Geräte werden leistungsfähiger und multifunktionaler. Damit steigt die Anzahl erforderlicher elektronischer Bauteile wie z.B. Antennen, Sensoren oder Mikrosysteme (MEMS).
- **Effizienz:** Eine effiziente Produktion ist für die Kunden von überragender Bedeutung. LPKF-Technologien zielen darauf ab, Prozesskosten und Materialkosten zu senken.
- **Designfreiheit:** Produktdesign wird zunehmend zu einem primären Unterscheidungsmerkmal elektronischer Geräte. Die Flexibilität des Lasers maximiert die Designfreiheit bei der Entwicklung neuer Produkte.
- **Nachhaltigkeit:** Kunden müssen in der Produktion immer höheren Qualitätsanforderungen entsprechen. Verbraucher legen zunehmend Wert auf eine saubere Umwelt. Die Lasertechnik verfolgt das Ziel, Produktionsprozesse sauberer und wirtschaftlicher zu gestalten und die Haltbarkeit der Endprodukte zu verlängern.

Vision

Der LPKF-Konzern verfolgt die Vision, dass innovative Technologien die Welt der Elektronikproduktion nachhaltig verändern werden. Dabei werden Design und Herstellung von elektronischen Geräten zunehmend auf den Menschen ausgerichtet sein.

Aus dieser Vision leitet LPKF drei zentrale Funktionen für den Konzern ab:

1. Wegbereiter: LPKF treibt die Transformation von traditionellen Fertigungsmethoden zur Lasertechnologie voran und eröffnet damit neue Möglichkeiten bei Produktdesign und Produktion.
2. Lösungsanbieter: LPKF bietet hochpräzise laserbasierte Lösungen für die Fertigung an.
3. Produktionsdienstleister: LPKF fertigt auf Kundenwunsch Mikrostrukturkomponenten aus Glas

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bilden nach Ansicht des Vorstands ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Chemie und konzernweite Maschinensoftwareplattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

- Lasertechnologie & Optik
- Präzisionsantriebstechnik
- Steuerungstechnik & Software
- Werkstofftechnologie

Unternehmerische Verantwortung

Für den LPKF-Konzern bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern. LPKF übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Lebensqualität seiner Mitarbeiter, Kunden und der Verbraucher und für den Schutz der Umwelt. LPKF Systeme helfen den Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden.

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen sind darauf gerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und so Spitzenpositionen im Markt zu erlangen. Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF gestaltet seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF legt großen Wert auf die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer und auf die Arbeitssicherheit im Unternehmen. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Eine Grundlage für den Erfolg ist die langfristige Orientierung und die zeitnahe Steuerung des Geschäfts. Dabei steht die langfristige Entwicklung des Konzerns genauso im Zentrum der unternehmerischen Aufgaben wie die kurzfristige Überwachung wichtiger Kennzahlen, um bei Fehlentwicklungen schnell handeln zu können.

Für LPKF ist die permanente Stärkung der Innovationskraft entscheidend, um immer wieder neue, innovative Lösungen für die Kunden entwickeln und zu kommerzialisieren. Dabei wird die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindigkeit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die Ausrichtung auf die kommerzielle Nutzung und Verwertung von zentraler Bedeutung.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Strategische Ausrichtung des Unternehmens
Die Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung fordern den Laser als hochpräzises Werkzeug zur Herstellung von elektronischen Bauteilen. LPKF liefert wichtige Schlüsseltechnologien für viele Wachstumsbranchen. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt das Unternehmen zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. Neben dem klassischen Lösungsgeschäft bietet LPKF auch eine Produktionsdienstleistung (Foundry) an. Das Unternehmen fertigt auf eigenen Systemen hochpräzise Bauteile aus Glas für Kunden aus der Halbleiter- und Elektronikindustrie. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und gestaltet gemeinsam mit ihnen zukunftsweisende Lösungen.

LPKF agiert als global aufgestellter Laserspezialist. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden. Voraussetzung dafür ist die Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Zentrale Gruppenfunktionen der LPKF-Gruppe werden für alle Segmente gemeinsam bereitgestellt und genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Personal oder Rechnungswesen. In den wichtigen regionalen Märkten bietet LPKF über eigene Tochtergesellschaften Service- und Vertriebsdienstleistungen für alle Segmente

an. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und zunehmend lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Segment Development adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Viele Kunden investieren auf Basis von F&E-Budgets. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand durch neue Produkte und Anwendungen solide Wachstumsraten in diesem Segment. So bietet LPKF seit einigen Jahren Mikrobearbeitungsanlagen für Forschungsanwendungen außerhalb des Leiterplatten-Prototypings an. Hier bietet sich die Chance, über die reine Elektronikentwicklung hinaus neue Märkte zu erschließen. Mit den neuen ARRALYZE-Systemen adressiert LPKF den Markt für die hochpräzise Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich. Die Systeme arbeiten mit Glasarrays, die mit der LIDE-Technologie hergestellt werden. Hier besteht das Potenzial, neue Kunden im Bereich Life Science zu gewinnen.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen sowie die Halbleiterindustrie. Das Segment Electronics bietet seinen Kunden Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit. Das Segment Electronics agiert in sehr dynamischen Märkten mit Chancen auf kurzfristige größere Aufträge von einzelnen Kunden. Die LIDE-Technologie wird seit 2019 zusätzlich zum Maschinenverkauf auch als Produktionsdienstleistung (Foundry) angeboten. LPKF verfügt in allen für dieses Segment wichtigen Zielmärkten über eine Präsenz mit eigenen Niederlassungen und Partnern.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie, die Medizintechnik und Hersteller von Consumer-Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügmethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein großes Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich durch seine breite Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Durch die jahrelange Zusammenarbeit mit einem großen Kunden hat LPKF nach eigener Einschätzung eine führende Position auf dem Gebiet der Oberflächenbehandlung von Dünnschichtsolarmodulen eingenommen und unterstützt diesen Kunden dabei, einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Allegro-Anlagen zeichnen LPKF als Spezialist im Solarmarkt aus. 2020 hat LPKF sowohl die Kundenbasis als auch die Technologiebasis für die Solarsysteme weiter verbreitert. Zusätzlich will LPKF im Segment Solar auch die Erschließung neuer Märkte außerhalb der Solarindustrie weiter vorantreiben. Mit der LTP-Technologie adressiert LPKF den Markt für das digital gesteuerte Drucken von funktionalen Pasten. Hier soll unter anderem das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen abgelöst werden.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebots an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen. Das Service-Geschäft konnte 2020 trotz der Folgen der Corona-Pandemie weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Unternehmenssteuerung

Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)
- Fehlerquote

EBIT: Das Konzernziel des profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird: $\text{EBIT-Marge} = \text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$.

Net Working Capital: Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

Net Working Capital Ratio: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

Free Cashflow: Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

ROCE (Return On Capital Employed): $\text{EBIT} / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Net Working Capital})$

Fehlerquote: Sie wird gemessen als das Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie der Qualitätssicherung. Die Zielerreichung wird durch lineare Interpolation zwischen dem Ausgangswert und dem Minimalwert der Fehlerquote ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden neben der Fehlerquote keine bedeutenden nichtfinanziellen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Zielgröße 2020	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse in Mio. EUR	96-102	96,2	140,0	120,0	102,1	91,1
EBIT in Mio. EUR	7,7-12,2	7,5	19,2	6,8	4,0	-6,8
EBIT-Marge in %	8-12	7,8	13,7	5,7	3,9	-7,4
	Analog EBIT und Capital Employed					
ROCE in %		9,0	25,5	7,0	4,1	-6,8
Net Working Capital in Mio. EUR	<17,1	20,5	17,1	37,9	33,3	35,2
Net Working Capital Ratio in %	<17,8	21,3	12,2	31,6	32,6	38,7
	Leicht unterhalb EBIT					
Free Cashflow in Mio. EUR		-5,5	42,2	5,8	n. a.	n. a.
Fehlerquote in %	48	34	48	70	78	73

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Im ursprünglichen Prognosebericht hat der Vorstand wegen der im Zusammenhang mit der sich ausbreitenden Pandemie zunehmenden wirtschaftlichen Ungewissheit nur qualitative Aussagen zur Entwicklung wesentlicher Steuerungsgrößen machen können. Am 29. Oktober 2020 hat das Unternehmen die erste quantitative Prognose für das Gesamtjahr 2020 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 96 Mio. und 102 Mio. EUR liegen und die EBIT-Marge zwischen 8-12% erreichen.

Mit einem Umsatz von 96,2 Mio. EUR hat der Konzern die untere Bandbreite der abgegebenen Prognose erreicht. Die EBIT-Marge von 7,8% liegt außerhalb der Bandbreite des zuletzt kommunizierten Jahresziels. Der ROCE folgt mit 9,0% der Ergebnisentwicklung.

Zum Jahresende wurde das Ziel beim Net Working Capital verfehlt. Der Konzern lag mit 20,5 Mio. EUR bzw. 21,3% des Umsatzes unter dem angegebenen Zielbereich.

Der Free Cashflow liegt mit -5,5 Mio. EUR unter der prognostizierten Bandbreite. Hier wirkten sich die Ergebnisverschlechterung und der Aufbau des Net Working Capital aus.

Das Qualitätskostenziel konnte erreicht werden, die Fehlerquote hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF AG wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist bis spätestens zum 30. April 2021 auf der Homepage des Unternehmens in der Rubrik Unternehmen/LPKF Gruppe/Nachhaltigkeit (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit) veröffentlicht.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für LPKF als Technologiekonzern eine besondere Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit der Produkte und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist, die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten zu erlangen, zu sichern bzw. auszubauen. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Der Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist dabei immer die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden mehrere neue Produkte fertiggestellt und Technologien entwickelt, die wiederum kurz- bis mittelfristig zu neuen wettbewerbsfähigen Produkten führen sollen. Zur Unterstützung wird der Entwicklungsprozess kontinuierlich verbessert, indem mehr und mehr agile Projektmanagementansätze zum Einsatz kommen.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2020 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR) an, das entspricht gut 11,4% (Vorjahr: 8,9%) des Umsatzes.

Von den Aufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 30% (Vorjahr: 24%). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2020 Abschreibungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

in Mio. EUR	2020	2019	2018	2017	2016
F&E-Aufwand *	11,0	12,5	11,7	11,1	11,4
In % vom Umsatz	11,4	8,9	9,7	10,9	12,5
F&E-Mitarbeiter	148	143	141	155	159

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

F&E-Ergebnisse

Im Segment Electronics wurden 2020 Entwicklungen für verschiedene Märkte erfolgreich abgeschlossen. Mit dem ersten Prototyp der Vitrion CG5000 für die Herstellung von Deckgläsern für Displays wurde die Vitrion-Familie erweitert. Die LIDE-Produktionshalle für mikrostrukturierte Glaskomponenten wurde fertiggestellt. Im Bereich Chip-Packaging wurde die erste Maschine für den innovativen Active Mold Packaging-Prozess (AMP) verkauft. Das Produktportfolio für das Nutzentrennen wurde durch die CuttingMaster-Serien 2000 und 3000 erneuert.

Der Bereich Development hat mit dem ProtoLaser R4 eine neue Maschine auf den Markt gebracht, in der ein von LPKF entwickelter Ultrakurzpuls-Laser zum Einsatz kommt. Die Maschine adressiert flexible Laseranwendungen im F&E-Bereich. Mit der SMCU V wurde die Entwicklung einer vielseitigen Systemsteuerung abgeschlossen, die bestehende und neue Systeme um Funktionalitäten erweitert und die Systemperformance auf den neuesten Stand bringt. Sie kommt in der Umsetzung eines neuen ProtoLaser ST zum Einsatz, der um Bohr- und Schneidfunktionen erweitert wird. Die Laserquellenentwicklung fokussiert aktuell die Leistungssteigerung des LPKF-eigenen UV-Lasers.

Im Segment Solar wurden die Entwicklungsaktivitäten für die Bearbeitung von CIGS-Solarmodulen erfolgreich abgeschlossen. Aktuell wird eine neue Maschinengeneration entwickelt, die völlig neue Bearbeitungsabläufe bei deutlich gesteigertem Durchsatz ermöglicht. Die neue Maschinengeneration eröffnet die Möglichkeit, beliebige zweidimensionale Strukturen auf großen Flächen zu erzeugen.

Im LTP-Bereich kann nach Einschätzung des Business Unit-Leiters das System „Callisto“ seit Anfang 2021 für Kunden zur Bemusterung zur Verfügung gestellt werden.

Im Segment Welding wurden die Aktivitäten zur Fertigstellung neuer Systeme zum Schweißen von radialsymmetrischen Bauteilen abgeschlossen. Eine Machbarkeitsuntersuchung zur Kombination des Kunststoffschweißens mit der LDS-Technologie wurde vorangetrieben. Die Entwicklung zur Prozesskontrolle Pyrometrie und Thermografie wurde ebenfalls erfolgreich fortgesetzt. Die neue Softwarearchitektur wurde um zusätzliche Features zur Bearbeitung von 3D-Bauteilen ergänzt.

Zusätzlich wurden 2020 besonders umfassende Entwicklungen für die neue Marke ARRALYZE begonnen. Für die Realisierung der ersten Maschine wurden Kerntechnologien z. B. im Bereich Mikroskopie und Handhabung von Lebendzellen entwickelt.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft war 2020 von der COVID-19-Pandemie geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) verzeichnete nach Berechnungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) einen Rückgang um 3,8%. Nachdem es im Frühjahr 2020 mit Ausbruch der Pandemie zu einem deutlichen Einbruch der Wirtschaftsleistungen kam, konnte sich die globale Wirtschaft im weiteren Verlauf des vergangenen Jahres erholen.

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften waren von der Pandemie stark betroffen. Besonders hoch war der Rückgang im Euroraum mit 7,2% und in Großbritannien mit 11,3%. Demgegenüber fiel die Verringerung des BIP in den USA mit 3,6% und Japan mit 5,2% geringer aus. Für Deutschland meldete das Statistische Bundesamt für 2020 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 5,0% und des Exports um 9,3%.

In den Schwellenländern zeigten sich die Auswirkungen der Pandemie 2020 nach Angaben des IfW mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um gesamt -2,9% relativ verhalten. Allerdings gab es hier regionale Unterschiede. Während Indien und Lateinamerika mit 7,9% bzw. 7,6% deutliche Rückgänge verzeichneten, wuchs die Wirtschaft Chinas als einzige große Volkswirtschaft der Welt nach offiziellen Angaben des chinesischen Statistikamtes um 2,3%.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der LPKF Laser & Electronics AG wird neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu gehören die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Automobilindustrie, die Solarindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie, deren Entwicklungen im Jahr 2020 nachfolgend skizziert werden.

In der Elektroindustrie ging 2020 der Verkauf von Smartphones nach Berechnungen von Gartner aufgrund der Pandemie um 10,5% zurück. Nachdem im ersten Quartal 2020 noch ein Einbruch um 20,2% zu verzeichnen war, erholten sich die Verkäufe im Verlauf des Jahres und das vierte Quartal lag dann deutlich über dem Vorjahresquartal. Insgesamt wurden 2020 laut IDC 1,29 Mrd. Smartphones verkauft.

Der weltweite Absatz von PKWs erlebte 2020 nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) einen Rückgang um 15%. Während das Absatzvolumen in Europa um gut 24% zurückging, lag der Rückgang in den USA bei knapp 15% und in China bei gut 6%.

Die Leistung der weltweiten Photovoltaikanlagen stieg 2020 nach Angaben von IHS Markit um 14% oder absolut um 142 Gigawatt an. Dies zeigt auch den erhöhten Bedarf an der Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien. Laut Bloomberg wurde in Europa erstmals der meiste Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen. Die Solarindustrie war 2020 eine der wenigen Branchen, die nicht unter der Pandemie litt. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) verzeichnete für die deutschen Photovoltaikmaschinenbauer im Jahresverlauf ein deutliches Anziehen der Geschäftstätigkeit. Dies sei in der hohen Innovationskraft wie der Dünnschicht-Technologie begründet. Wichtigster Markt bleibt für die deutschen Maschinenbauer demnach Asien.

Die deutsche Kunststoffindustrie war zu Beginn 2020 stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Laut VDMA trat dann aber eine Erholung ein, sodass für das Gesamtjahr von einem Umsatzrückgang von ca. 10% ausgegangen wird.

Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau wird für das Gesamtjahr mit einem Rückgang der Produktion um 14% gerechnet. Damit fällt das Minus geringer aus als noch im Jahresverlauf erwartet worden war.

Auswirkungen auf den LPKF-Konzern

Die globalen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im vergangenen Jahr infolge der Pandemie deutlich eingetrübt. Bis auf die Solarindustrie verzeichneten 2020 alle für die LPKF AG maßgeblichen Branchen aufgrund der Pandemie zum Teil deutlich rückläufige Entwicklungen.

Trotz der positiven Entwicklung des Solarmarktes kam es aufgrund der Pandemie bei LPKF im Segment Solar zu wesentlichen kundenseitigen Projektverzögerungen. So erhielt das Unternehmen wesentliche Aufträge insbesondere von Kunden in China erst in der zweiten Jahreshälfte. Diese Projektverschiebungen haben sich auch in deutlich niedrigeren erhaltenen Anzahlungen in den Vertragsverbindlichkeiten und in dem 44%igen Umsatzrückgang in diesem Segment zum Bilanzstichtag niedergeschlagen. Darüber hinaus gab es deutliche Verschiebungen von Projekten eines großen Kunden in den Segmenten Electronics und Welding. Zusätzlich stagnierte das Geschäft außerhalb der o. g. Aspekte und konnte pandemiebedingt nicht wie geplant gesteigert werden.

Die direkten Auswirkungen der Pandemie waren an allen Standorten des Unternehmens sowie bei den Kunden und Partnern spürbar. LPKF hat bereits früh und nachdrücklich mit einer Reihe von Maßnahmen reagiert, um die Gesundheit der Mitarbeiter und ihrer Angehörigen sowie der Gesellschaft zu schützen. Die Mitarbeiter arbeiteten seit Mitte März weitgehend im Home-Office. Die Mitarbeiter in der Produktion und Entwicklung arbeiten unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen mit großen Abständen und Maskenpflicht. Die Standorte wurden in Sektionen ohne physische Interaktion aufgeteilt, hygienische Schutzmaßnahmen wurden systematisch durchgeführt. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass LPKF das Geschäft – einschließlich der Produktion an allen Standorten – ohne Unterbrechungen betreiben konnte und weiter betreibt.

Im Berichtszeitraum hat sich niemand – weder aus dem Betrieb noch eine externe Person – an einem der LPKF-Standorte am Arbeitsplatz mit COVID-19 infiziert. Der Vorstand hat sich persönlich dafür eingesetzt, dass im gesamten Unternehmen alles getan wurde, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, die wirtschaftlichen Auswirkungen zu minimieren, und um die Kunden so effektiv wie möglich zu bedienen. Diese Anstrengungen wurden auch im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt.

Die Lieferketten wurden nicht unterbrochen. Auslieferungen und Serviceleistungen bei Kunden konnten weiter – wenn auch in einigen Fällen mit Verzögerung – stattfinden. Im Berichtszeitraum wurde nach eigenen Angaben im Konzern lediglich ein Auftrag mit einem Volumen von 175 TEUR storniert.

Viele Branchen sind von den Auswirkungen der Pandemie ungleich stärker betroffen als die Technologieindustrie und die Investitionsgüterindustrie. LPKF hat davon profitiert, dass viele Unternehmen ihre Produktentwicklung trotz der Wirtschaftskrise weiter vorangetrieben haben. Dieser technologische Fortschritt war und ist

entscheidend für die Nachfrage nach den Produkten des LPKF-Konzerns. Die trotz Umsatzrückgang profitable Geschäftsentwicklung des LPKF-Konzerns sieht der Vorstand als Beleg, dass das Unternehmen insgesamt gut aufgestellt und finanziell stabil ist. LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über eine angemessene Cash-Reserve, bestehend aus liquiden Mitteln und der in voller Höhe verfügbaren Kreditlinien in Höhe von 25,0 Mio. EUR.

Die steigende Kursentwicklung des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen wie dem US-Dollar war den Exportaktivitäten der LPKF AG im Jahr 2020 nicht förderlich.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 96,2 Mio. EUR erzielt und lag damit um 31,3% unter dem Vorjahreswert (140,0 Mio. EUR).

Das **Segment Solar** lieferte im Jahr 2020 Lasersysteme zur Strukturierung von Solarmodulen im Rahmen eines Großauftrags aus. Das reichte jedoch nicht, um zu dem sehr guten Vorjahresumsatz aufzuschließen. Der Umsatzrückgang in diesem Segment liegt bei 44,8%. Der Auftragseingang des Segments Solar liegt mit dem im Dezember eingegangenen Auftrag über weitere 10 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2020 mit insgesamt 28,8 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 27,3 Mio. EUR. Der Auftragsbestand liegt mit 23,7 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 um 23 % über dem Vorjahreswert. Die Realisierung der Umsätze aus einem Rahmenvertrag wird ab dem zweiten Quartal 2021 und bis in das Jahr 2022 erwartet.

Der erzielte Umsatz im **Segment Electronics** beträgt 31,7 Mio. EUR und liegt aufgrund des Ausbleibens von Großaufträgen in der Leiterplattenbearbeitung um 27,6% unter dem Wert des Vorjahres. Das Geschäft außerhalb der Großaufträge konnte trotz der Pandemie deutlich ausgebaut werden.

Auch das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einem Umsatzrückgang von 36,2% gegenüber dem Vorjahr (27,7 Mio. EUR) ab, wobei der deutlich überwiegende Teil des Rückgangs ebenfalls auf die Verschiebung eines großen Projekts eines Kunden zurückgeht.

Das **Segment Development** konnte mit einem Umsatz in Höhe von 22,6 Mio. EUR fast das Niveau des Vorjahres (24,5 Mio. EUR) erreichen.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	2020	Vorjahr
Asien	57,7	43,4
Deutschland	9,0	6,9
Europa ohne Deutschland	12,6	20,9
Nordamerika	19,8	26,8
Übrige	0,9	2,0
Summe	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (93,1%) leicht gesunken und liegt nun bei 91,0%. Wie im Vorjahr ist die regionale Verteilung nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für global tätige Abnehmer an ihren, oft in anderen Regionen eingerichteten Produktionsstandorten installiert wird. Insofern bleibt Asien mit deutlichem Abstand der wichtigste Markt für LPKF.

Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR		Electronics	Development	Welding	Solar	Gesamt
	2020	31,7	22,5	17,7	24,3	96,2
Außenumsatz	2019	43,7	24,5	27,7	44,1	140,0
	2020	3,4	2,9	-2,8	4,0	7,5
EBIT	2019	7,4	2,9	1,1	7,8	19,2

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 102,2 Mio. EUR um 10,3% unter dem Vorjahresniveau, konnten aber wieder eine book-to-bill-ratio >1 erreichen, d. h. die Summe der Auftragseingänge des Jahres ist größer als die Summe der Umsatzerlöse. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 38,3 Mio. EUR um 6,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 4,7 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software ausgewiesen. Die sonstigen Erträge lagen mit 3,7 Mio. EUR auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr (4,0 Mio. EUR), wobei sowohl in 2019 als auch in 2020 Erträge aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten zugunsten der LPKF Gruppe enthalten waren. In 2020 enthalten die sonstigen Erträge zudem die bei der Bundesagentur für Arbeit beantragten Erstattungsbeträge für die Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit Kurzarbeit an den deutschen Standorten (455 TEUR) sowie pandemiebedingt erlassene bzw. erstattete Sozialversicherungsbeiträge in China und Slowenien in Höhe von zusammen 351 TEUR.

Die Materialeinsatzquote bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen fiel gegenüber dem Vorjahr von 38,9% auf 33,2% ab. Wesentliche Gründe hierfür waren die deutlich geringeren Umsätze mit Handelswaren sowie geringere Umsätze mit Großkunden.

Der Personalaufwand lag mit 41,5 Mio. EUR trotz eines Anstiegs der Anzahl der Mitarbeiter unter dem Vorjahreswert von 44,7 Mio. EUR. An den deutschen Standorten wurde Kurzarbeit flexibel eingesetzt. Dies entlastete den Personalaufwand um 1,5 Mio. EUR. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen stieg trotz des geringeren Personalaufwands aufgrund der im Verhältnis stärker gesunkenen Umsatzerlöse von 32,0% im Vorjahr auf 43,1% im laufenden Jahr.

Die Abschreibungen gingen im Jahr 2020 auf 7,3 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR). Davon entfielen 3,0 Mio. EUR auf Abschreibungen aus aktivierten Eigenleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 17,1 Mio. EUR um 21,0% unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung kommt im Wesentlichen aus der Verringerung der Aufwendungen für Reisen und Bewirtung (-1,9 Mio. EUR), geringeren Fremdarbeiten (-1,0 Mio. EUR) und geringeren Rechts- und Beratungsaufwendungen (-0,4 Mio. EUR).

Durch Verbesserungen in der Kostenstruktur erzielte der Konzern trotz der gesunkenen Umsatzerlöse ein EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge liegt bei 7,8% nach einer Marge von 13,7% im Jahr 2019.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		2020	2019	2018	2017	2016
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	96,2	140,0	120,0	102,1	91,1
EBIT	in Mio. EUR	7,5	19,2	6,8	4,0	-6,8
Materialeinsatzquote	in %	33,1	38,9	39,7	33,4	34,9
Personaleinsatzquote	in %	43,1	32,0	36,9	41,0	48,2
Steuerquote	in %	26,9	29,9	-33,2	61,8	-16,4
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	10,9	28,3	10,2	5,3	-9,0

Seite 78

Siehe Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss auf Seite 78.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF AG die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme kurz- und langfristiger Kredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel im Wesentlichen aus der Verwendung eigener Überschüsse, darüber hinaus aus der Zurückbehaltung erwirtschafteter Abschreibungswerte.

Im LPKF-Konzern wird das Hedging von Währungs- und ggf. anderen Risiken durch die Muttergesellschaft LPKF AG durchgeführt. Derivate werden ausschließlich zur Kurs- und ggf. Zinssicherung eingesetzt. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Die Finanzierung erfolgt zentral für die LPKF Gruppe.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	2020	Vorjahr
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4,0	48,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9,5	-5,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,4	-14,5
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-0,3	-0,1
Veränderung der Finanzmittel	-10,9	27,7
Finanzmittelbestand am 1.1.	31,3	3,7
Finanzmittelbestand am 31.12.	20,1	31,3
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20,1	31,1
Kontokorrentverbindlichkeiten	0,0	0,2
Finanzmittelbestand am 31.12.	20,1	31,3

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von 31,3 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 20,1 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf eine hohe Investitionstätigkeit, allein 3,3 Mio. EUR flossen in den Bau der LIDE-Reinraumfertigung am Standort Garbsen, bei einem niedrigen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 4,0 Mio. EUR aufgrund der um 43,8 Mio. EUR gesunkenen Umsatzerlöse und dem damit einhergehenden verschlechterten Periodenergebnis bei gleichzeitigem Anstieg des Net Working Capital deutlich unter dem Vorjahresniveau von 48,0 Mio. EUR.

Langfristig gebundenes Vermögen ist langfristig finanziert. Grundsätzlich werden langfristige Zinsbindungen vereinbart.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

in Mio. EUR	2020	2019	2018	2017	2016
Free Cashflow	-5,5	42,2	5,8	3,3	-1,8
Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten	-15,2	-24,5	16,3	37,7	39,9

(-) Guthaben (+) Verschuldung

Der Konzern verfügt über Zusagen für Kreditlinien für Betriebsmittel in Höhe von bis zu 25 Mio. EUR, die am Bilanzstichtag in voller Höhe zur Verfügung standen und nicht in Anspruch genommen waren.

Zum Ende des Geschäftsjahres kann die Finanzlage als solide bezeichnet werden, der Konzern kann auch Investitionstätigkeiten zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Mitteln realisieren.

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2020		31.12.2019	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	66,2	54,4	64,1	50,1
Kurzfristige Vermögenswerte	55,4	45,6	63,9	49,9
Aktiva	121,6	100,0	128,0	100,0
Eigenkapital	92,9	76,4	90,8	70,9
Langfristige Schulden	6,9	5,7	8,9	6,9
Kurzfristige Schulden	21,8	17,9	28,3	22,2
Passiva	121,6	100,0	128,0	100,0

Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 2,1 Mio. EUR auf 66,2 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert aus einem Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen um 1,7 Mio. EUR und der Sachanlagen um 1,3 Mio. EUR.

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte von 63,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 55,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der liquiden Mittel um 11,3 Mio. EUR zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich seit dem Stichtag 31. Dezember 2019 hingegen nach einem umsatzstarken Dezember stichtagsbedingt um 1,9 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR, die Vorratsbestände um 0,7 Mio. EUR auf 19,8 Mio. EUR und die sonstigen

kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte um 0,9 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR. Diese Entwicklungen wirken sich entsprechend auf das Net Working Capital aus. Im Vergleich zum Vorjahr stieg es von 17,1 Mio. EUR auf 20,5 Mio. EUR. Aufgrund des gesunkenen Umsatzes stieg die Net Working Capital Ratio von 12,2% auf 21,3%.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen um 2,0 Mio. EUR zurück, was vor allem auf die planmäßige Tilgung von Krediten (-1,8 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus einem um 5,2 Mio. EUR geringeren Bestand an erhaltenen Anzahlungen aus Vertragsverbindlichkeiten sowie um 2,9 Mio. EUR geringeren kurzfristigen Rückstellungen.

Seite 76

Siehe Konzern-Bilanz im Konzernabschluss auf Seite 76.

Die Eigenkapitalquote stieg von 71,0% in 2019 auf 76,4% zum 31. Dezember 2020.

Darüber hinaus hat sich die Bilanzstruktur nicht wesentlich verändert.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

		2020	2019	2018	2017	2016
ROCE	in %	9,0	25,5	7,0	4,1	-6,8
Net Working Capital	in Mio. EUR	20,5	17,1	37,9	33,3	35,2
Net Working Capital Ratio	in %	21,3	12,2	31,6	32,6	38,7
Debitorenlaufzeit	Tage	55	44	78	67	63

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände zwischen den Bilanzstichtagen berechnet.

Investitionen

Der Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2020 gezielt in zukünftiges Wachstum investiert. Neben der LIDE-Reinraumfertigung des Segments Electronics am Standort Garbsen (3,3 Mio. EUR), deren Fertigstellung und Abnahme im vierten Quartal erfolgt ist, wurden zusätzliche 4,7 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen aktiviert. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 10,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR).

in Mio. EUR		Electronics	Development	Welding	Solar	Gesamt
Entwicklungsleistungen	2020	2,0	1,2	0,3	1,2	4,7
	2019	1,4	0,8	0,4	1,2	3,8
Übrige Vermögenswerte	2020	4,0	0,5	0,1	0,9	5,5
	2019	1,2	0,6	0,5	0,6	2,9
	2020	6,0	1,7	0,4	2,1	10,2
Gesamtbetrag	2019	2,6	1,4	0,9	1,8	6,7

Mitarbeiter

Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Auch 2020 wurden zusätzlich gezielte Neueinstellungen vorgenommen, um die Entwicklungsfelder der Gruppe weiter zu stärken und auszubauen. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten fortgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft

gut vorbereitet zu sein. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Mechatroniker, Mikrotechnologen und Technische Produktdesigner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 40 Auszubildende beschäftigt (2019: 43).

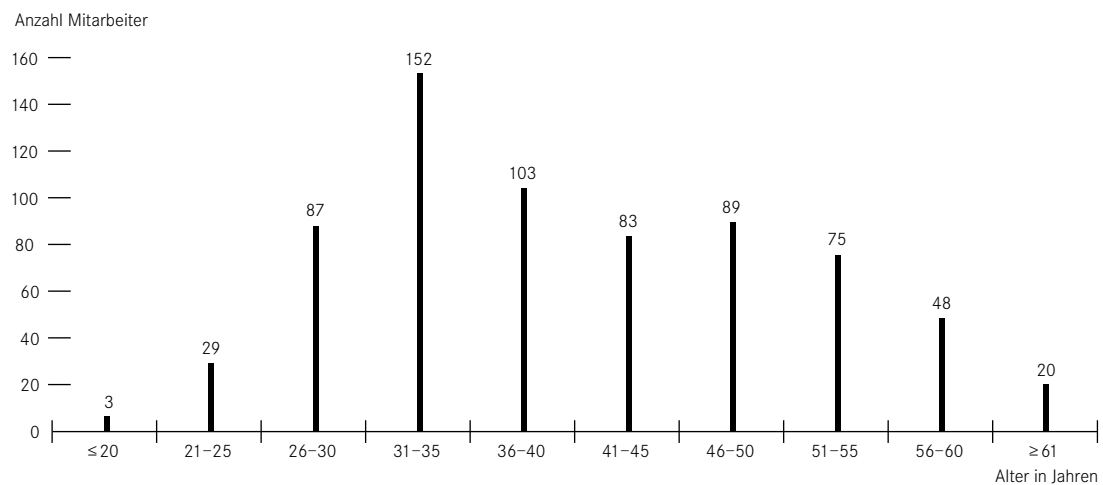
Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Mit 3,7% lag der Krankenstand im LPKF-Konzern unter dem Durchschnitt der metallverarbeitenden und Elektronikindustrie in Deutschland (2019: 5,7%) und unter dem Vorjahreswert von 4,4%. Die Fluktuationsrate im Konzern ist 2020 von 10,1% im Vorjahr auf 6,4% gesunken.

Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 8,8 Jahren (Vorjahr: 8,5 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 40,9 Jahren (Vorjahr: 40,7).

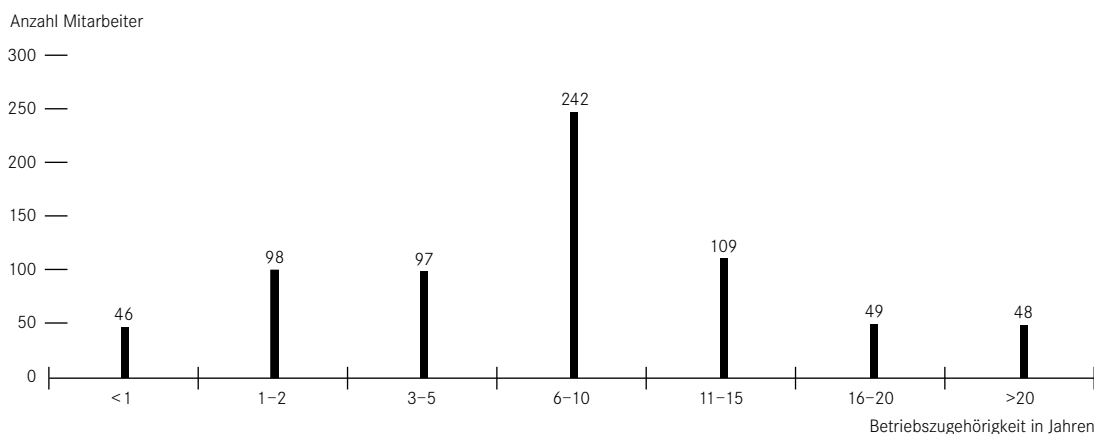
Altersstrukturanalyse in Jahren,
LPKF-Konzern (ohne Auszubildende)

ALTERSSTRUKTUR IM KONZERN



Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF-Konzern (ohne Auszubildende)
Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT IM KONZERN



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF AG (EINZELGESELLSCHAFT)

Der Jahresabschluss der LPKF AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Die Angaben in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage basieren hingegen auf den im Abschluss angegebenen HGB-Werten. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Ertragslage

Die LPKF AG hat im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 46,2 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 60,0 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang resultiert vor allem aus dem Ausbleiben von Großaufträgen in der Leiterplattenbearbeitung im Segment Electronics (-13,7 Mio. EUR). Das Segment Development erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz von 16,6 Mio. EUR (Vorjahr: 17,5 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 82,0% (Vorjahr: 85,8%).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von 4,3 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR gesunken. Im Vorjahr war ein Verschmelzungsgewinn der LaserMicronics GmbH in Höhe von 1,0 Mio. EUR und eine Zahlung aus einer Rechtsstreitigkeit enthalten.

Die Materialeinsatzquote sank von 42% im Vorjahr auf 40%.

Die Personalaufwendungen sanken und betragen im laufenden Geschäftsjahr 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 18,6 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter. Während im Jahr 2019 durchschnittlich 237 Mitarbeiter beschäftigt waren zählte die LPKF AG in 2020 durchschnittlich 264 Mitarbeiter. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf um 0,8 Mio. EUR geringere Zuführungen zu Bonusrückstellungen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Die LPKF AG hat Kurzarbeit flexibel eingesetzt. Dies entlastete den Personalaufwand um weitere 0,5 Mio. EUR. Die Personalaufwandsquote stieg aufgrund der geringeren Umsatzerlöse von 31% im Vorjahr auf 38%.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen nahmen im Jahresvergleich geringfügig ab und lagen bei 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,8 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 12,4 Mio. EUR nach 16,3 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentlich rückläufig waren Vertriebsprovisionen (-1,0 Mio. EUR), Reisekosten und Bewirtungen (-0,7 Mio. EUR) sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen (-0,4 Mio. EUR).

Aufgrund der negativen Umsatzentwicklung erwirtschaftete die LPKF AG 2020 ein negatives EBIT von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: +1,2 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF China von insgesamt 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF Solar-Quipment GmbH und der LPKF Welding-Quipment GmbH übernahm die LPKF AG einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR). Davon entfällt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 4,5 Mio. EUR auf die Solar-Quipment GmbH sowie die Verlustübernahme der Welding-Quipment GmbH in Höhe von 2,6 Mio. EUR.

Nach Steuern konnte ein Jahresüberschuss von 3,8 Mio. EUR erzielt werden (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR).

Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF AG

in Mio. EUR	2020	2019
Umsatzerlöse	46,2	60,0
Bestandsveränderung	-0,9	-0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	2,3	4,4
Materialaufwand	17,8	25,4
Personalaufwand	17,6	18,6
Abschreibungen	2,3	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12,5	16,3
Betriebsergebnis	-2,5	1,2
Finanzergebnis	6,3	14,9
Ertragsteuern	-0,1	3,4
Ergebnis nach Steuern	3,9	12,7
Sonstige Steuern	0,1	0,0
Jahresüberschuss	3,8	12,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16,4	6,2
Bilanzgewinn	20,2	18,9

Vermögens- und Finanzlage

Am 31. Dezember 2020 lag die Bilanzsumme der LPKF AG bei 94,0 Mio. EUR und damit um 2,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr (96,9 Mio. EUR). 4,0 Mio. EUR wurden 2020 in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR). Ein wesentlicher Teil der Zugänge (+3,3 Mio. EUR) resultiert aus der Fertigstellung der Produktionshalle für LIDE-Produkte des Segments Electronics am Standort Garbsen, mit deren Bau bereits im Jahr 2019 begonnen wurde.

Die Vorräte und Forderungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. So wurden die Vorräte um 1,5 Mio. EUR aufgebaut und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich um 6,8 Mio. EUR erhöht. Sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen und an Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen nach einem umsatzstarken Monat Dezember stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahresstichtag um 0,3 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR.

Aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse und der damit einhergehend schlechteren Ertragssituation verringerten sich die flüssigen Mittel um 13,8 Mio. EUR auf 13,4 Mio. EUR am Stichtag.

Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2020 72,1 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote erreichte 76,7% (Vorjahr: 73,0%). Durch die planmäßige Tilgung von insgesamt 1,7 Mio. EUR der zwei am Bilanzstichtag bestehenden grundschildbesicherten Darlehen wurde die Fremdverschuldung weiter abgebaut. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag noch 1,5 Mio. EUR nach 3,2 Mio. EUR im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus Finanzierungen resultieren. Nach 20,6 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei nunmehr 18,4 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

Seite 136

Siehe Bilanz im Auszug aus dem Einzelabschluss auf Seite 136.

	31.12.2020		31.12.2019	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögensgegenstände	37,9	40,3	36,3	37,5
Kurzfristige Vermögensgegenstände	56,1	59,7	60,6	62,5
Aktiva	94,0	100,0	96,9	100,0
Eigenkapital	72,1	76,7	70,8	73,0
Kurzfristige Schulden	21,9	23,3	26,1	21,8
Passiva	94,0	100,0	96,9	100,0

Durch die hohe Eigenkapitalquote sowie die freien Kreditlinien kann die Vermögens- und Finanzlage der LPKF AG als sehr solide beurteilt werden.

Investitionen

Neben der LIDE-Reinraumfertigung des Segments Electronics am Standort Garbsen (3,3 Mio. EUR), deren Fertigstellung und Abnahme im vierten Quartal erfolgt ist, wurden Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf 4,0 Mio. EUR. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in der LPKF AG belief sich in 2020 auf 7,4 Mio EUR (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF AG 271 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 18 mehr als im Vorjahr.

Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF AG sieht grundsätzlich vor, 30 – 50% des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Im Geschäftsjahr 2020 hat LPKF aufgrund der pandemiebedingten schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keinen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Aufgrund der insgesamt profitablen Geschäftsentwicklung, der soliden Finanzierung und des positiven Ausblicks werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 trotzdem vorschlagen, eine Dividende von 0,10 EUR pro Aktie (Vorjahr: 0,10 EUR pro Aktie) auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn in Höhe von 17.755.097,10 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Risikobericht (Kapitel 5) des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Geschäftsjahr 2020 war für LPKF in hohem Maße von einem externen Faktor – COVID-19 – geprägt. Zu Beginn des Jahres befand sich LPKF nach eigener Einschätzung auf einem profitablen Wachstumskurs. Noch im Februar 2020 hatte der Vorstand mit wachsendem Umsatz und Ergebnis gerechnet. Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 führte zur größten Gesundheitskrise und einer damit einhergehenden Rezession und betraf auch Abnehmerbranchen von LPKF. Das Unternehmen hat diese Herausforderung früh erkannt und mit gezielten Maßnahmen reagiert. Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und Geschäftspartner hatten höchste Priorität. Darüber hinaus hat LPKF auf verantwortungsvolle Weise die Geschäftskontinuität sichergestellt und die starke finanzielle Position des Unternehmens so gut wie möglich geschützt. Wesentliche Themen für das langfristige Wachstum wie z. B. LIDE und AMP aber auch die Ausweitung der Kunden- und Technologiebasis im Bereich Solar, konnten aus Sicht des Vorstands auch in der Phase der Pandemie erfolgreich vorangetrieben werden. Darüber hinaus hat die Pandemie die Digitalisierung in der Wirtschaft vorangetrieben und die Notwendigkeit der Weiterentwicklung in diesem Bereich in den Fokus gerückt. Die Digitalisierung gehört zu den Megatrends für den Einsatz von Lasertechnologie in der Elektronikfertigung. Daraus ergeben sich Chancen für den LPKF-Konzern.

Nach einem erwarteten schwachen ersten Quartal konnte das Unternehmen in den drei folgenden Quartalen in einigen Teilbereichen wieder Wachstum erzielen, die Kosten weiter senken und gleichzeitig in neue Technologien und Anwendungen, einschließlich LIDE, investieren sowie die dafür notwendigen Kapazitäten aufbauen. LPKF hat dadurch eine verbesserte Deckungsbeitrags- und Kostenstruktur. Die Ertragskraft beim jeweiligen Umsatzniveau, konnte gegenüber den letzten fünf Jahren verbessert werden. Gleichzeitig wird mehr als bisher in neue Technologien und künftiges Wachstum investiert.

Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende 2020 über dem Niveau des Vorjahres. Der Vorstand beobachtet die aktuelle Auftragslage und Entwicklung der einzelnen Marktsegmente sehr aufmerksam, insbesondere in Anbetracht der unklaren gesamtwirtschaftlichen Aussichten, der wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie, aber auch der Chancen aus dem veränderten Marktumfeld. Insgesamt ist das Interesse an den Lösungen von LPKF weiterhin stark. Der Vorstand hat Maßnahmen eingeleitet, um den Vertrieb weiter zu stärken und die Kommerzialisierung der Produkte aktiv voranzutreiben.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Lage und partieller Unterauslastungen hat LPKF für alle deutschen Standorte bereits im April 2020 Kurzarbeit bei der Bundesagentur für Arbeit beantragt und flexibel eingesetzt. Der Vorstand will darüber hinaus die Effizienz sicherstellen, die Fixkosten senken und das Unternehmen sowohl auf eine Rezession als auch auf eine schnelle Erholung der Weltwirtschaft oder einzelner Marktsegmente und die damit einhergehenden Chancen vorbereiten.

Etwaigen Liquiditätsrisiken begegnet der LPKF-Konzern mit einem profitablen Geschäftsverlauf, einer Reduzierung des Working Capital, einer moderaten Verschuldung, einem diversifizierten Fälligkeitsprofil und angemessenen Liquiditätsreserven. Wesentlicher Kern der Liquiditätssteuerung ist die Planung des Working-Capital und der Zahlungsmittel. Es bestehen zum 31. Dezember 2020 Zusagen über Kreditlinien über insgesamt 25,0 Mio. EUR, welche bei zusätzlichem Liquiditätsbedarf in Anspruch genommen werden können. Der Vorstand bleibt bei seiner Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen bleibt.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Für berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Konzernanhang verwiesen.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und die Ausrichtung des Produktportfolios regelmäßig überprüft.

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management systematisch gesammelt, analysiert und adressiert.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten.

CHANCEN

Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig werden auch eigene Ideen und Innovationen verfolgt. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein und schafft gleichzeitig durch eigene innovative und wirtschaftliche Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Produktmanagern, Vertrieb und Service als auch die Bereitstellung eines angemessenen F&E-Budgets von ca. 10% vom Umsatzerlös p. a. sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte

LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf neue Lösungen anzumelden.

Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für externes Wachstum, das sich aus der Übernahme von Patenten, Gesellschaften oder Personen mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

Wirkung der Megatrends Miniaturisierung und Digitalisierung

Von LPKF entwickelte Fertigungsverfahren ermöglichen die Miniaturisierung von Komponenten und weisen häufig wirtschaftliche und qualitative Vorteile gegenüber üblichen Fertigungstechniken auf. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich. Gerade in einem sich schnell verändernden Marktumfeld sehen viele LPKF-Kunden die Notwendigkeit, verstärkt in eigene Entwicklungen zu investieren und neue Produkte auf den Markt zu bringen. Dies fördert den Verkauf von LPKF-Produkten an Entwicklungslabore. Durch die zunehmende Digitalisierung der Fertigung und die intensive Entwicklungstätigkeit von LPKF wird der Einsatz von laserbasierten Maschinen im Vergleich zu etablierten Technologien auch für die Massenproduktion der Kunden immer attraktiver.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

Verbesserung der Marktdurchdringung

LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotentiale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

Operative Verbesserungen

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Die aus Sicht des Vorstands bereits hohe allgemeine Kostendisziplin im gesamten Unternehmen wird fortgesetzt. Programme zur Senkung der Bestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen laufen ununterbrochen weiter. Diese Maßnahmen tragen erheblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens zu sichern und weiter zu erhöhen.

Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens effektiver und gleichzeitig schlanker aufstellen.

Chancen aus COVID-19-Herausforderungen nutzen

Die Pandemie verstärkt die Aktivitäten in der digitalen Wirtschaft und zeigt die Notwendigkeit der Digitalisierung und der Entwicklung des industriellen Internets der Dinge. Dadurch wird ein Megatrend für den Einsatz von Lasertechnologien verstärkt. Elektronische und nicht-elektronische Geräte werden leistungsfähiger und multifunktionaler. Die Anzahl erforderlicher elektronischer Bauteile wie z. B. Antennen, Sensoren oder MEMS steigt. Das kann die Nachfrage nach den Produktionslösungen von LPKF erhöhen. Ferner können sich durch die Stärkung der Medizinbranche neue Möglichkeiten im Bereich medizinischer Anwendungen für den Einsatz von LPKF-Technologien ergeben. Das virtuelle Arbeiten mit unseren Kunden bei der Einführung neuer Technologien hat sich beschleunigt und bietet langfristig die Möglichkeit, Innovationen schneller im Markt zu etablieren. Zusätzliche Potenziale könnten sich durch mehr Arbeitsflexibilität für die Mitarbeiter des Unternehmens ergeben.

RISIKOBERICHT

DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern, richten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z. B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision, und u. a. entsprechend der Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und der Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u. a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und es wird eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand.

Auch das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist ein Bestandteil des IKS.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt, genauso wie das Chancenmanagement, welches separat behandelt wird. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Es gewährleistet eine vorausschauende Identifikation und Kontrolle von Risiken. Das Risikomanagementsystem ist mit dem Compliance-Management verzahnt.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mehrjähriger Revisionsplan. Im Geschäftsjahr 2020 wurden planmäßig vier Revisionsprüfungen im Konzern durchgeführt.

Speziell das Risikofrüherkennungssystem ist immer ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF AG ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird planmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2020 vorhandene und potenzielle Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 5 HGB)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem soll die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der damit verbundenen Finanzberichterstattung sicherstellen.

Die Abläufe im Konzern sind prozessorientiert aufgebaut und durch die Nutzung des gleichen ERP-Systems in wesentlichen Einheiten des Konzerns weitgehend identisch angelegt. In diesem System sind systemseitige Prozesskontrollen integriert, die durch ein IT-Berechtigungskonzept vor unbeabsichtigten Änderungen geschützt sind.

Im LPKF-Konzern gilt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip, das durch die generelle Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und die Aufteilung dieser Funktionen auf unterschiedliche Mitarbeiter bzw. Abteilungen die Möglichkeit doloser Handlungen reduzieren soll. Es liegt als manuelle Kontrolle ebenfalls den Prozessbeschreibungen, Unterschriftenregelungen, Richtlinien und Arbeitsanweisungen zugrunde.

Seit 2019 berichten die lokalen Finanzfunktionen direkt an die Leitung Finanzen in der Zentrale.

Wesentliche Funktionen der Corporate Governance sowie das Konzernrechnungswesen und die interne Revision sind bei der LPKF AG in der Konzernzentrale angesiedelt. Erläuterungen zum Risikomanagementsystem werden in Abschnitt 5.1.2 gegeben.

Die in der LPKF AG sowie in den Tochtergesellschaften erfassten Buchungen bilden die Datenbasis für die Konzernabschlusserstellung. Durch die Auswahl geeigneten Personals, die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter sowie die Einbeziehung von Spezialisten stellt LPKF die Qualität dieser Daten sicher. Vor Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Daten systemtechnischen und manuellen Kontrollen unterzogen. Der Konzernabschluss wird in einem von dem ERP-System getrennten System erstellt, auf das nur ein eingeschränkter Kreis an Berechtigten Zugriff hat. Bei der Weiterentwicklung der Systeme wird ein Schwerpunkt auf die möglichst weitgehende Automatisierung von Standardabläufen gelegt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie der Konzernabschluss unterliegen einer gesetzlichen Abschlussprüfung, die auch eine Prüfung beinhaltet, ob der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen hat und ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Insgesamt unterstützt das interne Kontrollsystem durch die vom Vorstand festgelegten Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen das Ziel einer vollständigen Erfassung und sachgerechten Darstellung der Geschäftstätigkeit in der Rechnungslegung.

Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen und kriminelle Handlungen können damit allerdings nicht vollständig ausgeschlossen werden. Hieraus kann sich dann eine eingeschränkte Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ergeben, sodass auch die konsequente Anwendung der Regelungen keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung geben kann.

EINZELRISIKEN

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können. Die Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr positiv verändert.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt, die in der Tabelle nach risikominimierenden Maßnahmen dargestellt sind (ungewichtete Nettodarstellung)*:

Einzelrisiko (Segment)	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Finanzielle Folgen der Abhängigkeit von einzelnen Kunden (Electronics, Welding, Solar)	MÖGLICH	über 25% bis 50%	MODERAT (wesentlich)	bis 5 Mio. EUR (über 5 Mio. EUR)
Marktakzeptanz neuer Technologien (Electronics, Welding, Solar)	MÖGLICH	über 25% bis 50%	MODERAT (wesentlich)	bis 5 Mio. EUR (über 5 Mio. EUR)
Personalrisiken bei Schlüsselfunktionen (Electronics)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25%	WESENTLICH	über 5 Mio. EUR
Rezession durch COVID-19 (alle Segmente)	Regelmäßige Betrachtung und Bewertung außerhalb des Regelschemas			

* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben.

Das im Vorjahr noch genannte Risiko „Technische Entwicklungen“ war in 2019 bereits deutlich reduziert. Im Verlauf des Berichtsjahrs konnte die Eintrittswahrscheinlichkeit weiter verringert werden, so dass das Risiko nicht mehr mit hoher Priorität verfolgt und daher nicht mehr an dieser Stelle geführt wird.

Das akute Risiko „Rezession durch COVID-19“ wird engmaschiger überwacht, als es das Risiko-Management-system vorsieht. Eine mögliche Auswirkung auf sämtliche Geschäftsbereiche wird überprüft. Bereits frühzeitig hat LPKF eine interne Task-Force eingerichtet, die laufend über die aktuelle Lage und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und des Unternehmens berät und diese umsetzt. So konnte LPKF schon früh und nachdrücklich mit einer Reihe von Maßnahmen reagieren, um die Gesundheit der Mitarbeiter und ihrer Angehörigen zu schützen. Die Mitarbeiter arbeiten bereits seit Mitte März 2020 weitgehend im Homeoffice. Die Standorte sind in Sektionen ohne physische Interaktion aufgeteilt, hygienische Schutzmaßnahmen werden an die jeweilige Situation angepasst und systematisch durchgeführt. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen,

dass LPKF das Geschäft – einschließlich der Produktion an allen Standorten – ohne Unterbrechungen betreiben konnte und weiter betreibt.

Im Rahmen des Risikomanagements überprüft LPKF die Lieferkette ständig auf mögliche Risiken. Entsprechend der Risikobewertung werden geeignete Maßnahmen definiert und eingeleitet. Im Falle des COVID-19-Risikos gehören Monitoring und die Identifikation von Risikolieferanten, intensivierete Kommunikation innerhalb der betroffenen Lieferkette, kurzfristige Bestandsanpassungen und Zurückgreifen auf Alternativkomponenten zum Maßnahmenkatalog.

Die Auftrags- und Absatzrisiken werden vom Vorstand derzeit wöchentlich einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Das Kreditrisikomanagement zur Einschätzung möglicher Zahlungsausfallrisiken bei Kunden wird noch engmaschiger als zuvor durchgeführt.

LPKF ist durch eine weitgehende Warenkreditversicherung vor wesentlichen Zahlungsausfällen geschützt. Durch eine Kombination aus Bonitätsprüfung und der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen sowie durch geleistete Anzahlungen der Kunden vor Auslieferung sind weitere Sicherungsmaßnahmen etabliert.

Bei den geplanten Kostenmaßnahmen hat der Vorstand die nötige Flexibilität berücksichtigt, so dass LPKF auf den zu erwartenden Bedarfsanstieg – wann auch immer er eintritt – sehr schnell reagieren und dadurch die Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken kann. Aktuell bestehen aus Sicht des Unternehmens keine bestandsgefährdenden Risiken, und auch für die Zukunft sind momentan keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Allgemeine Geschäftsrisiken werden wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Abhängigkeit von einzelnen Kunden

Ursache

Im Segment Solar werden häufig größere Projekte mit wenigen Kunden abgewickelt. Auch in den Segmenten Electronics und Welding besteht grundsätzlich eine gewisse Abhängigkeit von Entscheidungen weniger großer Endkunden für laserbasierte Technologien, die ihren Zulieferern entsprechende Vorgaben machen. Diese Vorgaben können sich dann auf das LPKF-Geschäft mit diesen Zulieferern auswirken. In 2020 sind hier wesentliche Kundenprojekte pandemiebedingt verschoben worden.

Können einzelne größere Projekte nicht gewonnen werden, kann sich dies deutlich auf den wirtschaftlichen Erfolg dieser Geschäftsfelder niederschlagen.

Maßnahmen

LPKF arbeitet weiter daran, die Organisation noch flexibler aufzustellen, um größere projektbedingte Schwankungen des Geschäfts abbilden zu können, und konnte dabei in 2020 deutliche Fortschritte machen. Insbesondere im Solargeschäft stellen die vereinbarten Zahlungsbedingungen und weitere vertragliche Konditionen einen gewissen Schutz vor Verlusten bei Stornierungen und Zahlungsausfällen dar.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
Mögliche Auftragsstornierungen wirken sich belastend auf die Umsatz- und Ergebnissituation des Konzerns aus, wenn z. B. Kapazitäten nicht schnell genug reduziert bzw. für andere Geschäftsbereiche genutzt werden können. Unter Berücksichtigung der Gesamtumstände wird der Eintritt dieses Risikos als möglich bewertet. Aufgrund der aktuellen Auftragsituation wird eine etwaige Schadenshöhe als moderat eingeordnet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen für aktuelle technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere, wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt werden und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile erreichen und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch laserbasierte Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der Marktakzeptanz wird aktuell als möglich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet. (s. Tabelle Einzelrisiken).

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischem Personal ist im Maschinenbau und dem verarbeitenden Gewerbe im Allgemeinen und bei High-Tech-Unternehmen im Speziellen sehr hoch. Die Situation zur adäquaten Besetzung von Positionen ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel insbesondere in den technischen Bereichen in den letzten Jahren anspruchsvoller geworden, auch wenn LPKF aus Sicht des Vorstands durch Reputation und Technologie ein attraktiver Arbeitgeber insbesondere für Ingenieure und Softwareentwickler ist und bleibt.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Beschäftigten besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren und offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können.

Maßnahmen

Um die Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, werden den Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der LPKF-Gruppe geboten. Hierbei wird insbesondere Wert auf große persönliche Gestaltungsspielräume, eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Die Führungskräfte haben eine wichtige Funktion, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung geht. In einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen u. a. im Rahmen von Führungskräfteveranstaltungen wurden Führungsfragen thematisiert. Vor dem Hintergrund der Umstände im Berichtsjahr konnte LPKF seinen Mitarbeitern und Stelleninteressenten ein sicheres Arbeitsumfeld und eine Entwicklungsperspektive für das Unternehmen aufzeigen. Darüber hinaus reagierte LPKF im Berichtszeitraum sehr schnell mit Maßnahmen zum Gesundheitsschutz während der Pandemie und mit großflächigen Homeoffice-Angeboten sowie Schulungen zum Führungsverhalten in dieser Situation. LPKF stockt das Kurzarbeitergeld auf 100 % des Nettolohns auf und hat auf Basis der bestehenden Betriebsvereinbarung auch in 2020 eine Ergebnisbeteiligung an die Mitarbeiter in Deutschland gezahlt. Dies stärkte nochmals die Mitarbeiterbindung, die sich auch in der hohen Beteiligungsquote im Mitarbeiteraktienprogramm widerspiegelt. Das

Personalmarketing wurde im Berichtszeitraum unter den besonderen Gegebenheiten fortgeführt, um auf dem Arbeitsmarkt verstärkt als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen High-Tech-Maschinenbau wahrgenommen zu werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage
LPKF hat durch ein attraktives Arbeitsumfeld, Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche bisher nur an wenigen Stellen Schwierigkeiten, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die große Nachfrage nach Praktika und Ausbildungsstellen sowie das Aufkommen an Initiativbewerbungen dokumentieren dies. Es besteht jedoch weiterhin segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell als weniger wahrscheinlich bewertet. Die finanziellen Auswirkungen sind als wesentlich zu bezeichnen (s. Tabelle Einzelrisiken).

Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen und projektgetriebenen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmängelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Auch längere Lieferzeiten und teilweise Lieferengpässe in der Lieferkette müssen ggf. in Kauf genommen werden. Das kann zu Verzögerungen bei der Lieferung und damit im schlechtesten Fall zu Vertragsstrafen führen.

Nicht zuletzt bergen mögliche Gesetzesänderungen, z. B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA, Risiken.

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig rund 10 % der Umsatzerlöse in die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Im Segment Solar ist die Auslastung durch die Covid-19-bedingte Verschiebung von Projekten im Jahresverlauf deutlich zurückgegangen. Durch einen im September neu abgeschlossenen Rahmenvertrag und den damit verbundenen Auftragseingang kann die Auslastung des entsprechenden Standorts in Suhl in absehbarer Zeit wieder erhöht werden. Des Weiteren wurde mit dem LTP-Verfahren eine neue Technologie zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten entwickelt. Erste Umsatzbeiträge werden, bedingt durch eine große Zurückhaltung bei Investitionen im ersten wesentlichen Zielmarkt, erst ab 2021 erwartet. Mit LTP soll das Segment Solar langfristig unabhängiger von der Solarindustrie werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als sehr gering eingeschätzt, so dass diese allgemeinen Geschäftsrisiken nicht mit hoher Priorität verfolgt werden.

Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z. B. verspäteter Eingang einer Fremdwährungszahlung) entstehen. Grundsätzlich versucht die LPKF-Gruppe, Verträge in Euro zu abzuschließen. Bei Geschäften mit internationalen Kunden wird jedoch teilweise auch in Fremdwährungen abgerechnet. Soweit in Euro fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich ermittelt, überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen stellt LPKF, wenn möglich, sogenannte „Natural Hedges“ durch entsprechendes Sourcing in diesen Währungen her. Zudem schließt LPKF für verbleibendes wesentliches Fremdwährungs-Exposure Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der Muttergesellschaft in Garbsen und wird bei Bedarf auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen in gleichlautender Währung genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

Ausführungen zu Risiken aus der Verwendung von sog. Finanzinstrumenten finden sich auch im Konzernanhang im Kapitel „Sonstige Angaben“.

IT-Risiken

Ursache

Der Konzern ist mit Blick auf seine Informationen sowie der internationalen Tätigkeit und die zur Verarbeitung genutzten IT-Systeme wie andere innovative Unternehmen potenziell dem Risiko von Industriespionage oder Störungen durch interne oder externe Täter ausgesetzt.

Maßnahmen

Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen sichert sich LPKF gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall entstehen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von verteilten Backups der unternehmenskritischen Daten erreicht. Das Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten sichert das Unternehmen mit dem Einsatz verschiedener IT-Sicherheitstechnologien ab. LPKF führt neben den technischen Maßnahmen auch Schulungen aller Mitarbeiter durch. Im Rahmen von Prüfungen sowohl intern als auch durch externe Berater werden die IT-Sicherheitsmaßnahmen bewertet. Dabei orientiert sich LPKF an nationalen und internationalen Standards. Die Ergebnisse werden strukturiert für das Management aufbereitet und dienen als Planungs- und Entscheidungshilfe für die weitere Risikosteuerung. Es besteht eine separate Budgetplanung für die IT-Sicherheit bei LPKF. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag das Hauptaugenmerk vor allem darauf, den Mitarbeitern das pandemiebedingte Arbeiten im Homeoffice technisch zu ermöglichen. Die IT-Sicherheitstechnologie wurde verstärkt auf mobiles Arbeiten ausgerichtet und alle benötigten Dienste wurden den Mitarbeitern mobil zur Verfügung gestellt.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Die Durchführung vieler Sicherheitsmaßnahmen ist zwar teilweise mit hohen Kosten verbunden, führt aber dazu, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos und eine etwaige Schadenshöhe als moderat bezeichnet werden können. Gegen Cyberrisiken besteht bei LPKF ein Versicherungsschutz. Hinsichtlich der allgemeinen IT-Sicherheit besteht aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung weiterhin ein geringes Risiko, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DES KONZERNS DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die für das Unternehmen relevanten Branchen zeigten unterschiedliche Entwicklungen im zu Ende gegangenen Geschäftsjahr. Obwohl auch das Jahr 2021 noch von den Auswirkungen der weltweiten Pandemie geprägt sein wird, gehen die Prognosen der Wirtschaftsinstitute von einer leichten Steigerung des weltweiten Wirtschaftswachstums gegenüber dem Vorjahresniveau aus. Insgesamt sind Planbarkeit und Vorhersehbarkeit der geschäftlichen Entwicklung in den meisten Geschäftsbereichen aktuell deutlich erschwert. Die finanzwirtschaftliche Situation ist aufgrund der soliden Finanz- und Ertragslage trotz des Umsatzrückgangs von über 30% stabil und erlaubt es LPKF weiter, alle geplanten Investitionen durchzuführen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Der Abschlussprüfer der LPKF AG prüft gemäß Aktiengesetz auch das bestehende Risikofrüherkennungssystem hinsichtlich potenziell bestandsgefährdender Risiken gemäß § 317 Abs. 4 HGB i. V. m. § 91 Abs. 2 AktG.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Rahmenbedingungen

Nach dem historischen Einbruch im vergangenen Jahr wird sich die Weltwirtschaft nach Ansicht von Konjunktexperten erholen und wieder Wachstumsraten ausweisen. Allerdings werden auch das laufende Jahr 2021 und 2022 noch von den Auswirkungen der Pandemie geprägt sein. Der Internationale Währungsfonds IWF erwartet für die Weltwirtschaft 2021 eine Steigerung um 5,6% und für 2022 von 4,2%. Bei einer möglichen dritten Infektionswelle und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Wirtschaft würde die Steigerung allerdings geringer ausfallen.

Die fortgeschrittenen Volkswirtschaften steigern nach einer Prognose des IfW ihre Wirtschaftsleistung 2021 um 4,4% und 2022 um 3,6%. Für die USA werden nach einem geringeren Rückgang im vergangenen Jahr für 2021 3,7% und für 2022 3,5% erwartet. Der Euroraum wird sich nach deutlichem Rückgang in 2020 mit einer Steigerung von 4,9% in 2021 und 4,0% in 2022 stärker erholen.

Für die deutsche Wirtschaft fällt die Erholung ähnlich wie für den gesamten Euroraum aus. Das IfW prognostiziert für 2021 eine Steigerung um 3,1% und für 2022 um 4,6%. Die deutsche Regierung senkte Ende Januar 2021 ihre Wirtschaftsprognose für das laufende Jahr wegen den Auswirkungen der Pandemie von 4,4% auf nur noch 3,0% und geht davon aus, dass die Wirtschaft Deutschlands das Niveau vor der Pandemie erst Mitte 2022 wieder erreichen wird.

Die regionalen Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung werden sich für die Schwellenländer nach Meinung des IfW auch 2021 und 2022 fortsetzen. Insgesamt wird 2021 eine kräftige Erholung von 8,0% und 2022 noch von 5,5% erwartet. Getragen wird diese aber wesentlich von China und Indien. Nachdem sich in China die wirtschaftlichen Aktivitäten bereits im Verlauf des Jahres 2020 erholten, wird für 2021 vom IWF eine Steigerung des BIP um 9,2% und in 2022 um 5,9% erwartet. In Indien kam es im vergangenen Jahr mit einem Minus von 7,9% zu einem deutlichen Rückgang. Für 2021 geht das IfW von einer kräftigen wirtschaftlichen Erholung mit einer Zunahme des BIP um 11,6% und für 2022 um 8,8% aus.

Die Auswirkungen der Pandemie auf die zukünftige konjunkturelle Entwicklung werden nach Einschätzung des IfW aufgrund von Einkommenseinbußen, rückläufigen Absatzerwartungen und Abnahme des Eigenkapitals

zu nachhaltig geringeren Investitionen führen. Mit dem Regierungswechsel in den USA wird von einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für den internationalen Handel ausgegangen. Schließlich konnten die EU und Großbritannien ein dem Austritt des Königreichs begleitendes Handelsabkommen schließen.

Die Geschäftsentwicklung der LPKF AG wird neben den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von den Entwicklungen der Branchen Elektroindustrie mit Fokus auf Consumer Electronics, Automobilindustrie, Solarindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie geprägt.

In der Elektroindustrie werden sich die Verkäufe von Smartphones nach einem deutlichen Rückgang im vergangenen Jahr 2021 mit einem Plus von 11,4% wieder erholen. Die Gründe sieht Gartner in einem Nachholbedarf und in der Verbreitung der 5G-Technologie.

Für die Automobilmärkte geht der VDA für 2021 von einer deutlichen globalen Erholung aus. Das weltweite Absatzvolumen soll demnach um 9% auf 73,8 Mio. Einheiten steigen. Es würde dann noch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie liegen. Nach einer Studie des Prognos Instituts wird die deutsche Automobilindustrie daran mit einem Zuwachs von rund 15% stark partizipieren, allerdings nur die Hälfte des Einbruchs aus 2020 ausgleichen können.

In der Solarindustrie wird auch 2021 ein deutliches globales Wachstum der installierten Leistung erwartet. IHS Markit geht von einem Anstieg um 30% aus. Die Gewinnung von Strom aus Photovoltaikanlagen folgt damit dem allgemeinen weltweiten Trend hin zu erneuerbaren Energien. IHS Markit erwartet 2021 zunächst höhere Preise für Solarmodule. In der zweiten Jahreshälfte würden diese dann wieder zurückgehen und die Investitionen in Solaranlagen befördern.

Für die deutsche Kunststoffindustrie erwartet der VDMA 2021 eine Umsatzsteigerung von rund 5% und für 2022 von 10%. 2023 soll dann wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht werden. Laut IHS Markit soll sich der weltweite Kunststoffverbrauch weiter erhöhen. Hierzu tragen die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien im Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik bei.

Der VDMA erwartet 2021 im deutschen Maschinenbau eine Steigerung der Produktion um 4% auf ca. 202 Mrd. EUR. Das Niveau vor der Pandemie mit einem Wert von ca. 226 Mrd. EUR im Jahr 2019 wird demzufolge erst wieder Anfang 2023 erreicht.

Entwicklung des Konzerns

Bei dem Blick in die Zukunft geht LPKF davon aus, dass COVID-19 die Weltwirtschaft nicht dauerhaft belasten wird. Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2020 hat LPKF in Regionen, die die Pandemie erfolgreich zurückgedrängt haben (z. B. China), eine Erholung der Wirtschaftstätigkeit und der Nachfrage wahrgenommen. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass infektiösere Mutationen von SARS-CoV-2 zumindest im ersten Halbjahr noch einen deutlich negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung haben werden. Insgesamt erwartet der Vorstand ein moderates gesamtwirtschaftliches Wachstum des globalen BIP im laufenden Geschäftsjahr. Das Unternehmen geht davon aus, dass wichtige Kundenbranchen weiterhin Herausforderungen in Verbindung mit COVID-19 und branchenspezifischen Strukturveränderungen ausgesetzt sein werden. Trotzdem erwartet LPKF im Geschäftsjahr 2021 verbesserte Bedingungen. Dazu gehören insbesondere Geschäftsbereiche, die von der zunehmenden Digitalisierung in der Wirtschaft und der Industrie profitieren und Technologien, die Kunden dabei helfen, ressourcenschonender oder energieeffizienter zu produzieren.

Die politischen Rahmenbedingungen haben sich mit der Wahl des Präsidenten in den USA und dem Handelsabkommen zwischen EU und Großbritannien verbessert.

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics AG liegt auf der Entwicklung innovativer Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Durch die in den letzten drei Jahren vom Vorstand erfolgreich durchgeführten strategischen und operativen Maßnahmen ist das Unternehmen heute finanziell stabil und nachhaltig profitabel aufgestellt. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und operative Verbesserungen weiter auszubauen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen werden trotz der Corona-Krise in vollem Umfang durchgeführt. Die in den letzten Jahren deutlich erhöhte Diversifikation des LPKF-Konzerns hat die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Kunden deutlich verringert.

Der Vorstand sieht unverändert großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hochperformante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter sowie dem daraus resultierenden Wertbeitrag für die Kunden.

Der Vorstand rechnet für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, die Digitalisierung und saubere Produktionsmethoden führen dazu, dass sich das Werkzeug Laser weiter durchsetzt. Diese Entwicklung kann durch die COVID-19-Pandemie weiter verstärkt werden.
- Die Nachfrage unserer Kunden nach effizienten, laserbasierten Lösungen für die Herstellung von Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu. Neue Produktentwicklungen und Vertriebswege bewähren sich.
- Die LIDE-Technologie wird erstmals für die Serienfertigung, z. B. in der Halbleiter-, Display- und anderen Industrien eingesetzt und dort als Schlüsseltechnologien dauerhaft etabliert.
- Green Energy wird weiter an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage nach effizienten Solarmodulen steigern.

LPKF geht davon aus, dass die Technologien des Unternehmens zur Herstellung innovativer und nachhaltiger Produkte in der Elektronik-, Halbleiter- und Solarindustrie weiter gebraucht werden. Ein Großteil der Umsätze ist abhängig von Kunden, die neue Produkte oder Fertigungstechnologien einführen wollen und dafür auf Lasertechnologie von LPKF angewiesen sind. Dieses Geschäft sollte planmäßig oder im schlechtesten Fall mit Verzögerung stattfinden. Reine Kapazitätserweiterungen der Kunden sind dagegen abhängig von der kurz- und mittelfristigen Nachfrage der Endkunden.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens auch während der COVID-19-Pandemie mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF investiert weiter in die Technologieentwicklung, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass seine Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten.
- LPKF wird gezielt Technologien vorantreiben, die Kunden dabei helfen, Ressourcen zu sparen und energieeffizienter zu produzieren.
- Die LIDE-Technologie wird weiter ausgebaut und die Etablierung in verschiedenen Anwendungsfeldern vorangetrieben.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.

- Der After-Sales-Service wird als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.

LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf jedwede Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Insgesamt rechnet LPKF mittelfristig mit weiterem profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen gut aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2020

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 erreichte 96,2 Mio. EUR und lag damit um 31,3% unter dem Vorjahreswert. Trotz des Umsatzrückgangs konnte aufgrund von fortgesetzter Kostendisziplin ein EBIT von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR) erwirtschaftet werden. Die EBIT-Marge sank von 13,7% auf 7,8%.

Der ROCE erreichte 9,0% und lag damit unter dem Zielwert.

Die Kapitalbindung im Working Capital verschlechterte sich im abgelaufenen Jahr und erreichte einen Stichtagswert von 20,5 Mio. EUR. Ausschlaggebend waren hier geringere und verzögerte Anzahlungen im Segment Solar. In Verbindung mit den gesunkenen Umsätzen ergab sich eine Erhöhung der Net Working Capital Ratio von 12,2% auf 21,3%.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 102,2 Mio. EUR um 10,3% unter dem Vorjahresniveau von 114,0 Mio. EUR. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 38,3 Mio. EUR um 6,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist vor allem auf einen Großauftrag im Segment Solar zurückzuführen.

Geschäftsjahr 2021

LPKF geht davon aus, dass COVID-19 die Weltwirtschaft nicht dauerhaft belasten wird. Allerdings ist davon auszugehen, dass infektiösere Mutationen auch im laufenden Geschäftsjahr noch einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung haben werden. Insgesamt erwartet der Vorstand ein moderates gesamtwirtschaftliches Wachstum in 2021.

Bei einer weltweit stabilen Konjunktur erwartet LPKF für das laufende Geschäftsjahr eine Umsatz- und Ergebnissteigerung in allen Segmenten. Dazu kommen verstärkt Wachstumsimpulse aus der LIDE-Technologie. Eine zuverlässige quantitative Prognose ist aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheiten zum jetzigen Zeitpunkt nur mit eingeschränkter Zuverlässigkeit möglich.

Für das Working Capital erwartet das Unternehmen eine Reduzierung, die Fehlerquote sollte sich gegenüber 2020 stabil entwickeln. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen, für den Free Cashflow wird eine Steigerung erwartet.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren wird davon ausgegangen, dass sich die LPKF AG im Wesentlichen in der gleichen Relation entwickelt, wie sie in der Prognose des Konzerns beschrieben wird.

Folgejahre bis 2024

Für die folgenden Jahre erwartet das Unternehmen weiterhin ein nachhaltiges, profitables Wachstum in allen Segmenten. Unter Berücksichtigung höherer Umsatz- und Ergebnisbeiträge durch LIDE erwartet LPKF für das Jahr 2024 unverändert einen Konzernumsatz von über 360 Mio. EUR sowie eine EBIT-Marge von mindestens 25% mit weiterem nachhaltigem Wachstum.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF AG öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht abgedruckt.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2020 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF AG 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nach Kenntnis von LPKF nicht. Herr Jörg Bantleon hatte dem Unternehmen im Juni 2020 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil aus den von ihm direkt bzw. indirekt gehaltenen Aktien an der LPKF AG zum 28. Mai 2020 auf 0 % gesunken ist.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu §§ 84, 85 AktG regelt § 7 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Personen. Die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ist zulässig. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat; ebenso kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands sowie weitere Vorstandsmitglieder zu stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden oder Sprechern ernennen.

Eine Änderung der Satzung erfordert nach §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 25 Abs. 1 der Satzung einen Hauptversammlungsbeschluss, der mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals gefasst wird, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Nach § 12 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

**BEFUGNISSE DES VORSTANDS
ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF
VON AKTIEN**

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Im November 2020 hat LPKF insgesamt 12.775 Stück Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG über einen Mittler zurückgekauft. Die Aktien wurden nach Maßgabe der Planbedingungen an die Mitarbeiter übertragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.567.397 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Von dieser Ermächtigung war im August 2018 mittels einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 2.226.958 neuen Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre teilweise Gebrauch gemacht

worden; das Grundkapital wurde um 2.226.958,00 EUR erhöht, das Genehmigte Kapital 2018 beträgt noch 3.340.439,00 EUR und die Kapitalgrenze zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ist in sämtlichen bestehenden Ermächtigungen vollständig ausgenutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 80.000.000,00 EUR bis zum 30. Mai 2023 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.567.397 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

**BEDINGUNGEN EINES
KONTROLLWECHSELS**

Innerhalb der Finanzierungsvereinbarungen mit den Kernbanken der LPKF-Gruppe war eine sog. Change-of-Control-Klausel enthalten, welche beim Ausscheiden oder bei einer signifikanten Reduktion der Beteiligung der German Technology AG sowie mit ihr verbundener Personen, ein Kündigungsrecht der Kreditlinien induzierte. In diesem Rahmen verhandelt LPKF derzeit eine neue Vereinbarung, um die bestehenden Kreditvereinbarungen über die zum Stichtag nicht in Anspruch genommenen Kontokorrent-Linien durch eine neue Finanzierungsstruktur zu ersetzen und auf das mittelfristige Wachstum von LPKF zuzuschneiden.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF AG nicht vorliegen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vorstand ist mit einem Vorstandsvorsitzenden (CEO) und einem Finanzvorstand (CFO) besetzt. Seit 1. Mai 2018 wurde Dr. Götz M. Bendele zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Das Ressort Finanzen wurde zum 01. September 2018 von Christian Witt übernommen. Die Vertragslaufzeit beträgt in beiden Fällen drei Jahre.

Dr. Götz M. Bendele, Vorstandsvorsitzender der LPKF Laser & Electronics AG, hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden am 10. März 2021 mitgeteilt, dass er für eine Verlängerung seines bis zum 30. April 2021 laufenden Vertrags nicht zur Verfügung steht. Dr. Bendele wird das Unternehmen Ende April 2021 verlassen. Damit entfällt gemäß den Planbedingungen für dieses Vorstandsmitglied das Recht auf den Erhalt von Auszahlungsbeträgen für die Tranchen 2019 und 2020 aus dem LTI-Programm.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das aktuelle System zur Vergütung der Vorstände hat der Aufsichtsrat der LPKF AG am 20. März 2018 beschlossen. Das Vergütungssystem verfolgt das Ziel, die Interessen der Aktionäre und des Vorstands noch stärker miteinander in Einklang zu bringen. Dafür wird die Vorstandsvergütung eng mit der Steigerung des Unternehmenswertes verzahnt. Darüber hinaus ist das System auf Kapitalrentabilität, Cashflow und langfristige Wertsteigerung ausgerichtet. Es kombiniert die Ziele zur Rentabilität, Liquidität sowie zu nachhaltigem Wachstum und ist kapitalmarktorientiert.

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung bilden die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg, die Zukunftsaussichten und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Dabei wird das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt, wobei der Aufsichtsrat für den Vergleich festlegt, wie der obere Führungskreis und die Belegschaft abzugrenzen sind. Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und ist so bemessen, dass sie angemessen und wettbewerbsfähig ist und damit einen hohen Anreiz für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Vergütungsstruktur besteht dabei aus einer fixen Grundvergütung, zwei kurzfristigen (mit Clawback) und einem langfristigen jeweils variablen Vergütungselement sowie aus Nebenleistungen (Sachbezüge). Wie von Aktiengesetz und Corporate Governance Kodex vorgeesehen, entfällt ein hoher Teil der Vergütung auf die variablen Vergütungsbestandteile, die überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlagen haben.

ERFOLGSUNABHÄNGIGE KOMPONENTEN

Das erfolgsunabhängige Fixum umfasst das Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird, und Nebenleistungen. Zu den Nebenleistungen gehören ein Dienstwagen zur dienstlichen und privaten Nutzung, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie für das Vorstandsmitglied Christian Witt eine vertraglich vereinbarte Kostenbeteiligung für Familienheimfahrten.

ERFOLGSBEZOGENE KOMPONENTEN

Die variablen Vergütungsbestandteile bestehen sowohl aus Long Term Incentives (LTI) als auch aus Short Term Incentives (STI) mit Clawback.

Als Long Term Incentive wird der Vergütungsbestandteil LTI Optionen und als entsprechende Short Term Incentives (STI) werden die Vergütungsbestandteile STI 1 ROCE und STI 2 Cashflow ausgestaltet. Die variablen Vergütungsbestandteile basieren damit auf differenzierten Leistungskennzahlen, die eine zügige Neuausrichtung der Gesellschaft würdigen und gleichzeitig insbesondere eine nachhaltige Wertschaffung honorieren. Den Vergütungsbestandteilen LTI, STI 1 und STI 2 liegen anspruchsvolle Ziele zugrunde, deren jeweiliges Erreichen maßgebend ist für die Höhe des einzelnen Vergütungsbestandteils.

SHORT TERM INCENTIVES (STI)

Das STI 1 bemisst sich nach der Leistungskennzahl ROCE. Eine Auszahlung aus dem STI 1 erfolgt für das jeweilige Geschäftsjahr nach Feststellung des Konzernabschlusses in bar. Die Höhe des STI 1 ist gestaffelt in Abhängigkeit von der Zielerreichung, wobei eine Auszahlung nur dann erfolgt, wenn mindestens ein ROCE-Wert in Höhe von 8 % (Untergrenze) erreicht wird. Der Zielwert liegt bei einem ROCE von 18 %, die Obergrenze bei 30 %.

Das STI 2 bemisst sich nach dem Verhältnis des Free-Cashflows zum durchschnittlichen Gesamtkapital. Auch bei dieser Kennzahl erfolgt die Auszahlung in bar nach Feststellung des Konzernabschlusses im Folgejahr. Die Höhe des STI 2 ist gestaffelt, wobei der Zielwert bei 13 %, die Untergrenze bei 8 % und die Obergrenze bei 21 % liegt.

Bei einem negativen ROCE bzw. Cashflow im Folgejahr findet eine nachträgliche Berücksichtigung des Verlustes statt, indem das STI 1 und das STI 2 des Vorjahres unter Einbeziehung des negativen ROCE bzw. Cashflows des Folgejahres erneut ermittelt werden. Etwaige Überzahlungen sind dabei von den Vorständen zu erstatten. Darüber hinaus werden außergewöhnliche Entwicklungen bei der Bemessung des STI 1 und des STI 2 grundsätzlich nicht berücksichtigt. Durch diese ergebnisbezogene Clawback-Klausel, die den endgültigen Anspruch auf das STI 1 und STI 2 unter die auflösende Bedingung eines positiven ROCE bzw. Cashflows im Folgejahr stellt, verlängert sich der Bemessungszeitraum des STI 1 und STI 2 auf zwei Jahre. Er stellt damit im Grunde eine mehrjährige variable Vergütung dar.

LONG TERM INCENTIVE (LTI)

Als LTI (Optionen) wurde ein sogenannter Langfrist-Bonus-Plan etabliert und an einem wertorientierten Erfolgsziel ausgerichtet. Einzelheiten sind in den Planbedingungen geregelt, die Teil der vertraglichen Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern sind. Entscheidende Faktoren für die Höhe des LTI sind die Entwicklung des Wertbeitrags des LPKF-Konzerns sowie die Entwicklung des Aktienkurses. Das LTI ist damit direkt an das Erreichen von profitablen Wachstum und die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts gekoppelt.

Im Einzelnen stellt sich die Gestaltung des LTI wie folgt dar: Für einen vertraglich festgelegten jährlichen Zuteilungswert werden den Vorstandsmitgliedern fiktiv Aktien gewährt, sogenannte virtuelle Aktien. Die Anzahl gewährter virtueller Aktien ergibt sich aus dem individuellen Zuteilungswert, dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal des Zuteilungsjahres. Die Planlaufzeit beträgt für jede Tranche drei Jahre. Nach Ablauf der jeweiligen Planlaufzeit haben die Berechtigten Anspruch auf einen zu ermittelnden Auszahlungsbetrag, der wiederum von der finalen Anzahl virtueller Aktien abhängig ist. Die Anzahl finaler virtueller Aktien ergibt sich aus der Multiplikation der ursprünglich zugeteilten virtuellen Aktien mit einem Performancefaktor, der von dem durchschnittlichen Wertbeitrag des LPKF-Konzerns während des maßgeblichen Performancezeitraums abhängt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich wiederum aus der Multiplikation der Anzahl der finalen virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF Laser & Electronics AG des ersten Quartals nach Ende des maßgeblichen Performancezeitraums. Dabei erfolgt eine Auszahlung nur dann, wenn der durchschnittliche Aktienkurs im Auszahlungszeitpunkt größer ist als der durchschnittliche Aktienkurs im Zuteilungszeitpunkt. Der Auszahlungsbetrag ist auf das Vierfache des Zuteilungswerts begrenzt, dies ist das in der Tabelle über die Zuwendungen dargestellte Maximum. Vorauszahlungen sind nicht vorgesehen.

Für das Berichtsjahr 2020 sind die Zuwendungen in der nachfolgenden Tabelle dargestellt, ergänzt um die Werte, die im Minimum und im Maximum erreicht werden können. Für LTI Optionen ist der Zuteilungswert angegeben.

WERT DER ZUWENDUNGEN IM BERICHTSJAHR

ZUWENDUNGEN (PLAN)

in TEUR	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender seit 01.05.2018				Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018				Gesamt 2020
	2019	2020	(Min)	(Max)	2019	2020	(Min)	(Max)	
Festvergütung	240	240	240	240	200	200	200	200	440
Nebenleistungen	13	13	13	13	24	20	20	20	33
Summe	253	253	253	253	224	220	220	220	473
Mehrjährige variable Vergütung*									
STI 1 ROCE (2 Jahre)	50	50	0	150	50	50	0	150	100
STI 2 Cashflow (2 Jahre)	50	50	0	130	50	50	0	130	100
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	75	n. a.	n. a.	n. a.	65	n. a.	n. a.	n. a.	
Anzahl virtuelle Aktien (in Stück)	11.111	n. a.	n. a.	n. a.	9.630	n. a.	n. a.	n. a.	
LTI Optionen 2020 (3 Jahre)	n. a.	75	0	300	n. a.	65	0	260	140
Anzahl virtuelle Aktien (in Stück)	n. a.	3.910	0	7.820	n. a.	3.389	0	6.778	7.299
Sonstiges									
Summe	175	175	0	580	165	165	0	540	340
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	428	428	253	833	389	385	220	760	813

* Im Vergütungsbericht 2019 wurden für das STI 1 und STI 2 Zuwendungen basierend auf Werten der Unternehmensplanung angegeben. Hier werden nun die vertraglich festgelegten Zielwerte aufgeführt.

Da der Vertrag von Dr. Götz M. Bendele am 30. April 2021 endet, entfällt gemäß den Planbedingungen für dieses Vorstandsmitglied das Recht auf den Erhalt von Zahlungsbeträgen für die Tranchen 2019 und 2020 aus dem LTI-Programm.

ZUFLÜSSE FÜR DAS BERICHTSJAHR

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des DCGK sind die Zuflüsse für das Berichtsjahr in den nachfolgenden Tabellen angegeben.

ZUFLÜSSE (IST)

in TEUR	Dr. Götz M. Bendele Vorstandsvorsitzender CEO seit 01.05.2018		Christian Witt Finanzvorstand seit 01.09.2018		Gesamt
	2019	2020	2019	2020	
Festvergütung	240	240	200	200	440
Nebenleistungen	13	13	24	20	33
Summe	253	253	224	220	473
Mehrjährige variable Vergütung					
STI 1 ROCE	0	110	0	110	220
STI 2 Cashflow	0	130	0	130	260
LTI Optionen 2018 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
LTI Optionen 2019 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
LTI Optionen 2020 (3 Jahre)	0	0	0	0	0
Sonstiges					
Summe	0	240	0	240	480
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung gem. DCGK (Zufluss)	253	493	224	460	953

Im Geschäftsjahr 2020 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von 953 TEUR (2019: 477 TEUR). Davon entfielen 473 TEUR auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2020 vollständig zur Auszahlung kamen. Auf die variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 steuerrechtlich zufließen, entfielen insgesamt 480 TEUR (2019: 0 TEUR). Vor dem Hintergrund der vertraglichen Clawback-Klausel wurde die Höhe des STI 2 unter Berücksichtigung des negativen Free-Cashflows 2020 bemessen. Auch unter Berücksichtigung des negativen Cashflows wurde jedoch die Obergrenze von 21% überschritten, so dass keine Pflicht zur Rückzahlung entstand.

ZUSAGEN AN MITGLIEDER DES VORSTANDS BEI BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten für die Vorstände an die Erben fortzuzahlen.

Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die im Geschäftsjahr 2020 amtierenden Mitglieder des Vorstands bestehen nicht.

GESAMTBEZÜGE DER FRÜHEREN MITGLIEDER DES VORSTANDS

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von 651 TEUR (Vorjahr: 617 TEUR), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden.

An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2020 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ausgezahlt.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird und zahlbar ist nach Ablauf des Geschäftsjahrs. Bei einer vom Geschäftsjahr abweichenden Wahlperiode erfolgt die Auszahlung der Vergütung zeitanteilig. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die feste Grundvergütung des einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ab dem 1. Januar 2017 auf 32 TEUR festgesetzt. Eine variable Vergütungskomponente ist für den Aufsichtsrat nicht vorgesehen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Jean-Michel Richard (Aufsichtsrat zum 31.12.2020)	6	0
Dr. Dirk Rothweiler (Aufsichtsrat zum 31.12.2020)	48	41
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer (Aufsichtsrat zum 31.12.2020)	32	18
Prof. Dr.-Ing. Erich Barke (ehemalige Aufsichtsratsmitglieder)	0	21
Dr. Markus Peters (ehemalige Aufsichtsratsmitglieder)	56	64
Gesamtsumme	142	144

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Jean-Michel Richard**(Mitglied ab dem 25.11.2020 und Vorsitzender ab dem 01.12.2020)**

- Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, Rushall, UK

Dr. Dirk Rothweiler**(stellv. Vorsitzender ab dem 06.06.2019)**

- Selbstständiger Unternehmensberater, Weimar

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

- Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover
- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:
- Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Dr. Markus Peters**(Mitglied und Vorsitzender bis 13.11.2020)**

- Ehemaliger Vorstand Finanzen und Beteiligungen der German Technology AG, Hannover (bis 30.06.2020)
- Ehemaliges Mitglied des Board of Directors der LPKF Distribution Inc., Portland, USA (bis 23.11.2020)

**SCHLUSSERKLÄRUNG DES
VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER
BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN
UNTERNEHMEN GEM. § 312 AKTG**

Wir erklären, dass die LPKF AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Andere berichtspflichtige Maßnahmen sind weder getroffen noch unterlassen worden.

Garbsen, den 16. März 2021



DR. GÖTZ M. BENDELE



CHRISTIAN WITT

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS

DES LPKF-KONZERNS UND DER LPKF AG

75	▪	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
76	▪	KONZERN-BILANZ
78	▪	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
80	▪	KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
82	▪	KONZERNANHANG
127	▪	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
128	▪	BESTÄTIGUNGSVERMERK
135	▪	AUSZUG AUS DEM EINZELABSCHLUSS
138	▪	SERVICE

KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

in TEUR	Anhang- angabe	2020	2019
Umsatzerlöse	1	96.235	140.034
Bestandsveränderungen		171	-803
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	5.272	4.336
Sonstige Erträge	3	3.697	4.022
Materialaufwand	4	-31.997	-54.209
Personalaufwand	5	-41.468	-44.747
Abschreibungen	6	-7.306	-7.697
Wertminderungsaufwendungen (einschließlich Wertaufholungen) auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	30	83	25
Sonstige Aufwendungen	7	-17.149	-21.715
Betriebsergebnis (EBIT)	8	7.538	19.246
Finanzierungserträge	9	57	22
Finanzierungsaufwendungen	9	-290	-518
Ergebnis vor Steuern		7.305	18.750
Ertragsteuern	10	-1.963	-5.601
Periodenergebnis		5.342	13.149
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Neubewertungen leistungsorientierter Versorgungspläne		-38	-55
Steuereffekt		12	13
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden dürfen:			
Währungsumrechnungsdifferenzen		-792	-1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-818	-43
Gesamtergebnis		4.524	13.106
Ergebnis pro Aktie (unverwässert)	26	0,22 EUR	0,54 EUR
Ergebnis pro Aktie (verwässert)	26	0,22 EUR	0,54 EUR

KONZERN-BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA

in TEUR	Anhang- angabe	31.12.2020	31.12.2019
VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert	11	17.340	15.930
Sachanlagen	12	45.986	44.717
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	262	290
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	16	32	55
Latente Steueransprüche	18	2.627	3.160
Langfristige Vermögenswerte		66.247	64.152
Vorräte	13	19.845	19.153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	12.937	11.035
Steuererstattungsansprüche		98	260
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	33	575
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	16	2.421	1.494
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	20.074	31.343
Kurzfristige Vermögenswerte		55.408	63.860
Bilanzsumme		121.655	128.012

PASSIVA

in TEUR	Anhang- angabe	31.12.2020	31.12.2019
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		24.497	24.497
Kapitalrücklage		15.463	15.463
Sonstige Rücklagen		10.166	10.984
Bilanzgewinn		42.786	39.893
Eigenkapital	19	92.912	90.837
SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	358	346
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	4.434	6.932
Passivischer Abgrenzungsposten	20	492	533
Vertragsverbindlichkeiten	1	215	87
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	4
Sonstige Rückstellungen	22	339	0
Latente Steuerschulden	18	1.101	1.028
LANGFRISTIGE SCHULDEN		6.939	8.930
Steuerschulden		0	398
Sonstige Rückstellungen	22	2.506	5.396
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	2.508	1.966
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.629	5.612
Vertragsverbindlichkeiten	1	4.733	9.958
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	24	4.428	4.915
Kurzfristige Schulden		21.804	28.245
Schulden		28.743	37.175
Bilanzsumme		121.655	128.012

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

in TEUR	Anhang- angabe	2020	2019
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Periodenergebnis		5.342	13.149
Anpassungen:			
Steueraufwendungen		1.963	5.601
Finanzaufwendungen		290	518
Finanzerträge		-57	-22
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		7.306	7.697
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen		67	21
Wertminderungen		905	732
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-296	-134
Veränderungen:			
Vorräte		-2.003	6.057
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-1.468	19.190
Sonstige Vermögenswerte		-363	1.559
Rückstellungen		-2.539	594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.013	-1.260
Sonstige Schulden		-5.625	-2.906
Sonstige:			
Einzahlungen aus Zinsen		24	22
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern		-1.593	-2.777
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		3.966	48.041
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-4.758	-4.027
Investitionen in Sachanlagen		-4.767	-1.770
Erlöse aus Anlageabgängen		13	6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-9.512	-5.791

in TEUR	Anhang	2020	2019
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Zahlung Dividende		-2.449	0
Gezahlte Zinsen		-254	-478
Auszahlungen für Tilgungen von Leasinganteilen		-735	-816
Auszahlung aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten		-1.966	-13.235
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-5.404	-14.529
Veränderungen des Finanzmittelbestands			
Zunahme (Abnahme) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-10.950	27.721
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 01.01		31.341	3.707
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-317	-87
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31.12	25	20.074	31.341

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2020	24.497	15.463	10.529
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern			
Ausschüttungen an Anteilseigner			
Stand 31.12.2020	24.497	15.463	10.529

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2019	24.497	15.463	10.529
Periodenergebnis			
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Anteilseignern			
Stand zum 31.12.2019	24.497	15.463	10.529

Sonstige Rücklagen

	Neu- bewertungen leistungs- orientierter Pläne	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungs- umrechnungs- rücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
	-335	490	300	39.893	90.837
				5.342	5.342
	-26		-792		-818
	-26	0	-792	5.342	4.524
				-2.449	-2.449
	-361	490	-492	42.786	92.912

Sonstige Rücklagen

	Neu- bewertungen leistungs- orientierter Pläne	Rücklage anteilsbasierte Vergütung	Währungsumrech- nungsrücklage	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
	-293	490	301	26.744	77.731
				13.149	13.149
	-42		-1		-43
	-42	0	-1	13.149	13.106
	-335	490	300	39.893	90.837

KONZERN- UND JAHRESABSCHLUSS DES LPKF-KONZERNS UND DER LPKF AG

84

KONZERNANHANG

- 84 Grundlegende Informationen
- 84 Grundsätze der Aufstellung des Konzernabschlusses
- 87 Konsolidierungsgrundsätze
- 88 Währungsumrechnung
- 88 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung
- 89 Segmentberichterstattung
- 91 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 98 Konzern-Bilanz
- 114 Sonstige Angaben

127

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

128

BESTÄTIGUNGSVERMERK

135

AUSZUG AUS DEM EINZELABSCHLUSS

138

SERVICE

- 138 Glossar
- Finanzkalender
- Impressum



Die ultrapräzise
Strukturierung mit
LPKF-Lasersystemen
macht es möglich,
den Wirkungsgrad
von Solarmodulen
signifikant zu
erhöhen.

KONZERNANHANG

ZUM 31. DEZEMBER 2020

A. GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen (die Gesellschaft), und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der LPKF-Konzern) produzieren Anlagen und Systeme für die Elektronikentwicklung und -fertigung. Neue laserbasierte Technologien richten sich insbesondere an Kunden aus den Bereichen der Automobil-, Elektronik- und Solarindustrie. Die LPKF Laser & Electronics AG ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg.Nr. 110740 B).

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und ansässig in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes lautet:

Osteriede 7
30827 Garbsen

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 16. März 2021 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

B. GRUNDSÄTZE DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, wurde nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Es wurden alle am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) in der Form beachtet, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf der Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, inklusive derivativer Finanzinstrumente.

Der Vorstand bleibt bei seiner realistischen Erwartung, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen bleibt.

Für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr weist der Konzern einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 5.342 TEUR aus. Der Konzern verzeichnete zum 31. Dezember 2020 ein Net Working Capital in Höhe von 20.467 TEUR. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des vorliegenden Abschlusses verfügt der Konzern über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 20,1 Mio. EUR. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2020 Zusagen über Kreditlinien mit den Kernbanken der LPKF Gruppe über insgesamt 25,0 Mio. EUR, welche bei zusätzlichem Liquiditätsbedarf in Anspruch genommen werden können.

Es besteht weiterhin Ungewissheit darüber, wie sich die zukünftige Entwicklung der Pandemie auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns und die Nachfrage der Kunden nach seinen Produkten auswirken wird. Die Angemessenheit der Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage für die Rechnungslegung ist abhängig von der Fähigkeit des Konzerns, seine Darlehensbedingungen zu erfüllen, um eine kontinuierliche Verfügbarkeit von Fremdkapital zu gewährleisten. Zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses verfügt der Konzern über ausreichend Spielraum hinsichtlich seiner Kreditlinien.

Als Reaktion auf ein schwerwiegendes Negativszenario kann der Vorstand zudem die folgenden Maßnahmen ergreifen, um Kosten zu reduzieren, die Zahlungsströme des Konzerns zu optimieren und Liquidität zu wahren:

- Nicht unbedingt notwendige Investitionen werden reduziert und diskretionäre Ausgaben verschoben oder gestrichen,
- die nicht unbedingt notwendige Einstellung von Mitarbeitern wird ausgesetzt und
- Marketingausgaben werden reduziert.

Aufgrund dieser Faktoren hat der Vorstand die Erwartung, dass der Konzern über adäquate Ressourcen und genügend Spielraum hinsichtlich seiner Kreditlinien verfügt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung E „Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung“ aufgeführt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt worden. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung der Beträge in tausend Euro (TEUR).

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassene Standards wurden im Geschäftsjahr 2020 angewendet. Sie haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

<u>Erstmalige Anwendung</u>	<u>Neue oder geänderte Standards und Interpretationen</u>
01.01.2020	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards
01.01.2020	Änderungen an IAS 1 und IAS 8 Definition von „wesentlich“
01.01.2020	Änderungen an IFRS 3 Definition eines Geschäftsbetriebs
01.01.2020	Reform der Referenzzinssätze (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)

Die folgenden zum Abschlussstichtag bereits verabschiedeten Ergänzungen zu herausgegebenen Standards, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards wurden im Geschäftsjahr 2020 noch nicht angewendet. Der Konzern plant keine frühzeitige Anwendung. Die Auswirkungen aus den folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen für den LPKF-Konzern werden derzeit geprüft.

<u>Erstmalige Anwendung</u>	<u>Neue oder geänderte Standards und Interpretationen</u>
01.06.2020	COVID-19 bezogene Mieterleichterungen (Änderungen an IFRS 16)
	Reform der Referenzzinssätze – Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16)
01.01.2021	
01.01.2022	Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung (Änderungen an IAS 37)
01.01.2022	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018–2020
01.01.2022	Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen an IAS 16)
01.01.2022	Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3)
01.01.2023	Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz bzw. langfristig (Änderungen an IAS 1)
01.01.2023	IFRS 17 Versicherungsverträge a und Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge
	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen
Noch offen	(Änderungen an IFRS 10 und IAS 28)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die LPKF Laser & Electronics AG verfügte am 31. Dezember 2020 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden. Neben der Konzernmutter LPKF Laser & Electronics AG, Garbsen, sind folgende Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen worden:

Name	Sitz	Beteiligungsquote (Vorjahr) in %
Vollkonsolidierung		
LPKF SolarQuipment GmbH	Suhl/Deutschland	100,0 (100,0)
LPKF WeldingQuipment GmbH	Fürth/Deutschland	100,0 (100,0)
LPKF Laser & Electronics d.o.o.	Naklo/Slowenien	100,0 (100,0)
LPKF Distribution Inc.	Tualatin (Portland)/USA	100,0 (100,0)
LPKF (Tianjin) Co. Ltd.	Shanghai/China	100,0 (100,0)
LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/China	100,0 (100,0)
LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd.	Hong Kong/China	100,0 (100,0)
LPKF Laser & Electronics K.K.	Tokio/Japan	100,0 (100,0)
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd.	Seoul/Korea	100,0 (100,0)

Die rechtliche Struktur des LPKF-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2020 nicht verändert.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2015 zwischen der LPKF Laser & Electronics AG und der LPKF SolarQuipment GmbH ein Gewinnabführungsvertrag. Die LPKF WeldingQuipment GmbH hat rückwirkend zum Beginn des Kalenderjahres 2016 und mit der Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 mit der LPKF Laser & Electronics AG einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Beide Verträge sind für eine Mindestvertragsdauer von fünf Jahren geschlossen und verlängern sich ohne Kündigung des Vertrages auf unbestimmte Zeit. Die LPKF WeldingQuipment GmbH und die LPKF SolarQuipment GmbH haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Form von Aufstellungs- und Offenlegungs erleichterungen in Anspruch.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum 31. Dezember 2020 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die von der LPKF Laser & Electronics AG beherrscht werden. Die LPKF Laser & Electronics AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die LPKF Laser & Electronics AG die Fähigkeit besitzt, ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem die LPKF Laser & Electronics AG die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn die LPKF Laser & Electronics AG die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (acquisition date).

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung neu bewertet, unabhängig von dem Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird grundsätzlich als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern gebildet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, aufgrund konzernerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst, um eine einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

D. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Jahresabschlüsse sind in der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft erstellt, welche als die Währung des wirtschaftlichen Umfelds bezeichnet wird, in dem die Gesellschaft primär tätig ist. Im Falle der Tochtergesellschaften der LPKF Laser & Electronics AG stimmt die funktionale Währung mit der lokalen Währung des jeweiligen Sitzlandes überein.

Sofern Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro erstellt werden, wurden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital bis zum Abgang der Tochtergesellschaft als Währungsumrechnungsrücklage ausgewiesen. Fremdwährungseffekte aus der Umrechnung von Transaktionen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Kursverluste) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Erträge aus Kursdifferenzen) ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die wesentlichen Währungen aufgeführt:

1 EUR = x Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
US-Dollar	1,2271 USD	1,1234 USD	1,1413 USD	1,1196 USD
Chinesischer Renminbi Yuan	8,0225 CNY	7,8205 CNY	7,8708 CNY	7,7339 CNY
Hongkong-Dollar	9,5142 HKD	8,7473 HKD	8,8517 HKD	8,7558 HKD
Japanischer Yen	126,49 JPY	121,94 JPY	121,78 JPY	122,06 JPY
Südkoreanischer Won	1.336,00 KRW	1.296,28 KRW	1.345,11 KRW	1.304,90 KRW

E. WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend aktualisiert und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß häufig nicht den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, werden im Folgenden erörtert.

(a) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Wesentliche Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie erzielbarer Restwerte von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens. Bei den Entwicklungsleistungen handelt es sich um Entwicklungsprojekte für Anlagen und zugehörige Software. Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfolgt, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst. Die Prüfung der Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 für die in Entwicklung befindlichen Projekte ist aufwendig und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die technische Realisierbarkeit, die verwendeten Abzinsungssätze sowie die verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten. Weitere Einzelheiten zu Nutzungsdauern sind unter der Tz. 11 „Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert“ sowie unter Tz. 12 „Sachanlagevermögen“ des Kapitels H „Konzern-Bilanz“ dargestellt.

(b) RÜCKSTELLUNGEN

Im Rahmen der Bilanzierung von Rückstellungen müssen Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, Fälligkeit und Höhe des Risikos getroffen werden. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen und Leistungen für Arbeitnehmer aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Verpflichtung aus erstmals in 2012 aufgelegten Langfrist-Bonus-Programmen werden versicherungsmathematische Berechnungen herangezogen. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von den zugrunde gelegten Lebenserwartungen und der Auswahl des Abzinsungssatzes, der für jedes Jahr neu ermittelt wird. Als Abzinsungssatz wird dabei der Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität herangezogen, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Wesentliche Einflussgrößen bei der Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind die Fluktuation und der Gehaltstrend. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den bilanzierten Pensionsrückstellungen unter Ziffer 21 beschrieben. Für die Ermittlung der Verpflichtung aus den Langfrist-Bonus-Programmen mit Barauszahlung wird aufgrund der Wertbeeinflussung durch den Aktienkurs der LPKF-Aktie ein Optionspreismodell herangezogen. Eine weitere wesentliche Komponente stellt bei den in Vorjahren ausgegebenen Tranchen die Entwicklung der EBIT-Marge, bei den jüngeren Tranchen der Wertbeitrag dar. Beide lassen sich aus der Konzernplanung ableiten. Detailinformationen sind bei den Erläuterungen zu den sonstigen Rückstellungen unter Ziffer 22 beschrieben.

(c) ERTRAGSTEUERN

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln.

Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis einer bestmöglichen Schätzung, ob und in welcher Höhe zusätzliche Ertragsteuern fällig werden können. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Realisierbarkeit wird anhand der vorliegenden Fünfjahresplanung, des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs sowie der zu versteuernden temporären Differenzen vorgenommen. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit der Steuervorteile kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

(d) BEIZULEGENDER ZEITWERT DERIVATIVER UND SONSTIGER FINANZINSTRUMENTE

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren auf den am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

(e) SCHÄTZUNGEN BEI DER ERMITTLUNG VON WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN UND VORRATSBESTÄNDE

Die Ermittlung von Wertminderungen auf Forderungen und Vorratsbestände basiert auf Schätzungen hinsichtlich der Höhe der Wertminderung bzw. der Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Zahlungsausfälle. Für die Ermittlung der Wertminderungen werden neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch aktuelle Informationen über Märkte, Branchen, einzelne Kunden sowie die aktuellen Marktentwicklungen herangezogen.

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 (Geschäftssegmente) sind einzelne Jahresabschlusssdaten nach Geschäftssegmenten und Regionen unterteilt, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungssträger orientiert. Der Hauptentscheidungssträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungssträger wurde der Vorstand der LPKF Laser & Electronics AG ausgemacht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

Folgende Bereiche bilden die Grundlage für das primäre Format der Segmentberichterstattung:

- Development umfasst Produkte wie Fräsbohrplotter und ProtoLaser vor allem für Elektronikentwickler.
- Im Segment Electronics werden Produktionssysteme zum Schneiden von Druckschablonen, starren und flexiblen Leiterplatten, Dünnstglas und der Strukturierung von Schaltungsträgern aus Kunststoff sowie der Vertrieb von mit Lasersystemen gefertigten Bauteilen zusammengefasst.
- Welding umfasst Systeme zum Laserstrahlschweißen von Kunststoffen.
- Im Segment Solar werden LaserScriber zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen sowie Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP) entwickelt und produziert, die in der Produktion zum Einsatz kommen.

Innenumsätze zwischen den Segmenten liegen im geringfügigen Maße vor. Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert (74 TEUR) ist dem Segment „Welding“ zugeordnet.

Die Segmentdaten wurden auf folgende Weise ermittelt:

- Das Segmentergebnis (EBIT) wird unter Einbeziehung möglicher Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, aber ohne Berücksichtigung des Finanzergebnisses sowie der Steuern ermittelt.
- Die Investitionen und Abschreibungen einschließlich Wertminderungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte.

Soweit nicht anders angegeben, sind die angegebenen Zahlen in der Berichterstattung nach Konsolidierung.

in Mio. EUR		Electronics	Development	Welding	Solar	Gesamt
Umsatz	2020	31,7	25,2	17,7	24,3	98,9
(vor Konsolidierung)	2019	43,7	27,5	27,7	44,1	143,0
	2020	31,7	22,5	17,7	24,3	96,2
Außenumsatz	2019	43,7	24,5	27,7	44,1	140,0
Betriebsergebnis (EBIT)	2020	3,4	2,9	-2,8	4,0	7,5
	2019	7,4	2,9	1,1	7,8	19,2
	2020	6,0	1,7	0,4	2,1	10,2
Investitionen	2019	2,6	1,4	0,9	1,8	6,7
Abschreibungen (Anlagevermögen)*	2020	-1,8	-1,2	-1,7	-0,8	-5,5
	2019	-1,9	-1,0	-2,0	-0,8	-5,7
Abschreibungen (Vorräte)	2020	-0,8	-0,3	-0,1	-0,1	-1,3
	2019	-0,3	-0,1	-0,1	0,0	-0,5

* nur direkt den Segmenten zugeordnete Abschreibungen

1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) betreffen Abschreibungen, die nicht direkt den Segmenten zugeordnet werden. Die gesamten Abschreibungen auf das Anlagevermögen des Konzerns betragen 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,7 Mio. EUR).

Vermögenswerte, Schulden und Cashflows werden nicht auf Segmente allokiert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde mit einem Einzelkunden im Segment Solar ein Umsatzerlöse in Höhe von 21 Mio. EUR erzielt. Im Vorjahr wurden mit zwei Einzelkunden Umsatzerlöse in Höhe von 41 Mio. EUR im Segment Solar und 28 Mio. EUR in den Segmenten Electronics und Welding realisiert.

Die Abschreibungen auf Vorräte werden im Materialaufwand ausgewiesen.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Die Berichterstattung orientiert sich an den geografischen Regionen, in denen der Konzern im Wesentlichen tätig ist.

	Außenumsatz				Vermögen		davon langfristige Vermögenswerte	
	2020		2019		2020	2019	2020	2019
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR		in Mio. EUR	
Deutschland	8,6	8,9	9,7	6,9	96,7	103,4	58,3	55,7
Irland	2,8	2,9	18,1	12,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Übriges Europa	9,4	9,8	11,1	7,9	5,7	6,0	4,4	4,2
USA	18,8	19,5	37,2	26,7	8,6	7,5	1,8	2,1
Übriges Nordamerika	0,2	0,2	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
China	23,2	24,1	25,8	18,4	7,8	9,0	1,4	1,6
Malaysia	17,4	18,1	7,5	5,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Vietnam	5,5	5,7	13,9	9,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Übriges Asien	9,4	9,8	13,6	9,7	2,9	2,1	0,4	0,5
Sonstige	0,9	0,9	2,8	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	96,2	100,0	140,0	100,0	121,7	128,0	66,2	64,1

G. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung von Umsatzerlösen

Das Kerngeschäft des LPKF-Konzerns liegt in dem Verkauf von Anlagen und Systemen, die bei Kunden in der Produktion und Entwicklung eingesetzt werden. Bei dem Verkauf der Anlagen und Systeme handelt es sich um zeitpunktbezogene Erlöse, welche bei Übergabe der Verfügungsmacht erfasst werden.

Zeitraumbezogene Erlöse ergeben sich aus Serviceverträgen, welche im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen umfassen.

in Mio. EUR		Electronics	Development	Welding	Solar	Gesamt
Außenumsatz	2020	31,7	22,5	17,7	24,3	96,2
(Gesamt)	2019	43,7	24,5	27,7	44,1	140,0
Zeitpunkt der Umsatzrealisierung						
Zeitpunktbezogen	2020	29,8	22,0	17,7	23,8	93,3
(Anlagen & Systeme)	2019	42,5	24,3	27,7	44,1	138,6
Zeitraumbezogen	2020	1,9	0,5	0,0	0,5	2,9
(Serviceverträge)	2019	1,2	0,2	0,0	0,1	1,5

Vertragssalden

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Vertragsvermögenswerte	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	4,9	10,0
Aufteilung nach Fristigkeiten:		
kurzfristig	4,7	9,9
langfristig	0,2	0,1
Aufteilung nach Art:		
Zeitraumbezogene Erlöse aus Serviceverträgen	1,9	2,4
Zeitpunktbezogene Leistungen (erhaltene Anzahlungen)	3,0	7,6

Vertragsvermögenswerte entstehen durch den Anspruch auf Gegenleistung bei erbrachter Leistung. Im Geschäftsjahr 2020 sind keine Vertragsvermögenswerte entstanden. Entsprechend ergaben sich auch keine Wertminderungen eines Vertragsvermögenswertes.

Die Vertragsverbindlichkeiten resultieren sowohl bei zeitraum- als auch bei zeitpunktbezogener Umsatzlegung aus erhaltenen Anzahlungen. Mit Erbringung der vertraglichen Leistung werden die Vertragsverbindlichkeiten als Umsatz erfasst.

Der zum 31. Dezember 2019 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von 9,9 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2020 als Umsatzerlöse erfasst (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR). In der Berichtsperiode 2020 gab es keine erfassten Umsatzerlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind.

Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich keine anderen als die in der Tabelle genannten signifikanten oder wesentlichen Änderungen bei den Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten. Der Rückgang der Vertragsverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um 5.096 TEUR resultiert im Wesentlichen aus geringeren erhaltenen Anzahlungen für den Verkauf von Anlagen und Systemen am Stichtag.

Leistungsverpflichtungen

Die Leistungsverpflichtungen innerhalb der LPKF-Gruppe ergeben sich aus dem Verkauf von Anlagen und Systemen, sowie aus Serviceverträgen mit Kunden. In älteren Verträgen und Einzelfällen, bei denen zugesagte Serviceleistungen oder Garantieverlängerungen im Gesamtpaket mit einem System an Kunden veräußert wurden, werden die Transaktionspreise und die Beträge, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, auf Basis interner Kalkulationen ermittelt.

Bei dem Verkauf von Anlagen und Systemen erfolgt die Erfüllung der Leistungsverpflichtung in der Regel bei Lieferung zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs an den Kunden.

Die Serviceverträge mit Kunden umfassen im Wesentlichen Wartungsverträge und Garantieverlängerungen. Zur Bestimmung des Leistungsfortschritts bei Wartungsverträgen wendet LPKF die outputbasierte Methode an, wobei die geleisteten Stunden der Mitarbeiter zugrunde gelegt werden. Garantieverlängerungen werden zeitraumbezogen im Umsatz erfasst.

LPKF macht von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 15.121 Gebrauch, wenn die erwartete ursprüngliche Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt. Dies ist bei Verkäufen von Anlagen sowie bei Serviceverträgen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr der Fall. Die Transaktionspreise der nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr betragen 215 TEUR (Vorjahr: 87 TEUR) und entsprechen den Vertragsverbindlichkeiten mit einer gleichlautenden Laufzeit. Umsätze daraus werden in den Jahren 2021 bis 2023 realisiert.

Die erhaltene Zahlung entspricht in der Regel dem Rechnungspreis und enthält keine signifikanten Finanzierungs-komponenten. Das Zahlungsziel liegt in der Regel zwischen 30 und 45 Tagen.

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Als aktivierte Eigenleistungen wurden Anlagen in Höhe von 5.272 TEUR (Vorjahr: 4.336 TEUR) im Konzern aktiviert. Diese beinhalten sowohl Eigenleistungen für technische Anlagen und Maschinen, die bei Konzernunternehmen im Produktionsbetrieb verwendet werden, als auch im Laufe des Jahres 2020 erfolgte Aktivierungen von Entwicklungsprojekten für Prototypen, die dauerhaft dem Betrieb des Konzerns dienen sollen. Forschungskosten hingegen werden sofort, wenn sie anfallen, als Aufwand erfasst. Kosten, die im Rahmen von Entwicklungsprojekten (in Zusammenhang mit dem Design und Testläufen neuer oder verbesserter Produkte) anfallen, werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38 erfüllt sind. Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die in Vorperioden als Aufwand erfasst wurden, werden in nachfolgenden Berichtsperioden nicht als Vermögenswerte aktiviert. Aktivierte Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen, die vom Zeitpunkt ihrer Nutzungsfähigkeit an linear über ihre Nutzungsdauer, maximal über drei Jahre, abgeschrieben werden. Diese Abschreibungen werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen.

3. SONSTIGE ERTRÄGE

in TEUR	2020	2019
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.263	644
Erträge aus Kursdifferenzen	668	816
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	425	503
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	77	129
Auflösung Abgrenzungsposten für Zuwendungen	41	45
Erträge aus Versicherungserstattungen	19	31
Erträge aus Anlagenabgängen	13	6
Übrige	1.191	1.848
Summe	3.697	4.022

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Garantien und Gewährleistungen in Höhe von 508 TEUR (Vorjahr: 307 TEUR) sowie aus der erfolgreichen Beilegung einer Rechtsstreitigkeit aus Vorjahren (508 TEUR) entstanden.

Die Zuschüsse für Forschung und Entwicklung werden gemäß IAS 20 bilanziert und betreffen ausschließlich Zuwendungen der öffentlichen Hand – ggf. unter Einschaltung privatrechtlich organisierter Projektträger. Die Zuschüsse werden für im Geschäftsjahr angefallene nachgewiesene zweckgebundene Kosten (Aufwandszuschuss) gewährt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich nach Projektfortschritt. Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen, für die ein passiver Abgrenzungsposten gebildet wurde, werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 943 TEUR in Suhl. Die periodische Auflösung dieser Baukostenzuschüsse wird im Posten „Auflösung Abgrenzungsposten Zuwendungen in Höhe von 41 TEUR (Vorjahr: 45 TEUR) ausgewiesen.

Als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie führten viele Regierungen Programme zur Unterstützung für Unternehmen ein, die durch die Pandemie in ihrem Geschäftsbetrieb beeinträchtigt wurden. Der LPKF-Konzern hat an den deutschen Standorten Kurzarbeit flexibel eingesetzt. Die bei der Bundesagentur für Arbeit beantragten Erstattungsbeträge für die Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit Kurzarbeit betragen in 2020 455 TEUR. Auch die slowenische und die chinesische Tochtergesellschaft erhielten in Summe 351 TEUR als Erstattung in Zusammenhang mit Sozialversicherungsabgaben. Darüber hinaus gab es weitere Zuwendungen der öffentlichen Hand in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie in Höhe von 43 TEUR in China und 16 TEUR in Slowenien. Sämtliche der genannten Zuwendungen sind in der Summe der übrigen sonstigen betrieblichen Erträge von 1.191 TEUR enthalten.

4. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2020	2019
Aufwendungen für (System-) Teile und für bezogene Waren	-28.097	-52.291
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.589	-1.417
Abschreibungen auf Vorräte	-1.311	-501
Summe	-31.997	-54.209

5. PERSONALAUFWAND UND MITARBEITER

in TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter		
Gehaltsaufwendungen	-33.907	-36.927
Übrige	-998	-1.255
	-34.905	-38.182
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Sozialversicherung	-6.168	-6.086
Aufwendungen für Altersversorgung	-210	-275
Berufsgenossenschaft	-185	-204
	-6.563	-6.565
Summe	-41.468	-44.747

Der LPKF-Konzern hat an den deutschen Standorten Kurzarbeit flexibel eingesetzt. Dies entlastete den Personalaufwand um 1.475 TEUR. Aus den Pensionsverpflichtungen ergaben sich im Geschäftsjahr 2020 laufende Pensionszahlungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR; siehe auch Tz. 21).

Die Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	zum Stichtag		im Jahresdurchschnitt	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
Produktion	162	171	164	167
Vertrieb	132	124	131	126
Entwicklung	148	143	147	139
Service	98	100	99	101
Verwaltung	149	144	147	142
Summe	689	682	688	675

6. ABSCHREIBUNGEN

Die für verschiedene Gruppen der langfristigen Vermögenswerte vorgenommenen Abschreibungen können den Überleitungen der Buchwerte zu Beginn und zum Ende der Periode unter den Tz.11 und Tz. 12 entnommen werden.

7. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2020	2019
Reparatur, Instandhaltung, Betriebsbedarf	-1.953	-1.862
Fremdarbeiten, Zeitarbeitskosten	-1.386	-2.361
Werbe- und Vertriebsaufwand	-1.623	-1.840
Verbrauchsmaterial Entwicklung und bezogene Entwicklungsleistungen	-1.422	-1.281
Reisen, Bewirtungen	-1.375	-3.307
Miete, Mietnebenkosten, Leasing, Grundstücks- und Gebäudekosten	-1.303	-1.172
Rechts- und Beratungskosten	-1.263	-1.675
Kursverluste	-1.273	-911
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	-1.002	-962
Verkaufsprovisionen	-914	-566
Investor Relations	-557	-544
Telekommunikationskosten	-518	-529
Kraftfahrzeugkosten	-472	-714
Freiwillige soziale Aufwendungen, Aus- und Fortbildungskosten	-283	-455
Messekosten	-250	-479
Abschluss-, Publizitäts- und Prüfungskosten	-226	-257
Kosten des Geldverkehrs	-193	-259
Aufwand für Gewährleistung	-160	-297
Aufsichtsratsvergütungen einschl. Aufwandersatz	-147	-145
Bürobedarf	-138	-167
Zuführung Wertberichtigung auf Forderungen und Forderungsverluste	-55	-446
Übrige	-636	-1.486
Summe	-17.149	-21.715

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bzw. Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2020	2019
Materialkosten und sonstige Kosten	3.019	3.564
Weitere Kosten (u. a. Personalaufwand und Abschreibungen)	7.986	9.010
Gesamte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	11.005	12.574

8. BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)

Das Betriebsergebnis bzw. EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) ist der Gewinn oder Verlust aus betrieblichen Tätigkeiten aus den fortgeführten umsatzgenerierenden Haupttätigkeiten des LPKF-Konzerns sowie den sonstigen Erträgen und Aufwendungen der betrieblichen Tätigkeit. Nicht im Betriebsergebnis enthalten sind das Finanzergebnis und Ertragsteuern.

9. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2020	2019
Finanzierungserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	22
Finanzierungsaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-290	-518
	-233	-496

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge entstanden aus Tages-/Termingeldanlagen in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) sowie aus der Fair Value Bewertung von Derivaten in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die sonstigen Zinsaufwendungen fielen in Höhe von 254 TEUR (Vorjahr: 466 TEUR) im Zusammenhang mit langfristigen Darlehen sowie mit der Aufnahme kurzfristiger Geldmarktkredite an. Darüber hinaus sind 36 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen angefallen. Fremdkapitalkosten unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten werden direkt in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

10. ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche und latente Steuern werden als Steueraufwand oder Steuerertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen unmittelbar im Eigenkapital oder im Gesamtergebnis erfasste Posten. In diesem Fall werden die Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

in TEUR	2020	2019
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	-751	-2.284
Gewerbeertragsteuer	-117	-584
	-868	-2.868
davon aperiodisch	94	-13
Latente Steuern	-1.095	-2.733
	-1.963	-5.601

Im sonstigen Ergebnis ist ein Steuerertrag aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) enthalten.

Die deutschen Gesellschaften des LPKF-Konzerns unterliegen abhängig vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz einer Gewerbesteuer zwischen 14,8% und 15,7%. Der Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 15,0% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5% auf die Körperschaftsteuer. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren für die latenten Steuern von 11,0% bis zu 33,6% (Vorjahr: 11,0% bis 33,8%) und für die tatsächlichen Steuern von 11,0% bis zu 33,6% (Vorjahr: 11,0% bis 33,8%).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde der individuelle Ertragsteuersatz der betreffenden Länder für die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern angewandt.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

in TEUR	2020	2019
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	7.305	18.751
Erwarteter Steueraufwand 31,5% (Vorjahr: 30,8%)	-2.301	-5.775
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	288	413
Effekt aus nicht bilanzierten aktiven Steuerlatenzen	111	-42
Auswirkung von gesetzlichen Steuersatzänderungen	-23	0
Steuerfreie Erträge	82	23
Gewerbesteuerliche Hinzurechnung/Kürzung	3	-4
Steuerwirkung nicht abziehbarer Betriebsausgaben	-233	-257
Periodenfremde Steuereffekte	94	13
Sonstige Abweichungen	16	28
Effektiver Steueraufwand 26,9% (Vorjahr: 29,9%)	-1.963	-5.601

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung angewandte Steuersatz entspricht dem von der Gesellschaft in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 31,5% (auf Vorjahre: 30,8%) auf steuerbare Gewinne gemäß dem deutschen Steuerrecht.

Der Effekt aus zuvor nicht bilanzierten aktiven Steuerlatenzen ergibt sich zum einen aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporärer Differenzen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 131 TEUR) und zum anderen aus den gegenläufigen Effekten infolge der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und temporärer Differenzen in Höhe von -81 TEUR (Vorjahr: 89 TEUR) sowie der Nachaktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

H. KONZERN-BILANZ

11. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT
Überleitung des Buchwertes zu Beginn und zum Ende der Periode:

in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs- leistungen	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand zum 01.01.2019	74	43.097	11.479	54.650
Zugänge	0	3.962	65	4.027
Abgänge	0	-976	-217	-1.193
Umbuchung	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2019	74	46.083	11.327	57.484
Zugänge	0	4.724	33	4.757
Abgänge	0	0	-14	-14
Umbuchung	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-1	-1
Stand zum 31.12.2020	74	50.807	11.345	62.226
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 01.01.2019	0	-29.322	-10.118	-39.440
Zugänge	0	-2.896	-411	-3.307
Abgänge	0	976	217	1.193
Umbuchung	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2019	0	-31.242	-10.312	-41.554
Zugänge	0	-3.032	-315	-3.347
Abgänge	0	0	14	14
Umbuchung	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	1	1
Stand zum 31.12.2020	0	-34.274	-10.612	-44.886
Buchwert am 31.12.2019	74	14.841	1.015	15.930
Buchwert am 31.12.2020	74	16.533	733	17.340

Geschäfts- oder Firmenwert

Bei aus Unternehmenserwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerten (aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung) wird grundsätzlich von einer unbegrenzten Lebensdauer ausgegangen. Zu jedem Bilanzstichtag wird der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sofern der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Wertminderung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) zugeordnet. Hierbei wird vom Segment Welding ausgehend ein Detailplanungszeitraum von fünf Jahren und ein angemessener Kapitalisierungszins unterstellt. Davon ausgehend waren in 2020 wie in den Vorjahren keine Wertminderungen vorzunehmen.

Entwicklungsleistungen

Die selbst erstellten aktivierten Entwicklungsleistungen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Der Posten verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

in TEUR	2020	2019
Electronics	6.499	5.792
Development	3.028	2.518
Welding	2.365	2.854
Solar	4.641	3.677
Summe	16.533	14.841

Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Für die noch nicht zur Nutzung bereitstehenden aktivierten Entwicklungskosten wird einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für Entwicklungsleistungen, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr waren weder Wertminderungen noch Zuschreibungen erforderlich.

Für Entwicklungsleistungen werden planmäßig 3 Jahre Nutzungsdauer unterstellt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software wird als immaterieller Vermögenswert mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Für Software werden planmäßig 3 Jahre Nutzungsdauer unterstellt.

Für sonstige immaterielle Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Zuschreibung zu erfolgen hat. Im Berichtsjahr waren keine Wertminderungen oder Zuschreibungen erforderlich.

12. SACHANLAGEVERMÖGEN

Überleitung des Buchwertes zu Beginn und zum Ende der Periode:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sach- anlagen im Bau	Vermögens- werte aus Nutzungs- rechten	Summe
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Stand zum 01.01.2019	50.170	12.488	14.287	0	1.938	78.883
Zugänge	164	593	474	539	924	2.694
Abgänge	-160	-464	-571	0	-40	-1.235
Umbuchung	0	23	-23	0	0	0
Währungsdifferenzen	37	-7	4	0	0	34
Stand zum 31.12.2019	50.211	12.633	14.171	539	2.822	80.376
Zugänge	18	877	599	3.274	709	5.477
Abgänge	0	-161	-103	-4	0	-268
Umbuchung	1.819	-249	1.758	-3.328	0	0
Währungsdifferenzen	-212	-71	-28	0	0	-311
Stand zum 31.12.2020	51.836	13.029	16.397	481	3.531	85.274
Kumulierte Abschreibungen						
Stand zum 01.01.2019	-12.401	-9.019	-11.203	0	0	-32.623
Zugänge	-1.358	-1.343	-976	0	-712	-4.389
Abgänge	305	548	473	0	40	1.366
Umbuchung	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-1	-12	-1	0	0	-14
Stand zum 31.12.2019	-13.455	-9.826	-11.707	0	-672	-35.660
Zugänge	-1.362	-1.074	-909	0	-614	-3.959
Abgänge	0	97	91	0	0	188
Umbuchung	0	163	-163	0	0	0
Währungsdifferenzen	54	66	23	0	0	143
Stand zum 31.12.2020	-14.763	-10.574	-12.665	0	-1.286	-39.288
Buchwert am 31.12.2019	36.756	2.807	2.464	539	2.150	44.716
Buchwert am 31.12.2020	37.073	2.455	3.732	481	2.245	45.986

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte lineare Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wird auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände dies anzeigen.

Wertminderungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Entsprechende Zuschreibungen werden durchgeführt, wenn die Gründe für eine frühere Wertminderung entfallen sind.

Die Herstellungskosten umfassen die Materialeinzel- und -gemeinkosten sowie die Fertigungseinzel- und -gemeinkosten.

Es werden folgende Nutzungsdauern unterstellt:

	Jahre
Gebäude	33 bzw. 25
Außenanlagen	10
Technische Anlagen und Maschinen	3–10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	2–5

Bankdarlehen sind in Höhe von 4.846 TEUR (Vorjahr: 6.660 TEUR) durch Grundstücke und Gebäude direkt besichert.

Leasingverhältnisse

Die LPKF Laser & Electronics AG tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Um die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufzuzeigen, sind weiterführende Angaben vorgesehen. Diese sind in folgender Tabelle dargestellt.

in TEUR	2020	2019
Abschreibungen auf das Nutzungsrecht	-614	-712
davon für das Leasing von Immobilien	-270	-264
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	-344	-448
Zugänge zu Nutzungsrechten	709	924
davon für das Leasing von Immobilien	182	427
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	527	497
Buchwerte der Nutzungsrechte am 31.12.	2.245	2.150
davon für das Leasing von Immobilien	1.251	1.339
davon für das Leasing beweglicher Wirtschaftsgüter	995	811
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-3	0
Aufwendungen für das Leasing geringwertiger Vermögenswerte	-56	-83
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-36	-40
Gesamter Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse	-735	-816

LPKF mietet immobile Leasinggüter wie Büroräume, Lagerhallen und mobile Leasinggüter wie Kraftfahrzeuge. Die Vertragslaufzeit von mobilen Gütern beträgt dabei drei bis vier Jahre. Einige Immobilien-Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen. Nach Möglichkeit strebt der Konzern beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse die Aufnahme von Verlängerungsoptionen an, um operative Flexibilität zu gewährleisten. Die Verlängerungsoptionen sind nur vom Konzern und nicht vom Leasinggeber ausübbar. Der Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Kurzfristige und geringwertige Verträge und Mietnebenkosten werden nicht bilanziert.

13. VORRÄTE

in TEUR	2020	2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.701	6.984
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.965	5.236
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.101	6.794
Geleistete Anzahlungen	78	139
Summe	19.845	19.153

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Herstellungskosten der Vorräte umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind (Fertigungs- und Materialeinzelkosten). Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Fremdkapitalkosten werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen. Grundsätzlich basiert die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens auf der Durchschnittsmethode. Auf den Vorratsbestand sind Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sowie Verschrottungen in Höhe von 1.311 TEUR (Vorjahr: 501 TEUR) vorgenommen worden.

14. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	2020	2019
Nominalbetrag der Forderungen	13.339	11.955
+/- Wertberichtigung für Forderungen ohne beeinträchtigte Bonität	-12	-95
+/- Wertberichtigung für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität	-128	-534
Forderungsbestand nach Wertberichtigungen, Abzinsung und Kursverlusten	13.199	11.326
davon Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr	262	290
davon Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	12.937	11.035

In Fremdwährung valutierende Posten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Geschäftsjahr 2020 gab es wie im Vorjahr keine Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen. Für weitere Angaben zu den Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Darstellungen zum Risikomanagement in Kapitel 30.

15. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2020	2019
Derivate – ohne Hedge-Accounting	33	0
Investmentprodukte	0	575
Summe	33	575

Derivate und – im Vorjahr die Investmentprodukte – werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

16. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2020	2019
Nettovermögenswert für leistungsorientierte Pläne	12	34
Übrige	20	21
Langfristige sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	32	55
Vorsteuererstattungsanspruch	1.632	809
Rechnungsabgrenzungsposten	395	412
Vertragliche Vermögenswerte	27	24
Übrige	367	249
Kurzfristige sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.421	1.494

Die sonstigen Vermögenswerte werden bis auf den Nettovermögenswert für leistungsorientierte Pläne zu Anschaffungskosten bewertet. Angaben zur Ermittlung des Nettovermögenswertes sind unter der Tz.21 erläutert.

17. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten und sind zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

in TEUR	2020	2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz	20.074	31.343
Kontokorrentkredite, die für das Cash-Management genutzt werden	0	-2
In der Kapitalflussrechnung dargestellte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.074	31.341

18. LATENTE STEUERN

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „liability method“ gemäß IAS 12. Demnach werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Konzernbuchwerten der Vermögenswerte und der Schulden latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern werden dabei nur insoweit gebildet, als es wahrscheinlich ist, dass in zukünftigen Perioden ein ausreichendes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die Steuervorteile verrechnet werden können. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit Ertragsteuerforderungen im selben steuerlichen Hoheitsgebiet saldiert, soweit eine Identität von Fristigkeit und Art vorliegt.

Die Ertragsteuern sind aufgrund der gültigen Gesetze und Verordnungen berechnet.

Als aktiver Steuerabgrenzungsbetrag wurden latente Steuern im Wesentlichen aufgrund von Zwischengewinnen und Verlustvorträgen gebildet. Die passiven latenten Steuern sind überwiegend auf aktivierte Entwicklungsleistungen gebildet worden. Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

LATENTE STEUERANSPRÜCHE

in TEUR	2020	2019
Steuerliche Verlustvorträge	5.233	4.982
Immaterielle Vermögenswerte	102	132
Sachanlagevermögen	463	453
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	43
Rückstellungen	706	764
Zwischengewinneliminierung und andere abzugsfähige temporäre Unterschiede	332	545
Sonstige Verbindlichkeiten	113	121
Sonstiges	82	45
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-4.422	-3.925
Gesamtsumme	2.627	3.160

LATENTE STEUERSCHULDEN

in TEUR	2020	2019
Aktivierte Entwicklungsleistungen	5.017	4.428
Sachanlagevermögen	379	407
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84	101
Sonstiges	43	17
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-4.422	-3.925
Gesamtsumme	1.101	1.028

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen begründet sich aus den mehrjährigen Planungsrechnungen der wahrscheinlich zukünftigen steuerpflichtigen Gewinne insbesondere des deutschen Organkreises.

Innerhalb der nächsten zwölf Monate werden 3.181 TEUR (Vorjahr: 3.350 TEUR) aktive latente Steuern und 1.284 TEUR (Vorjahr: 958 TEUR) passive latente Steuern realisiert.

Bei Gesellschaften, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr steuerliche Verluste erzielt haben, werden aufgrund positiver steuerlicher Ergebnisplanungen aktive latente Steuern in Höhe von 251 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) aktiviert.

Der Betrag der noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und temporären Differenzen, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beträgt 3.274 TEUR (Vorjahr: 3.821 TEUR). Von diesem steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 1.255 TEUR (Vorjahr: 967 TEUR) innerhalb der nächsten 5 Jahre und 2.020 TEUR (Vorjahr: 1.891 TEUR) innerhalb der nächsten 6 bis 10 Jahre.

Für temporäre Differenzen in Höhe von 1.045 TEUR (Vorjahr: 1.051 TEUR) im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und Zweigniederlassungen wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert.

19. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 24.496.546 EUR und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 EUR.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.567.397 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Von dieser Ermächtigung war im August 2018 mittels einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 2.226.958 neuen Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital 2018 gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre teilweise Gebrauch gemacht worden; das Grundkapital wurde um 2.226.958,00 EUR erhöht, das Genehmigte Kapital 2018 beträgt noch 3.340.439,00 EUR und die Kapitalgrenze zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ist in sämtlichen bestehenden Ermächtigungen vollständig ausgenutzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 31. Mai 2018 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 80.000.000,00 EUR bis zum 30. Mai 2023 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.567.397,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.567.397 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder –falls dieser Wert geringer ist– des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden.

Mitarbeiteraktienprogramm 2020

Vom 10. bis einschließlich 13. November 2020 kaufte die LPKF Laser & Electronics AG im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 12.775 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter.

Der durchschnittliche Rückkaufspreis beträgt 18,9931 EUR je Aktie. Der Gesamtwert beläuft sich auf 242.636,70 EUR. Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics AG schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 720,00 EUR zu 100 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über 243 TEUR wurde als Personalaufwand verbucht.

Mitarbeiteraktienprogramm 2019

Vom 10. bis 12. Dezember 2019 kaufte die LPKF AG im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 10.266 nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 EUR pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter.

Der durchschnittliche Rückkaufspreis beträgt 16,7151 EUR je Aktie. Der Gesamtwert beläuft sich auf 171.596,76 EUR. Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF AG schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 360,00 EUR zu 100 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand über 173 TEUR wurde als Personalaufwand verbucht.

20. PASSIVISCHER ABGRENZUNGSPOSTEN

Der passivische Abgrenzungsposten wurde für Zuschüsse für aktivierte Entwicklungsaufwendungen sowie sonstiges Anlagevermögen gebildet. Die Bestandteile werden gemäß der Nutzungsdauer periodengerecht aufgelöst. Gleiches gilt für öffentliche Baukostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 943 TEUR am Standort Suhl.

21. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**Pensionsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

In Deutschland besteht eine beitragsorientierte gesetzliche Grundversorgung der Arbeitnehmer, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und den geleisteten Beiträgen übernimmt. Außer der Zahlung der Beiträge an die staatlichen Rentenversicherungsträger bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer des Konzerns im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung auf Grundlage einer Betriebsvereinbarung einen Vertrag mit einem privaten Versicherungsträger geschlossen. Auch hieraus entstehen für das Unternehmen neben den im laufenden Personalaufwand ausgewiesenen Kosten für einen Zuschuss keine Leistungsverpflichtungen.

Die in der Bilanz als Pensionsleistungen ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten ausschließlich leistungsorientierte Pensionszusagen an ausgeschiedene Vorstände der Muttergesellschaft, bei der ein bestimmter Betrag an Pensionsleistungen festgeschrieben ist. Der Plan wird durch Zahlungen an einen Fonds sowie an Versicherungsgesellschaften finanziert. Die zugesagten Leistungen umfassen Versorgungsleistungen für Altersrente, Berufsunfähigkeitsrente, Witwen- und Waisenrente. Ab Erreichen der Altersgrenze bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Eintritt der Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres wird eine monatliche Rentenzahlung auf Lebenszeit zugesichert. Die Witwenrente der hinterbliebenen Ehefrau beträgt 60 % bzw. 70 % der jeweiligen Anwartschaft auf Altersrente. Die gewichtete durchschnittliche Dauer der leistungsorientierten Pläne beträgt 17,5 Jahre.

Hinsichtlich der Pensionsrückstellung besteht ein Langlebigkeits- und Zinssatzrisiko. Zur Absicherung wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die an die Leistungsempfänger verpfändet sind. Die Höhe der Zeitwerte sind in der Überleitungsrechnung des aktivischen Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung dargestellt.

Der nach IAS 19 in der Bilanz angesetzte Wert der Nettoschulden (-vermögenswerte) für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die sich ergebenden Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) bei der Neubewertung der Nettoschulden und Nettovermögenswerte werden aufgrund des IAS 19 sofort im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income – OCI) erfasst.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

in TEUR	2020	2019
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	812	719
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	7	12
Rentenzahlungen	-17	-17
Versicherungsmathematische Gewinne(-) und Verluste(+)	51	98
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Periode	853	812
Planvermögen		
Rückdeckungsversicherung	-427	-414
Wertpapiere	-438	-432
In der Bilanz ausgewiesene Unterdeckung (Nettoschuld (+))/Überhang (Nettovermögenswert (-))	-12	-34

Entwicklung der Nettoschulden/-vermögenswerte:

in TEUR	2020	2019
Nettovermögenswert zum Beginn der Periode	34	10
Gesamtertrag in der GuV	0	0
Summe der im OCI erfassten Neubewertungen	-38	7
Leistungszahlungen	0	0
Arbeitgeberbeiträge	16	17
Nettovermögenswert zum Ende der Periode	12	34

Sämtliche leistungsorientierten Pläne sind durch Planvermögen gedeckt, ungedeckte Pläne existieren nicht. Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Am Beginn der Periode	846	729
Zinsertrag aus dem Planvermögen	7	12
Aufwand/Ertrag aus Planvermögen ohne Zinsertrag	12	105
Zahlungen aus dem Planvermögen	-17	-17
Dotierung durch Arbeitgeber	16	17
Am Ende der Periode	865	846

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020		2019	
	Absolut	Prozentual	Absolut	Prozentual
Eigenkapitaltitel	0	0 %	0	0 %
Fremdkapitaltitel	438	51 %	432	51 %
Sonstige	427	49 %	414	49 %
Gesamtsumme	865	100 %	846	100 %

Die Fremdkapitaltitel enthalten gemischte Fondsanteile, die überwiegend in Rententitel investieren. Unter den Sonstigen sind Versicherungspläne ausgewiesen. Im Planvermögen sind wie im Vorjahr keine eigenen Finanzinstrumente enthalten.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2020	2019
Zinsertrag aus dem Planvermögen	7	12
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	-7	-12
Gesamter Ergebniseffekt in der GuV	0	0

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt:

in %	2020	2019
Abzinsungssatz zum 31.12.	0,50	0,90
Künftige Entgeltsteigerungen	0,00	0,00
Künftige Rentensteigerungen	1,75	1,75
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	0,50	0,90
Fluktuationsrate	0,00	0,00

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen wurden unter Beachtung der erwarteten Erträge der Vermögenswerte bestimmt und basieren auf der Entwicklung der Renditen langfristig festverzinslicher Rententitel. Die erwarteten Dotierungen von Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rentenzahlungen für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr betragen insgesamt 33 TEUR.

Die undiskontierten Rentenzahlungen unter Annahme der durchschnittlichen Lebenserwartung von 17,5 Jahren ergeben folgende Fälligkeitsanalyse:

31.12.2020 in TEUR	Bis zu 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 bis 10 Jahre	Gesamt
Pensionsleistungen	17	91	154	262

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte	
Rechnungszins	0,50%
Rententrend	1,75%
DBO	853.054 EUR

Sensitivitäten	Neubewertete DBO	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins plus 0,5%	788.687 EUR	-7,55%
Rechnungszins minus 0,5%	925.294 EUR	8,47%
Rententrend plus 0,25%	880.869 EUR	3,26%
Rententrend minus 0,25%	826.462 EUR	-3,12%

Pensionsähnliche Leistungen und Jubiläumswendungen

Ein Konzernunternehmen ist verpflichtet, seinen Mitarbeitern bei Beendigung ihres Dienstverhältnisses durch Erreichen der Altersgrenze eine Leistung in Form von drei Monatsgehältern auf Basis des zuletzt gezahlten Gehalts zu zahlen. Darüber hinaus ist das Unternehmen verpflichtet, eine Leistung zu zahlen, die abhängig ist von dem Erreichen einer bestimmten Zahl von Dienstjahren in dem Unternehmen. Diesen Verpflichtungen kommt das in den Konzernabschluss eingebundene Unternehmen selbst nach, sobald diese fällig sind. Die Verpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen bewertet. Ein Planvermögen wird hierfür nicht gehalten. Daher wird der Betrag der Verpflichtung in der Bilanz unter den Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

In den folgenden fünf Jahren wird mit Zahlungen in Höhe von insgesamt 44 TEUR gerechnet.

Die in der Bilanz angesetzten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Beginn der Periode	345	267
Laufender Dienstzeitaufwand	23	18
Zinsaufwand	3	6
Leistungszahlungen	-6	-15
Arbeitnehmerabgänge	-7	0
Leistungsänderung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne(-) und Verluste(+)	-1	69
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ende der Periode	357	345

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	23	18
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	3	6
Gesamter Aufwand in der GuV	26	24

Bezüglich möglicher Veränderungen in den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden folgende Sensitivitäten ermittelt:

Ausgangswerte		
Rechnungszins		1,09 %
Rententrend		2,00 %
DBO		357.817 EUR
Sensitivitäten	Neubewertete DBO	Prozentuale Veränderung der DBO
Rechnungszins minus 0,5 %	385.344 EUR	7,69 %
Rechnungszins plus 0,5 %	332.976 EUR	-6,94 %
Gehaltstrend minus 0,5 %	333.126 EUR	-6,90 %
Gehaltstrend plus 0,5 %	384.880 EUR	7,56 %

2.2. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt, und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

in TEUR	Garantie und Gewährleistung	Tantieme	LTI	Übrige	Summe
Stand zum 01.01.2020	1.624	1.411	291	2.070	5.396
Inanspruchnahme	-935	-1.348	0	-1.440	-3.723
Auflösung	-508	-61	-75	-619	-1.263
Zuführung	766	939	417	313	2.435
Währungsdifferenzen	-3	-2	0	5	0
Stand zum 31.12.2020	944	939	633	329	2.845
Langfristig	0	0	339	0	339
Kurzfristig	944	939	294	329	2.506

Garantie und Gewährleistung

Die Rückstellung für Garantie und Gewährleistungen deckt mögliche gesetzliche oder wirtschaftliche Verpflichtungen aus Garantie- und Kulanzfällen ab.

Tantieme

Die Rückstellung für Tantieme wird für variable Vergütungsbestandteile gebildet, die nach Abschluss des aktuellen Geschäftsjahres zur Auszahlung kommen. Sie umfasst kurzfristige Bonusbestandteile für den Vorstand und die obere Leitungsebene sowie sonstige kurzfristige variable Vergütungsbestandteile für weitere Mitarbeiter und Funktionen. Detaillierte Angaben zur Vorstandsvergütung sind unter Ziffer 33 sowie im Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts zu finden.

LTI Führungskräfte: Tranchen 2012- 2018

In 2012 wurde ein Long-Term-Incentive-Programm („LTI“) aufgelegt, an dem ein ausgewählter Personenkreis an Führungskräften des LPKF-Konzerns teilnehmen kann. Die Berechtigten erhalten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus. Dieser wird in Abhängigkeit vom individuellen Zuteilungswert des Langfrist-Bonus, der durchschnittlichen EBIT-Marge des LPKF-Konzerns während eines vier-, fünf- oder sechsjährigen Performancezeitraums sowie der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF-Aktie an die Berechtigten ausgezahlt. Das Programm sieht keinen Ausgleich durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten vor. Voraussetzung für die Auszahlung ist ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum 20. Juli des Jahres, in dem die Auszahlung erfolgt.

Bei Planbeginn wird eine dem Zuteilungswert entsprechende, vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt, die den Ausgangswert für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags darstellen. Am Ende des Performancezeitraums wird die finale Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt. Der Performancezeitraum beträgt mindestens vier Jahre, kann aber auf Wunsch des einzelnen Berechtigten auf fünf, längstens sechs Jahre verlängert werden. Die finale Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich nach dem internen Erfolgskriterium „EBIT-Marge“. Wird das Zielergebnis über- oder unterschritten, wird die vorläufige Anzahl virtueller Aktien aus dem Zuteilungszeitpunkt entsprechend erhöht bzw. reduziert. Für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags werden die virtuellen Aktien mit dem durchschnittlichen XETRA-Aktienchlusskurs der LPKF-Aktie der 30 Börsenhandelstage vor dem 21. Juli nach Ablauf des vier-, fünf- oder sechsjährigen Performancezeitraums bewertet. Die Höhe der Auszahlung ist auf maximal 300% des individuellen Zuteilungswerts begrenzt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde keine Tranche für Führungskräfte ausgegeben.

LTI Führungskräfte: Tranche 2020

Im Jahr 2020 wurde das LTI-Programm der Schlüsselführungskräfte weitestgehend auf das neue Programm der Vorstände angeglichen. Die Berechtigten erhalten einen Anspruch auf einen Langfrist-Bonus. Dieser wird in Abhängigkeit vom individuellen Zuteilungswert des Langfrist-Bonus, des durchschnittlichen Wertbeitrages des LPKF-Konzerns während eines dreijährigen Performancezeitraums sowie der Entwicklung des Aktienkurses der LPKF-Aktie an die Berechtigten bei Einhaltung weiterer Voraussetzungen gemäß des Langfrist-Bonus-Plans ausgezahlt. Die einzelnen Performancezeiträume beginnen jeweils am 1. Januar eines Jahres. Das Programm sieht keinen Ausgleich durch Hingabe von Eigenkapitalinstrumenten vor. Voraussetzung für die Auszahlung ist ein ungekündigtes Dienstverhältnis zum Ablauf des dreijährigen Performancezeitraums.

Bei Planbeginn wird eine dem Zuteilungswert entsprechende, vorläufige Anzahl virtueller Aktien festgelegt, die den Ausgangswert für die Ermittlung des Auszahlungsbetrags darstellen. Am Ende des Performancezeitraums wird die finale Anzahl der virtuellen Aktien ermittelt. Die finale Anzahl der virtuellen Aktien bestimmt sich nach dem internen Erfolgskriterium des durchschnittlichen Wertbeitrags des LPKF-Konzerns über den jeweils dreijährigen Performancezeitraum.

Wird das Zielergebnis über- oder unterschritten, wird die vorläufige Anzahl virtueller Aktien aus dem Zuteilungszeitpunkt entsprechend erhöht bzw. reduziert. Dabei ist die finale Anzahl virtueller Aktien auf das Zweifache der originär zugewiesenen virtuellen Aktien begrenzt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch die Multiplikation der finalen Anzahl virtueller Aktien mit dem durchschnittlichen XETRA-Aktienchlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal nach Ablauf des dreijährigen Performancezeitraums. Der durchschnittliche XETRA-Aktienchlusskurs wird um die Summe aller während des Performancezeitraums ausgeschütteten Dividenden pro Aktie erhöht. Der maximale Auszahlungsbetrag ist auf das Vierfache des individuellen Zuteilungswertes begrenzt.

LTI Vorstandsmitglieder: Tranchen 2018-2020

Das LTI-Programm der Vorstandsmitglieder diene als Vorlage für das im Geschäftsjahr 2020 neu aufgelegte und vorhergehend beschriebene LTI-Programm der Führungskräfte. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass sich der Auszahlungsbetrag des Vorstands nicht um die während des Performancezeitraums ausgeschüttete Dividenden pro Aktie erhöht. Das Programm der Vorstandsmitglieder wird detailliert im Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts erläutert.

LTI Bilanzierung

Die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich ist in IFRS 2 „Share-based payment“ geregelt. Der zu erwartende Aufwand aus dem Langfrist-Bonus-Programm wird unter Anwendung eines Optionspreismodells in Höhe des beizulegenden Zeitwerts zu jedem Abschlussstichtag geschätzt. Der erwartete Gesamtaufwand aus dem Programm wird zeitanteilig über den Zeitraum bis zum erstmöglichen Ausübungstag verteilt.

In das Optionspreismodell (modifiziertes Black-Scholes-(Merton)-Modell) sind zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum 31. Dezember 2020 die folgenden Parameter eingeflossen:

	LTI Führungskräfte			
	Tranche 2016	Tranche 2017	Tranche 2018	Tranche 2020
Erwartete Volatilität	75%	75%	75%	75%
Risikoloser Zinssatz	0,00% p. a.	0,00% p. a.	0,00% p. a.	0,00% p. a.
Zuteilungswert	50 TEUR	60 TEUR	40 TEUR	210 TEUR
Erwartete Restlaufzeit	7 Monate	7 Monate	1 Jahr und 7 Monate	2 Jahre
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum 30.12.2020	29,45 EUR	29,45 EUR	29,45 EUR	29,45 EUR
„Initial Price“ LPKF-Aktie	6,18 EUR	9,58 EUR	7,02 EUR	19,18 EUR
Anzahl virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt	8.100	6.212	5.660	10.950

	LTI Vorstandsmitglieder		
	Tranche 2018	Tranche 2019	Tranche 2020
Erwartete Volatilität	75%	75%	75%
Risikoloser Zinssatz	0,00% p. a.	0,00% p. a.	0,00% p. a.
Zuteilungswert	72 TEUR	140 TEUR	140 TEUR
Aktienkurs der LPKF-Aktie zum 30.12.2020	29,45 EUR	29,45 EUR	29,45 EUR
„Initial Price“ LPKF-Aktie	9,01 EUR	6,75 EUR	19,18 EUR
Anzahl virtuelle Aktien im Zuteilungszeitpunkt	7.955	20.741	7.299

Die Tranchen 2018 der Führungskräfte und Vorstandsmitglieder basieren auf unterschiedlichen Programmen mit unterschiedlichen Parametern.

Dr. Götz M. Bendele, Vorstandsvorsitzender der LPKF Laser & Electronics AG, hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden am 10. März 2021 mitgeteilt, dass er für eine Verlängerung seines bis zum 30. April 2021 laufenden Vertrags nicht zur Verfügung steht. Dr. Bendele wird das Unternehmen Ende April 2021 verlassen. Damit entfällt gemäß den Planbedingungen für dieses Vorstandsmitglied das Recht auf den Erhalt von Auszahlungsbeträgen für die Tranchen

2019 und 2020 aus dem LTI-Programm. Der zum 31. Dezember 2019 erfasste Rückstellungsbetrag für die Tranche 2019 in Höhe von 75 TEUR wurde in 2020 ergebniswirksam aufgelöst.

Die Höhe der Rückstellung LTI-Rückstellung zum Stichtag beträgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
LTI Führungskräfte	361	71
LTI Vorstandsmitglieder	272	220
Gesamt	633	291

Die im Geschäftsjahr 2020 erfassten Aufwendungen und Erträge aus share-based Payments betragen

in TEUR	2020	2019
Sonstige Erträge	75	0
Personalaufwand	-417	-273
Gesamt	-342	-273

Übrige

Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Erfindervergütungen, Vertriebsprovisionen und Lizenzgebühren.

2.3. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

in TEUR		Gesamtbetrag	davon kurzfristig	davon langfristig	besicherte Beträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2020	4.846	1.816	3.030	4.846
	2019	6.812	1.966	4.846	6.660
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2020	2.096	692	1.404	
	2019	2.086	0	2.086	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2020	6.942	2.508	4.434	
	2019	8.898	1.966	6.932	

Alle Darlehen wurden in Euro ausgegeben. Sie sind zweckgebunden für die Finanzierung von Neubaumaßnahmen, Immobilienerwerben, Erweiterungsinvestitionen und Betriebsmitteln. Die Fälligkeiten der Darlehen bewegen sich zwischen März 2023 und Dezember 2024. Die vereinbarten Zinssätze liegen zwischen 1,0 % und 2,4 %. Die Darlehen sind durch Grundschuld besichert.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 wurden keine Kontokorrentlinien in Anspruch genommen. Die Kontokorrentlinien sind durch Forderungsabtretung und Sicherungsübereignung von Vorräten besichert. Der Buchwert der verpfändeten Vorräte beträgt zum Bilanzstichtag 11.328 EUR.

24. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.428 TEUR (Vorjahr: 4.915 TEUR) sind im Wesentlichen abgegrenzte Schulden, die dem Grunde nach feststehenden, aber hinsichtlich der Höhe und dem Zeitpunkt mit Restunsicherheiten behafteten sind in Höhe von 970 TEUR (Vorjahr: 715 TEUR) enthalten. Auch die kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer aus Löhnen, Gehältern und Beiträgen zur Sozialversicherung mit 838 TEUR (Vorjahr: 1.424 TEUR) sowie aus vergüteten Abwesenheiten wie Urlaub und Überstundenabbau mit 1.231 TEUR (Vorjahr: 961 TEUR) sind unter dem Posten ausgewiesen. Darüber hinaus werden 142 TEUR (Vorjahr: 119 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufsichtsrat bilanziert.

I. SONSTIGE ANGABEN

25. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet und weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden hingegen nach der direkten Methode ermittelt. In Summe ergibt sich die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes. Dieser umfasst Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG FÜR SCHULDEN AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT
GEMÄSS IAS 7

2020 in TEUR	01.01.2020	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2020
			Erwerbe	Wechsel- kurs- bedingte Ände- rungen	Verände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	4.846	-1.816	0	0	0	3.030
Kurzfristige Ausleihungen	1.966	-150	0	0	0	1.816
davon Kontokorrentkredite	2	-2	0	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	2.086	-735	745	0	0	2.096
Gesamtsumme	8.898	-2.701	745	0	0	6.942

2019 in TEUR	01.01.2019	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2019
			Erwerbe	Wechsel- kurs- bedingte Ände- rungen	Verände- rungen des beizu- legenden Zeitwerts	
Langfristige Ausleihungen	17.444	-12.598	0	0	0	4.846
Kurzfristige Ausleihungen	2.603	-637	0	0	0	1.966
davon Kontokorrentkredite	2	0	0	0	0	2
Leasingverbindlichkeiten	1.938	-816	964	0	0	2.086
Zur Sicherung langfristiger Ausleihungen gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	21.985	-14.051	964	0	0	8.898

26. ERGEBNIS PRO AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der LPKF Laser & Electronics AG zustehenden Konzernjahresüberschuss und der gewichteten Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Es gibt derzeit keine Transaktionen, die zu einer Verwässerung führen.

in TEUR	2020	2019
Aktienanzahl unverwässert	24.496.546	24.496.546
Aktienanzahl verwässert	24.496.546	24.496.546
Konzernergebnis (in TEUR)	5.342	13.149
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in EUR)	0,22	0,54

27. DIVIDENDE PRO AKTIE

Im Geschäftsjahr 2020 hat LPKF aufgrund der pandemiebedingten schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keinen positiven Free Cashflow (Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) erwirtschaftet. Aufgrund der insgesamt profitablen Geschäftsentwicklung, der soliden Finanzierung und des positiven Ausblicks werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 trotzdem vorschlagen, eine Dividende von 0,10 EUR pro Aktie (Vorjahr: 0,10 EUR pro Aktie) auszuschütten.

28. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die LPKF Laser & Electronics AG hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von 142 TEUR (Vorjahr: 119 TEUR).

Ansonsten bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten sowie gezahlte Vergütungen oder gewährte Vorteile an nahestehende Personen oder gegenüber Unternehmen der LPKF-Gruppe. Auf die Organe der LPKF Laser & Electronics AG wird unter Tz. 33 und Tz. 34 eingegangen.

29. CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurden den Aktionären durch Einstellung auf die Internetseite der Gesellschaft (<https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft zugänglich gemacht.



30. FINANZINSTRUMENTE

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die in der Konzern-Bilanz von LPKF ausgewiesenen Finanzinstrumente umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Derivate, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie weitere, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value), ggf. unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten angesetzt. Der erstmalige Ansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt hingegen zum Transaktionspreis. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte unterscheidet sich je nach Klassifizierung.

Bei der Klassifizierung von Finanzaktiva unterscheidet IFRS 9 zwischen Schuld- und Eigenkapitalinstrumenten. Im Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics AG bestehen keine Eigenkapitalinstrumente.

Zur Klassifizierung von Schuldinstrumenten ist zunächst zu analysieren, wie das Unternehmen die jeweiligen Finanzinstrumente im Bestand verwaltet, um daraus Zahlungsströme zu generieren (Geschäftsmodelltest). Hierzu werden die zu erwirtschaftenden Zahlungsströme daraufhin untersucht, ob sie vorrangig aus dem **HALTEN** oder dem **VERKAUFEN** des finanziellen Vermögenswertes oder aber aus einer **KOMBINATION AUS BEIDEM** entstehen. In einem zweiten Schritt sind die vertraglichen Zahlungsströme dahingehend zu untersuchen, ob der finanzielle Vermögenswert im Kerngedanken einer gewöhnlichen Kreditvereinbarung entspricht. Dies ist dann der Fall, wenn die vertraglichen Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert ausschließlich aus dem Tilgungs-/Rückzahlungsbetrag („**PRINCIPAL**“) und der Verzinsung des ausstehenden Nominalbetrags („**INTEREST**“) auf das ausstehende Kapital an festgelegten Zeitpunkten bestehen.

Basierend auf der Analyse des Geschäftsmodells sowie des Zahlungsstromkriteriums erfolgt die Klassifizierung der im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte überwiegend zu „fortgeführten Anschaffungskosten“. Derivate – sowie die Investmentprodukte im Vorjahr – erfüllen hingegen das Zahlungsstromkriterium nicht und sind daher der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zuzuordnen. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Vermögenswerten werden ergebniswirksam erfasst.

Die Finanzpassiva werden eingangs zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei der Ermittlung des Effektivzinses werden die Transaktionskosten berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen in Zusammenhang mit den vorliegenden finanziellen Verbindlichkeiten werden ergebniswirksam erfasst.

2020 in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
		Buchwert 31.12.2020	Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2020	Fair Value Hierarchie- stufe
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	20.074	20.074	-	-	20.074	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	13.199	13.199	-	-	13.199	-
Derivate-ohne Hedge Accounting	FVtPL	33	-	-	33	33	2
Summe		33.306	33.273	0	33	33.306	-
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.629	7.629	-	-	7.629	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	4.846	4.846	-	-	4.967	2
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	1.664	1.664	-	-	1.664	-
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	2.096	-	-	-	-	-
Summe		16.235	14.139	0	0	14.260	-

Aggregiert nach Bewertungskategorie nach IFRS 9	in TEUR	Buchwert
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	33.273
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	33
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	14.139
Nicht zu klassifizieren	(n. a.)	2.096
Summe		49.541

2019 in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				Fair Value Hierarchie- stufe
			Fortge- führte AK	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value 31.12.2019	
AKTIVA							
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	AC	31.343	31.343	-	-	31.343	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	11.325	11.325	-	-	11.325	-
Investmentprodukte	(FVtPL)	575	-	-	575	575	2
Summe		43.243	42.668	0	575	43.243	-
PASSIVA							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.616	5.616	-	-	5.616	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	6.812	6.812	-	-	7.014	2
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	1.028	1.028	-	-	1.028	-
Leasingverbindlichkeiten	n. a.	2.086	-	-	-	-	-
Summe		15.542	13.456	0	0	13.658	-

Aggregiert nach Bewertungskategorie nach IFRS 9	in TEUR	Buchwert
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	42.668
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	575
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	13.456
Nicht zu klassifizieren	(n. a.)	2.086
Summe		58.785

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts – Fair Value Hierarchie

Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der LPKF-Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den im Rahmen der Bewertung verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Der LPKF-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Jahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine Transfers zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, kurzfristigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeit annähernd dem Buchwert. Der beizulegende Zeitwert für die Investmentprodukte im Vorjahr und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurde mittels Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit laufzeitadäquaten, risikoadjustierten Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der Derivate wird extern durch Kreditinstitute mit einer Mid-Market Bewertung ermittelt.

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR		2020	2019
Fortgeführte Anschaffungskosten	(AC)	-686	-135
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	(FVtPL)	50	-384
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(FLAC)	-290	-518
		-926	-1.037

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten Veränderungen in den Wertberichtigungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang, Zahlungseingänge, Wertaufholungen auf ursprünglich wertberichtigte Forderungen sowie Währungsumrechnungen.

Sicherungspolitik und Risikomanagement

Der LPKF-Konzern nutzt verschiedene derivative Finanzinstrumente zur Sicherung künftiger Transaktionen und Cashflows. Dafür werden als Sicherungsinstrumente vor allem Derivate wie bspw. Termingeschäfte, Optionen und Swaps verwendet. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ermöglicht IFRS 9 die Anwendung der Spezialvorschrift zum Hedge-Accounting. Wesentliche Voraussetzung ist hier, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2020 lagen keine Sicherungsbeziehungen mit Hedge-Accounting vor.

Grundsätze des Risikomanagements

Die LPKF Laser & Electronics AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen. Hierzu werden je nach Art des Risikos vor allem derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden ausschließlich zur Sicherung genutzt, d. h. sie kommen nicht für Handels- oder Spekulationszwecke zum Einsatz.

Das Risikomanagement wird federführend durch den Vorstand verantwortet, welcher die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Die Durchführung erfolgt durch die Fachabteilungen und Tochtergesellschaften unter Einhaltung der genehmigten Geschäftsprinzipien und wird durch den Risikomanager des Konzerns koordiniert.

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und das zugehörige System des Risikomanagements für den LPKF-Konzern werden im Folgenden erläutert:

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken des LPKF-Konzerns entstehen hauptsächlich aus Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und zukünftigen Transaktionen in fremder Währung. Vermögenswerte, die in einer Währung mit sinkendem Wechselkurs notiert sind, verlieren an Wert. Gleichzeitig werden Verbindlichkeiten in einer Währung mit steigendem Wechselkurs teurer. Aus Konzernsicht ist lediglich ein Saldo der Einnahmen und Ausgaben einer Fremdwährung risikobehaftet.

Grundsätzlich werden Risiken nur besichert, wenn sie Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns haben. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen, bleiben hingegen ungesichert. Hierzu gehören Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus den Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernberichterstattungswährung Euro ergeben. Im operativen Bereich wird überwiegend in Euro fakturiert. Verkäufe in Nordamerika werden in US-Dollar abgerechnet. In Einzelfällen ergeben sich auch Zahlungsströme in anderen Fremdwährungen. Soweit möglich, kauft der Konzern in US-Dollar ein und praktiziert damit den sogenannten Natural-Hedge-Gedanken. Per Saldo ergibt sich allerdings ein US-Dollar-Zufluss. Zur Sicherung werden Devisentermingeschäfte eingesetzt, um kontrahierte Nettofremdwährungszuflüsse bis zu zwölf Monaten abzudecken. Die Kurssicherungen können die negativen Effekte auf die Wettbewerbsposition des Konzerns aus einer dauerhaften Stärke des Euro im Verhältnis zum US-Dollar nicht vollständig ausgleichen.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für LPKF stehen die Währungsrisiken aus der Entwicklung des US-Dollarkurses im Mittelpunkt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in die Konzernwährung Euro bleiben unberücksichtigt.

Der Währungssensitivitätsanalyse liegen folgende Annahmen zugrunde:

Die Analyse zeigt entsprechend IFRS 7 nur die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag durch den Konzern gehalten werden.

Basierend auf einem Nettofremdwährungsexposure von 654 TEUR wäre bei einer Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar um 10% das Ergebnis vor Ertragsteuern um 240 TEUR niedriger ausgefallen, eine 10%ige Abwertung des Euro hätte zu einem positiven Ergebniseffekt (vor Ertragsteuern) von 196 TEUR geführt.

Zinsänderungsrisiko

Für den Zahlungsmittelbestand besteht ein Cashflow-Risiko aus der variablen Verzinsung. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich auf Basis einer Risikoposition von 25.709 TEUR ein Gewinn von 64 TEUR, bei einer Minderung der Zinssätze um 25 Basispunkte ergibt sich ein Verlust von 7 TEUR. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wurden die Sensitivitäten unter Verwendung einer hypothetischen Veränderung von 25 Basispunkten ermittelt. Die in Relation zum Bestand an Zahlungsmitteln geringen Zinssensitivitäten sind auf zumeist gering verzinsliche Bestände an Zahlungsmitteln zurückzuführen.

Die für die Gebäudefinanzierungen aufgenommenen Kredite im LPKF-Konzern sind langfristiger Natur und festverzinslich.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln nicht erfüllen zu können. Das Ziel des Konzerns in der Steuerung der Liquidität ist es sicherzustellen, dass – soweit möglich – sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Die Finanzierungspolitik des LPKF-Konzerns begegnet etwaigen Liquiditätsrisiken mit einem profitablen Geschäftsverlauf, einer Reduzierung des Working Capital, einer moderaten Verschuldung, einem diversifizierten Fälligkeitsprofil und angemessenen Liquiditätsreserven. Durch die aktive Steuerung der Liquidität begrenzt LPKF das Liquiditätsrisiko. Wesentlicher Kern der Liquiditätssteuerung ist die Planung des Working-Capital und der Zahlungsmittel. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2020 Zusagen über Kreditlinien mit den Kernbanken der LPKF Gruppe über insgesamt

25,0 Mio. EUR, welche am Abschlussstichtag nicht in Anspruch genommen wurden und bei zusätzlichem Liquiditätsbedarf in Anspruch genommen werden können.

Das Management erfolgt im LPKF-Konzern zentral. Die Minimierung des Liquiditätsrisikos wird durch eine kontinuierliche Liquiditätsplanung gewährleistet. Neben den vorhandenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen Kreditlinien bei verschiedenen Banken zur Verfügung. Die europäischen Gesellschaften des LPKF-Konzerns poolen ihre Liquiditätsspitzen über einen Cash-Pool. Alle übrigen Gesellschaften betreiben ihr laufendes Cash-Management dezentral. Eine Ausweitung des Cash-Poolings auf weitere internationale Gesellschaften wird laufend geprüft. Bei größerem Finanzierungsbedarf wird geprüft, ob eine lokale Finanzierung oder eine Finanzierung über die LPKF Laser & Electronics AG infrage kommt. Wesentliche langfristige Bankkredite wurden zur Finanzierung der Gebäude an den Standorten Garbsen, Suhl, sowie Fürth verwendet.

FÄLLIGKEITENANALYSE DER FINANZPASSIVA

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive vertraglicher Zinszahlungen, jedoch ohne Darstellung der Auswirkung von Verrechnungen.

in TEUR		Buchwert zum 31.12.	Gesamt- betrag	Bis 1 Jahr	Zwischen 1 und 5 Jahren	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2020	7.629	7.629	7.629	0	0
	2019	5.616	5.616	5.612	4	0
Finanzielle Verpflichtungen und Darlehen	2020	4.846	4.978	1.898	3.080	0
	2019	6.812	7.059	2.080	4.978	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	2020	1.664	1.664	1.664		0
	2019	1.028	1.028	1.028	0	0
	2020	2.096	2.378	692	1.686	0
Leasingverbindlichkeiten	2019	2.086	2.505	743	1.762	0

Kreditrisiko

Der LPKF-Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im operativen Geschäft werden Außenstände dezentral, also durch die Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften, laufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Besondere Ausfallrisiken nach Kundengruppen oder geografischen Regionen bestehen nicht. Forderungen sind zum Teil durch Kreditausfallversicherungen oder Bankgarantien (LC) gesichert.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht grundsätzlich ihrem Buchwert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 419 TEUR bestehen ferner Zahlungszusagen von Banken (sog. Letter-of-Credit). Damit verbleibt hier das Bonitätsrisiko des Sicherungsgebers. Darüber hinaus sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.612 TEUR durch eine Kreditausfallversicherung gedeckt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 51 % gesichert und 49 % ungesichert. Entsprechend liegt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das maximale Ausfallrisiko bei 49 % des Buchwertes.

Wertminderungsmodell finanzieller Vermögenswerte

Wertminderungen werden unter Anwendung des Modells der erwarteten Kreditverluste (expected loss model) berücksichtigt. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows, diskontiert mit dem Effektivzinssatz. Die Wertminderungen werden erfolgswirksam auf entsprechenden Wertminderungskonten erfasst. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Das Management von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt auf rollierender Basis. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten werden bis auf wenige Ausnahmen durch Warenkreditversicherungen abgesichert. Bisher sind durch die COVID-19-Pandemie keine wesentlichen Veränderungen bei Forderungsausfällen gegenüber den vorherigen Jahren zu erkennen.

Allgemeiner Ansatz:

Der Allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 beinhaltet drei Stufen:

Stufe 1 (Geringes Kreditausfallrisiko)

Zum Zeitpunkt des Zugangs werden sämtliche Finanzinstrumente der Stufe 1 zugeordnet. Eine Ausnahme würden Finanzinstrumente machen, welche bereits bei Zugang wertgemindert sind. Diese liegen bei LPKF nicht vor. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der nächsten 12 Monate erwarteten Kreditverluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko wird anhand historischer sowie aktueller Informationen und zukunftsbezogener Schätzungen ermittelt.

Stufe 2 (Signifikantes Kreditausfallrisiko)

Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos eines Finanzinstrumentes in Stufe 1, wird dieses in Stufe 2 umgegliedert. Solange keine wiederlegbaren Vermutungen vorliegen, besteht eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Die Risikovorsorge wird in Höhe der innerhalb der Restlaufzeit erwarteten Verluste gebildet. Das erwartete Kreditrisiko basiert auf historischen Ausfallquoten und wird um individuelle Erwartungen angepasst.

Stufe 3 (Beeinträchtigung der Bonität)

Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Indikatoren dafür können beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner insolvent wird, sein. Sofern keine individuellen, andersartigen Hinweise vorliegen, nimmt der LPKF-Konzern grundsätzlich eine Beeinträchtigung der Bonität an, wenn ein finanzieller Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist.

Abschreibungen

Ein Ausfall finanzieller Vermögenswerte wird vom LPKF-Konzern dann angenommen, wenn die Forderung endgültig uneinbringlich ist, z. B. im Falle der Insolvenz des Schuldners. In der Folge wird der Bruttobuchwert eines ausgefallenen finanziellen Vermögenswertes abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise noch realisierbar ist.

Innerhalb der LPKF Gruppe wird der allgemeine Ansatz des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente angewendet. Die hieraus möglicherweise entstehenden Verluste sind von untergeordneter Bedeutung für den LPKF-Konzern.

Vereinfachter Ansatz:

Der LPKF-Konzern übt das Wahlrecht nach IFRS 9 aus, bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen vereinfachten Ansatz anzuwenden. Demnach sind die Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zuzuordnen und es muss keine Einschätzung über eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorgenommen werden.

Zur Bestimmung der erwarteten Verluste für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der LPKF-Konzern eine Wertberichtigungsmatrix an. Die hierin verwendeten Ausfallquoten basieren auf historischen Ausfallquoten und werden um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Die zukunftsgerichteten Informationen umfassen, sind aber nicht begrenzt auf, geprüfte Jahresabschlüsse, Managementrechnungen, Zahlungsstromprognosen und verfügbare Presseinformationen über die Kunden sowie Informationen über die Zukunftsaussichten der Branchen, in denen die Schuldner des Konzerns tätig sind, die aus unterschiedlichen Quellen gewonnen wurden. Zu jedem Abschlussstichtag erfolgt eine Aktualisierung der historischen Ausfallquoten und eine erneute Analyse über die zukunftsbezogenen Schätzungen.

Die im Rahmen der Wertberichtigungsmatrix für die Ermittlung der erwarteten Verluste angewandten Laufzeitbänder stellen sich wie folgt dar:

Überfälligkeit in Tagen	Bruttowert der Forderungen in TEUR			
	31.12.2020	Beeinträchtigte Bonität	31.12.2019	Beeinträchtigte Bonität
Aktuell	11.269	Nein	9.407	Nein
1-30 Tage überfällig	1.057	Nein	1.104	Nein
31-60 Tage überfällig	305	Nein	498	Nein
61-90 Tage überfällig	401	Nein	213	Nein
Mehr als 90 Tage überfällig	307	Ja	733	Ja
Summe	13.339		11.955	

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf gewährte Darlehen gebildete Wertberichtigung in TEUR	2020	2019
Stand am 01.01.	-629	-337
+/- Wertberichtigungen der Stufe 2	83	25
+/- Wertberichtigungen der Stufe 3	406	-317
- Abschreibungen	0	0
Stand am 31.12.	-140	-629

Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Wahrnehmung von Wachstumschancen, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern, je nach Erfordernis, die Dividendenzahlungen an die Anteilseigner an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Anteilseignern vor, gibt neue Anteile heraus oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Zur Verfügung stehendes Kapital in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	92.912	90.837
Fremdkapital	28.743	37.175

31. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf 812 TEUR (Vorjahr: 4.113 TEUR) belaufen. Für jährlich wiederkehrende Wartungsverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von 1.241 TEUR (Vorjahr: 1.264 TEUR) über den Bilanzstichtag hinaus. Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

32. ANGABEN NACH § 315 E HGB

Die Voraussetzungen gemäß § 315 e HGB für die Aufstellung des Konzernabschlusses entsprechend den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sind erfüllt. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

33. ANGABEN ZUR VORSTANDSVERGÜTUNG

Dr. Götz M. Bendele	Strategie, Vertrieb, Personal, Marketing
Christian Witt	Finanzen, Investor Relations, Compliance und Recht

Die Vergütung des Vorstands erfolgt leistungsorientiert und setzt sich aus einem Fixum und variablen erfolgsbezogenen Gehaltsbestandteilen zusammen. Einzelheiten des Vergütungssystems und individualisierte Angaben sind im Vergütungsbericht dargestellt, der Teil des Konzernlageberichts ist.

Im Geschäftsjahr 2020 erhielten die Vorstände für ihre Tätigkeit eine Gesamtvergütung in Höhe von 953 TEUR (2019: 477 TEUR). Davon entfielen 473 TEUR auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive Nebenleistungen, die im Berichtsjahr 2020 vollständig zur Auszahlung kamen. Auf die variablen Vergütungsbestandteile, die den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 steuerrechtlich zufließen, entfielen insgesamt 480 TEUR (2019: 0 TEUR).

Zudem wurde für Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von 127 TEUR (Vorjahr: 220 TEUR) für aktienorientierte Vergütung im Sinne des IAS 24.17 (e) zurückgestellt, 75 TEUR aufgelöst. Für die Tantieme 2020 wurde ein Betrag von 10 TEUR (Vorjahr: 440 TEUR) zurückgestellt. Der Zeitwert der aktienorientierten Vergütung im Zuteilungspunkt betrug insgesamt 352 TEUR.

Zusagen an Mitglieder des Vorstands bei Beendigung der Tätigkeit

Mit den Mitgliedern des Vorstands sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, unabhängig davon, ob es sich um eine reguläre oder eine vorzeitige Beendigung handelt, nachvertragliche Wettbewerbsverbote für die Dauer von zwölf Monaten vereinbart.

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung auf die Dauer von drei Monaten an die Erben fortzuzahlen.

Leistungsorientierte Pensionszusagen der Gesellschaft für die amtierenden Vorstandsmitglieder bestehen im Berichtszeitraum nicht.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestehen Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente) in Höhe von 651 TEUR (Vorjahr: 617 TEUR), für die Rückstellungen in entsprechender Höhe gebildet wurden. An Ruhegehältern für ein ehemaliges Vorstandsmitglied wurden in 2020 17 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ausgezahlt.

Der Zinsertrag aus dem Planvermögen in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) und der Zinsaufwand auf die Verpflichtung in Höhe von 7 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) gleichen sich aus, so dass kein Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt.

34. ANGABEN ZUR AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Jean-Michel Richard

(Mitglied ab dem 25.11.2020 und Vorsitzender ab dem 01.12.2020)

Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, Rushall, UK

Dr. Dirk Rothweiler

(stellv. Vorsitzender ab dem 06.06.2019)

Selbstständiger Unternehmensberater, Weimar

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

Ehemaliger Vorstand Finanzen und Beteiligungen der German Technology AG, Hannover (bis 30.06.2020)

Dr. Markus Peters

(Mitglied und Vorsitzender bis 13.11.2020)

Ehemaliges Mitglied des Board of Directors der LPKF Distribution Inc., Portland, USA (bis 23.11.2020)

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung, die von der Hauptversammlung durch Beschluss festgelegt wird und zahlbar ist nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag der festen Grundvergütung. Die feste Grundvergütung des einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 ab 1. Januar 2017 auf 32 TEUR festgesetzt.

Die Bezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats betreffen ausschließlich kurzfristige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 (a). Weitere Angaben zur Vergütung des Aufsichtsrats, insbesondere individualisierte Angaben, finden sich im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist.

35. IM GESCHÄFTSJAHR BERECHNETE ABSCHLUSSPRÜFERHONORARE

Die Gesellschaft ist nach dem deutschen Handelsrecht (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) verpflichtet, die im Geschäftsjahr als Aufwand berechneten Abschlussprüferhonorare des Konzernabschlussprüfers anzugeben:

in TEUR	2020	2019
Abschlussprüfungen	139	155
davon periodenfremd	19	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	16	26
Summe	155	181

36. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Dr. Götz M. Bendele, Vorstandsvorsitzender der LPKF Laser & Electronics AG, hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden am 10. März 2021 mitgeteilt, dass er für eine Verlängerung seines bis zum 30. April 2021 laufenden Vertrags nicht zur Verfügung steht. Dr. Bendele wird das Unternehmen Ende April 2021 verlassen.

Darüber hinaus haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2020 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Garbsen, 16. März 2021

LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. GÖTZ M. BENDELE

CHRISTIAN WITT

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Garbsen, 16. März 2020

LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft

Der Vorstand

DR. GÖTZ M. BENDELE

CHRISTIAN WITT

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE LPKF LASER & ELECTRONICS AKTIENGESELLSCHAFT, GARBSEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft, Garbsen und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aktivierung von Entwicklungsleistungen

Zu den aktivierten Entwicklungsleistungen verweisen wir auf Kapitel G.2 und H.11 im Konzernanhang.

Das Risiko für den Abschluss

Die aktivierten Entwicklungsleistungen betragen zum 31. Dezember 2020 16,5 Mio. EUR und stellen damit 13,6% der Bilanzsumme dar.

Bei den Entwicklungsleistungen handelt es sich um Entwicklungsprojekte für Anlagen und zugehörige Software. Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen erfolgt, sofern die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten werden als Aufwand erfasst.

Die Prüfung der Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 für die in Entwicklung befindlichen Projekte ist aufwendig und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Zahlungsmittelflüsse, die technische Realisierbarkeit, die verwendeten Abzinsungssätze sowie die verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass ein immaterieller Vermögenswert angesetzt wurde, obwohl die Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens sowie Würdigung der Konzernbilanzierungsrichtlinie ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Aktivierung der Entwicklungsleistungen verschafft. Wir haben die in diesem Prozess implementierte Kontrolle hinsichtlich der Erfüllung der Aktivierungsvoraussetzungen auf Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit geprüft.

Im Rahmen der Prüfung haben wir die den aktivierten Entwicklungsleistungen zugrunde liegende Dokumentation stichprobenartig gewürdigt. Wir haben für die Projekte in der Stichprobe die Ansatzvoraussetzungen gemäß IAS 38 geprüft sowie die Bewertung anhand der zurechenbaren Kosten nachvollzogen. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsmittelflüsse mit den Planungsverantwortlichen erörtert.

Unsere Schlussfolgerung

Die Aktivierung der Entwicklungsleistungen steht im Einklang mit den Vorschriften des IAS 38. Die verwendeten Annahmen und Parameter der Gesellschaft sind angemessen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt 7 des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird und
- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERN-
ABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABE DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3B HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „LPKF_Konzernabschluss_2020.zip“ (SHA256-Hashwert: 6220d9ee73887ae933aa73d1e480173c7b7bec22c31f16d1b78f03eb73cf2264) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese

Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 200 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ART. 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Dezember 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Gesellschaft und ihrer beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses haben wir verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Vorjahres einer prüferischen Durchsicht unterzogen sowie sonstige Bestätigungsleistungen erbracht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Björn Kniese.

Hannover, den 19. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kniese
Wirtschaftsprüfer

gez. Geisler
Wirtschaftsprüfer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

in TEUR	2020	2019
Umsatzerlöse	46.185	60.032
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnisse	-905	-197
Andere aktivierte Eigenleistungen	67	141
Sonstige betriebliche Erträge	2.267	4.343
	47.614	64.319
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-17.796	-25.359
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-14.753	-15.989
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 103 TEUR; Vorjahr: 107 TEUR)	-2.878	-2.626
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.268	-2.810
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.447	-16.337
	-50.142	-63.121
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 4.888 TEUR; Vorjahr: 4.670 TEUR)	4.888	4.670
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon von verbundenen Unternehmen: 155 TEUR; Vorjahr: 91 TEUR)	158	101
Erträge aus Gewinnübernahme	4.486	10.533
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.629	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-446	-50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-168	-351
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	97	-3.366
Ergebnis nach Steuern	3.858	12.735
Sonstige Steuern	-56	-42
Jahresüberschuss	3.802	12.693
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	16.403	6.159
Bilanzgewinn	20.205	18.852

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
ANLAGEVERMÖGEN		
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen und ähnliche Rechte	259	486
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	17.323	16.189
Technische Anlagen und Maschinen	1.197	1.597
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.217	1.952
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	481	539
	22.218	20.277
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.136	15.582
	37.613	36.345
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.159	4.355
Unfertige Erzeugnisse	1.257	1.067
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.874	2.383
Geleistete Anzahlungen	13	18
	9.303	7.823
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 262 TEUR; Vorjahr: 290 TEUR)	3.630	3.326
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.515	15.721
Sonstige Vermögensgegenstände	1.253	447
	27.398	19.494
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	13.354	27.179
	55.917	54.496
Rechnungsabgrenzungsposten	247	235
Latente Steuern	5.901	5.632
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	214	229
	94.031	96.937

PASSIVA

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	24.497	24.497
Kapitalrücklage	16.160	16.160
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	41	41
Andere Gewinnrücklagen	11.200	11.200
Bilanzgewinn	20.205	18.852
	72.102	70.750
RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	0	399
Sonstige Rückstellungen	2.246	3.136
	2.246	3.535
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.495	3.173
Erhaltene Anzahlungen	1.299	626
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.624	3.170
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.788	12.977
Sonstige Verbindlichkeiten	1.208	626
(davon aus Steuern: 195 TEUR; Vorjahr: 210 TEUR)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 21 TEUR; Vorjahr: 14 TEUR)		
	18.414	20.572
Rechnungsabgrenzungsposten	825	1.678
Latente Steuern	443	402
	94.031	96.937

GLOSSAR

DER FACHBEGRIFFE

CAPITAL EMPLOYED

Eingesetztes Kapital berechnet als Anlagevermögen plus Working Capital.

CDTE-TECHNOLOGIE

CdTe steht für Cadmiumtellurid: Ein hocheffizienter Halbleiter, der zur Herstellung von Dünnschicht-Solarmodulen dient, alternativ zu CIGS.

CIGS (AUCH CIGSSE ODER CIS)

CIGS ist eine Dünnschichttechnologie für Solarmodule und steht als Abkürzung für die verwendeten Elemente Kupfer, Indium, Gallium, Schwefel und Selen.

DÜNNSCHICHTSOLARMODULE

Dünnschichtsolarmodule entstehen durch die Beschichtung von Glasscheiben oder Folien mit extrem dünnen Schichten. Jede Schicht wird mit dem Laser in Streifen unterteilt, so dass im fertigen Modul eine Reihenschaltung von Zellen realisiert ist.

EBIT

(Earnings before interest and taxes) Der Gewinn vor Zinsen und Steuern.

EBITDA

(Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

EBIT-MARGE

Der prozentuale Anteil des Gewinns vor Zinsen und Steuern am Umsatz.

FTE (FULL-TIME-EQUIVALENT)

Mitarbeiterkapazitäten; FTE drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt.

LDS-VERFAHREN

(LASER-DIREKT-STRUKTURIERUNG)
Ein laserbasiertes Herstellungsverfahren für dreidimensionale Schaltungsträger (MIDs) aus Kunststoff, die auch mechanische Funktionen übernehmen.

LEVERAGE RATIO

Verschuldungsquote (Nettoverschuldung/EBITDA)

LIDE (LASER INDUCED DEEP ETCHING)

Verfahren zur Präzisionsbearbeitung von Glas. LIDE ermöglicht das Einbringen von extrem präzisen Löchern und Strukturen in höchster Geschwindigkeit in Glas und schließt das TGV-Verfahren ein.

LTP-VERFAHREN

(LASER TRANSFER PRINTING)

Ein Verfahren zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten als Alternative zum Siebdruck.

MEMS

(MICRO-ELECTRO-MECHANICAL SYSTEMS)

MEMS sind winzige Bauelemente, die Logikelemente und mikromechanische Strukturen in einem Chip vereinen. Sie können mechanische und elektrische Informationen verarbeiten. Dies können z. B. Sensoren sein.

NETTOVERSCHULDUNG

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich der liquiden Mittel.

PCB

(Printed Circuit Board) Leiterplatte

RAPID PROTOTYPING

Verfahren zur chemiefreien Herstellung von seriennahen Leiterplatten-Prototypen im eigenen Labor.

ROCE

(RETURN ON CAPITAL EMPLOYED)

Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals berechnet als EBIT geteilt durch Capital Employed.

STENCILLASER

Lasersysteme zum Schneiden von feinen, hochpräzisen Öffnungen in eine Edelstahl-Schablone (Stencil). Stencils werden eingesetzt, um Lotpaste präzise auf Leiterplatten zu drucken.

TGV-VERFAHREN (THROUGH GLASS VIA)

Ein Laserverfahren zum Einbringen von ultrafeinen Löchern in Glas (siehe LIDE).

WACC

(WEIGHTED AVERAGE COST OF CAPITAL)

Durchschnittliche Kapitalkosten

WAFER

Als Wafer wird in der Halbleiter-, Photovoltaikindustrie und Mikromechanik die kreisrunde oder quadratische, ca. 1 mm dicke Scheibe bezeichnet, die das Substrat darstellt, auf dem elektronische oder mikromechanische Bauelemente oder photoelektrische Beschichtungen durch verschiedene technische Verfahren hergestellt werden.

WERTBEITRAG

Der Wertbeitrag wird wie folgt berechnet:
(ROCE – WACC) * Capital Employed

FINANZKALENDER

24.03.2021

Veröffentlichung Jahresfinanzbericht 2020
(Bilanzpressekonferenz)

29.04.2021

Veröffentlichung 3-Monats-Finanzbericht 2021

20.05.2021

Hauptversammlung (Virtuelle Veranstaltung)

29.07.2021

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2021

28.10.2021

Veröffentlichung 9-Monats-Finanzbericht 2021

IMPRESSUM

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics AG
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-9111
investorrelations@lpcf.com
www.lpcf.com

Konzeption, Endlayout & Produktion

IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg
www.ir-one.de

Text

LPKF Laser & Electronics AG

Fotografie

Daniel Möller, Hannover
www.fotodanielmoeller.de

Maren Richter, München
www.marenrichter.com

Jonathan Schucht, Celle

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Alle Angaben zu Personen in diesem Geschäftsbericht, z. B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.



LPKF

Laser & Electronics

Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-9111
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com